



1/2024

# SHG: Forum

A m P u l s d e r Z e i t

*Das Gesundheitsmagazin der SHG-Kliniken  
in Saarbrücken, Völklingen, Merzig und Idar-  
Oberstein, der Reha-Einrichtungen, der SHG  
Bildung, der Apolog und der Saana Tex.*

**SHG:** Saarland Heilstätten

Mit robotischer  
Chirurgie in die  
oberste Liga

Palliativsiegel  
für Völklinger  
Zentren

Konservative  
Therapie geht  
vor Gelenkersatz

"Herz im Focus"  
in Präsenz und  
als Livestream

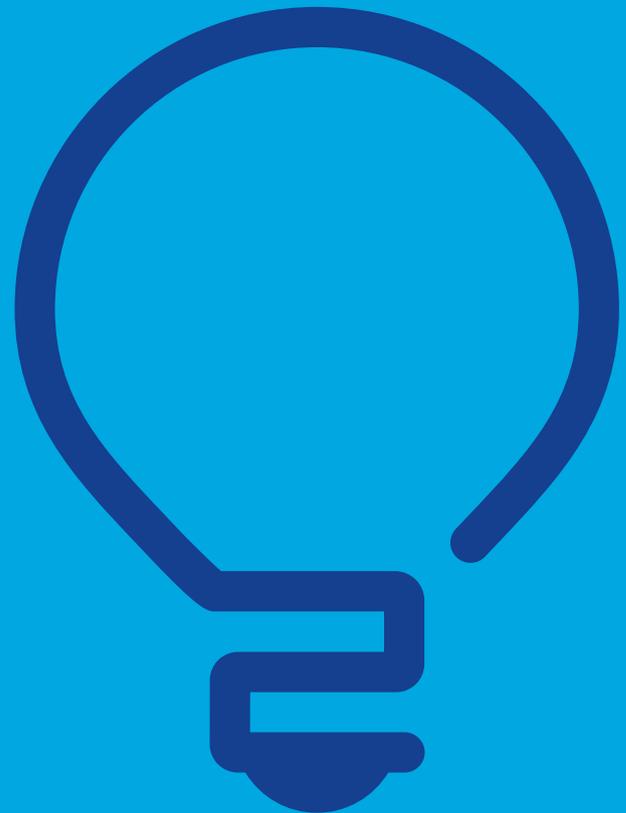
# Noch alle Server im Schrank?

Die VSE NET bietet mit dem Rechenzentrum SAAR1 die perfekte IT-Infrastruktur für Ihre Server:

- ⊕ maximal sicher
- ⊕ mehrfach redundant
- ⊕ hoch performant
- ⊕ ökologisch nachhaltig

Server zu uns, Sicherheit für Sie!

Auch als virtuelle  
Serverlösung verfügbar!





## Liebe Leserin, lieber Leser,

die Krankenhäuser in Deutschland durchleben eine schwierige Phase. Dennoch gibt es zwischendurch auch gute Nachrichten. So hat dem SHG-Klinikum Idar-Oberstein die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer einen Förderbescheid über 108,5 Mio. Euro überreicht. Das Land fördert damit einen Ergänzungsneubau mit 90 Prozent der geplanten Baukosten. Ich freue mich sehr, dass der Klinikstandort Idar-Oberstein mit einer der höchsten Fördersummen des Landes Rheinland-Pfalz im Krankenhausbereich bedacht wird. Mit der Realisierung des Ergänzungsneubaus werden wir auch zukünftig für die Menschen in der Region Obere Nahe eine hohe Versorgungsqualität gewährleisten können. Der erste Bauabschnitt des Neubaus, dessen Realisierung in drei Schritten geplant ist, soll 2031 fertig sein.

Die zweite gute Nachricht: Mit der Annahme des Insolvenzplans durch die Gläubiger konnte das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung der SHG Klinikum Merzig gGmbH erfolgreich abgeschlossen werden. Jetzt kann das Klinikum sich auf die weiteren operativen Herausforderungen fokussieren und die Zukunftskonzept festgelegten Sanierungsmaßnahmen umsetzen, um sich langfristig erfolgreich zu restrukturieren.

Vergessen wir nicht, was die missliche Lage des Klinikums verursacht hat, es waren die coronabedingten Einnahmerückgänge bei gleichzeitig steigenden Kosten auch infolge des Kriegs in der Ukraine. Als Retter in der Not hat sich der Landkreis Merzig-Wadern erwiesen. Er ist mit 25,1 Prozent der Anteile Mitgesellschafter am Klinikum Merzig geworden und hat für die nächsten vier Jahre bis zu 27,5 Mio. Euro an Unterstützung in Aussicht gestellt. Wir sehen die neue partnerschaftliche Struktur als Chance für die Neuaufstellung des Klinikums und für den Ausbau und die Spezialisierung unseres medizinischen Leistungsangebots.

Bernd Mege  
Geschäftsführer der SHG

Ausgabe 2024  
*Juni*

## Themen dieser Ausgabe

- 4 Rheinland-Pfalz investiert 108,5 Mio. Euro für das Klinikum Idar-Oberstein
- 6 Erfreulicher Minister-Besuch bei der SHG Bildung
- 7 Grundlage für zukunftsfähige Struktur geschaffen
- 8 Mit robotischer Chirurgie in der obersten Liga
- 10 Wechsel in den Aufsichtsräten der SHG-Gruppe
- 11 Bundesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie tagte in Saarbrücken
- 14 Mit gestärktem Teamgeist ins neue Jahr
- 16 Die wunderbare Reise der Maggie Amann
- 20 Neue Maßstäbe in der medizinischen Versorgung
- 24 Einblick in die Integrierte Leitstelle Saarland
- 28 Tiefe Einblicke ins Hirn mit der Virtual-Reality Brille
- 29 Ellie Grace Matilda & Alim – die Schaltjahrbabys 2024
- 32 Konservative Therapie geht vor Gelenkersatz
- 33 Keine Angst vor der Narkose
- 36 Mehr Lebensqualität für Menschen mit Herzschwäche
- 42 Kaltplasmagerät hilft bei der ambulanten Versorgung von Kunstherz-Patienten
- 45 Therapiehelferin auf vier Pfoten
- 46 „Herz im Focus“ in Präsenz und als Livestream gefragt
- 52 Gesunder Lebensstil ist immer noch die beste Medizin
- 56 Wenn die Lunge Hochdruck hat
- 58 Staffelübergabe in der SHG-Klinik Tiefental
- 66 „Es fühlt sich gut an, wieder für mich selbst sorgen zu können“
- 67 Herzseminar fand großes Interesse
- 69 Für „Pflege mit Durchblick“ geworben
- 70 Rezept zum Nachkochen
- 72 Gesellschafter und Beteiligungen
- 78 Impressum

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir das traditionelle generische Maskulinum. Wir meinen stets alle Geschlechter im Sinne der Gleichberechtigung.



**SHG:** Saarland Heilstätten



Bei der Übergabe des Förderbescheids (v.l.n.r): Hans Jürgen Noss, Frank Frühauf, Daniela Kruschel, Bernd Mege, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Miroslaw Kowalski, Dr. Ulrich Frey, Bernd Alsfasser, Günther Jung, Michaela Scaramuzzo-Schröer, Friedrich Marx und Hendrik Weinz.

## Rheinland-Pfalz investiert 108,5 Mio. Euro für das Klinikum Idar-Oberstein

### Ministerpräsidentin Malu Dreyer überreichte Förderbescheid für Neubau

*Idar-Oberstein.* „Dieser Tag ist ein Grund zur großen Freude“ begrüßte SHG-Geschäftsführer Bernd Mege die Anwesenden im Konferenzraum des Klinikums anlässlich des Besuchs der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die einen millionenschweren Förderbescheid im Gepäck hatte. Mit insgesamt 108,5 Millionen Euro unterstützt das Land Rheinland-Pfalz den Ergänzungsneubau am Klinikum Idar-Oberstein, der auf dem ehemaligen Wäschereigelände entstehen und an das Bestandsgebäude andocken wird.

„Ich freue mich sehr, dass der Klinikstandort Idar-Oberstein mit einer der höchsten Fördersummen des Landes Rheinland-Pfalz im Krankenhausbereich bedacht wird. Das ist gut eingesetztes Geld, für das wir Ihnen, Frau Ministerpräsidentin, herzlich danken. Mit der Realisierung des Ergänzungsneubaus werden wir auch zukünftig für die Menschen in der Region Obere Nahe eine hohe Versorgungsqualität gewährleisten können“ so Mege weiter.

Ministerpräsidentin Malu Dreyer: „Mit großer Freude bin ich heute hier nach Idar-Oberstein gekommen, um

den Förderbescheid des Landes in Höhe von über 108 Millionen Euro zu überreichen. Damit fördert das Land den Ergänzungsneubau am Klinikum Idar-Oberstein mit 90 Prozent und wir geben heute gemeinsam den Startschuss für eine Baumaßnahme, mit der für das Klinikum ein neues Kapitel aufgeschlagen wird“.

Der Landesregierung sei es ein großes Anliegen, die Entwicklung der Krankenhäuser zu nachhaltigen und klimafreundlichen Einrichtungen des Gesundheitswesens zu unterstützen“, so Dreyer weiter. „Und man kann wirklich sagen, dass der Neubau auch in Sachen Nachhaltigkeit Maßstäbe setzen wird. So ist es etwa gelungen, dass ein Teil des Gebäudes in Holzmodulbauweise errichtet werden kann, die Gebäudehülle wird Passivhausstandard erreichen und auf dem Dach und an der Fassade werden Photovoltaik-Module integriert. Das Land und das Klinikum Idar-Oberstein machen sich damit gemeinsam auf den Weg in eine klimafreundliche Zukunft“.

„Wir waren und sind ein verlässlicher Partner an der Seite der Krankenhäuser und wir wissen, was wir an



Mit Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach: So soll der Ergänzungsneubau einmal aussehen.

„unseren“ Krankenhäusern haben“, so die Ministerpräsidentin. Ich möchte daher an dieser Stelle auch allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Pflege, des ärztlichen Dienstes und allen anderen im Krankenhaus tätigen Personen meinen Dank überbringen für den unermüdlichen Einsatz im Dienst der Patienten und Patientinnen“.

„Nach 50 Jahren hier am Standort brauchen wir nicht nur neue Räume für Patienten, sondern auch Räume, die neue und konzentriertere Abläufe und Prozesse für unser Personal ermöglichen“, betonte Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz. „Mit Blick auf den bestehenden Fachkräftemangel im Gesundheitswesen, den wir in Idar-Oberstein auch deutlich spüren, ist dies von enormer Bedeutung. Die Förderung des Landes ermöglicht

uns, die Gesundheits- und Krankenhausstruktur der Region nach modernsten Standards für Pflege und Medizin auszurichten“.

Auch der Ärztliche Direktor Dr. Ulrich Frey äußert sich begeistert: „Es freut mich sehr, dass die Landesregierung mit dieser zukunftsweisenden Förderung zeigt, welchen unverzichtbaren Stellenwert sie dem Klinikum in Idar-Oberstein für die Gesundheitsversorgung unserer Region beimisst“.

Der Ergänzungsneubau soll in drei Bauabschnitten erfolgen. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts ist für 2031 vorgesehen. Insgesamt soll eine Nutzfläche von knapp 10 000 Quadratmetern entstehen, einschließlich Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach.

Anzeige



Mit dieser Überzeugung versorgen wir Sie mit medizinischen und pharmazeutischen Qualitätsprodukten. Bei den von Livica angebotenen beratungsintensiven Therapien kommt dem Zusammenspiel aller an der Versorgung beteiligten Partner eine besondere Bedeutung zu.



**Unsere Versorgungsbereiche**

- ✦ Enterale Ernährung
- ✦ Tracheostomaversorgung
- ✦ Stomaversorgung
- ✦ Wundversorgung
- ✦ Kontinenzversorgung

- ✦ Infusionstherapie
- ✦ Parenterale Ernährung
- ✦ Schmerztherapie
- ✦ Sonstige pharmazeutische Therapien

**Bundesweit  
Unabhängig  
Herstellerneutral**

**kostenlose Hotline  
0800 - 91 79 700**

**Livica GmbH · Trierer Straße 223 · 66663 Merzig**  
service@livica.de · www.livica.de

**Agesa**

## Treppenlifte

ab 3.490,-

Ihr Spezialist für Lifte.  
Kostenlose Beratung vor Ort.

## Hilfsmittel

aller Art

- Rollstühle
- Rollatoren
- Pflegebetten
- Sauerstoff

## Elektromobile

Testen Sie bei uns!

Wir halten Sie mobil!

## Sanitätshaus & Orthopädietechnik

- Einlagen • Bandagen • Orthesen
- Kompressionsstrümpfe

**Agesa Rehatechnik GmbH**

Ausstellung & Logistik  
Am Aschbacherhof 10  
66127 Saarbrücken  
☎ 06898 / 93398-0

**Verwaltung**

Fenner Str. 56  
66127 Saarbrücken  
☎ 06898 / 93398-0

**Agesa Sanitätshaus GmbH**

Sanitätshaus &  
Orthopädietechnik  
Sulzbachstr. 5  
66111 Saarbrücken  
☎ 0681 / 35031

**Haus der Gesundheit**

Sulzbachstr. 9  
66111 Saarbrücken  
☎ 0681 / 3014114

E-Mail: [info@agesa.de](mailto:info@agesa.de)

Seit über 100 Jahren im  
Dienste der Gesundheit

[www.agesa.de](http://www.agesa.de)

## Erfreulicher Minister-Besuch bei der SHG Bildung

Das Saarland fördert die Ausbildung  
zur Pflegeassistenz mit 636.701 Euro



SHG  
Bildung



Gesundheitsminister Magnus Jung übergab den Zuwendungsbescheid an Dagmar Girlinger, Verwaltungsleiterin und Prokuristin der SHG Bildung. Links neben ihr SHG-Geschäftsführer Bernd Mege und Prokurist Georg Bernardy. Rechts Pascal Bennoit, stellvertretender Verwaltungsleiter.

Saarbrücken. Das Saarland fördert die Ausbildung zur Pflegeassistenz bei der SHG Bildung mit 636.701 Euro. Den entsprechenden Förderbescheid überreichte Sozial- und Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung bei einem Besuch bei der SHG Bildung gGmbH auf den Burbacher Saarterrassen. Die Unterstützung des Landes soll dazu beitragen, „Nachwuchs für die Pflege zu generieren“, sagte der Minister. Die 23-monatige Ausbildung zur Pflegeassistentin/zum Pflegeassistenten befähigt die Teilnehmer zur Übernahme grundpflegerischer Maßnahmen sowie zur Unterstützung bei behandlungspflegerischen Aufgaben. Darüber hinaus ist ein Durchstieg in die verkürzte Ausbildung zur Pflegefachkraft möglich. Zum 1. April sind bei der SHG Bildung

22 junge Leute in die Ausbildung zur Pflegeassistenz gestartet. Neben ihnen absolvieren dort weitere 80 Schülerinnen und Schüler den theoretischen Teil ihrer Pflegeassistentenausbildung. Der praktische Teil der Ausbildung erfolgt für die Erstgenannten an einem der drei saarländischen Klinikstandorte der SHG, für Letztere in Einrichtungen der stationären oder ambulanten Langzeitpflege der Kooperationspartner.

Das Berufsfeld der Pflegeassistentinnen/Pflegeassistenten umfasst vielfältige Aufgaben in den Bereichen der Kranken- und Altenpflege, so etwa die Unterstützung im Lebensalltag von Patienten und Bewohnern. Mehr unter [www.shg-kliniken.de/bildung/](http://www.shg-kliniken.de/bildung/)

## Grundlage für zukunftsfähige Struktur geschaffen

### Klinikum Merzig schließt Eigenverwaltungsverfahren erfolgreich ab

*Merzig.* Im Rahmen des Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung der SHG Klinikum Merzig gGmbH wurde der Insolvenzplan am 21. März im Erörterungs- und Abstimmungstermin vor dem Amtsgericht Sulzbach einstimmig von sämtlichen Gläubigern angenommen und vom Gericht bestätigt. Damit wurde das Eigenverwaltungsverfahren erfolgreich zum Abschluss gebracht. Jetzt wird das Klinikum sich auf die weiteren operativen Herausforderungen fokussieren und die im Zukunftskonzept für das Haus festgelegten Sanierungsmaßnahmen umsetzen, um sich langfristig erfolgreich zu restrukturieren.

„Mit der Verabschiedung des Insolvenzplans konnte die finanzielle und operative Sanierung des Klinikums Merzig in wesentlichen Teilen erfolgreich abgeschlossen werden. Die Aufhebung des eigenverwalteten Insolvenzverfahrens kann – unter Berücksichtigung verschiedener gesetzlicher Fristen – erfreulicherweise voraussichtlich bereits im Laufe des April 2024 erfolgen“, sagt Rechtsanwalt Jens Lieser, der die Sanierung des Klinikums gemeinsam mit seinem Kollegen, Dr. Martin Kaltwasser, als Generalhandlungsbevollmächtigter maßgeblich leitete. Dieser ergänzt: „Der Insolvenzplan wurde in den vergangenen Wochen in enger Abstimmung mit dem Insolvenzgericht und den Gläubigern finalisiert. Mit der heutigen Annahme des Plans durch die Gläubiger haben wir die wesentliche Grundlage geschaffen, eine zukunftsfähige

Struktur für das Klinikum Merzig sicherzustellen.“

Ende Februar hatte das Krankenhaus zuletzt gemeinsam mit dem Kreis Merzig-Wadern bekannt gegeben, dass durch eine Neuaufteilung der Geschäftsanteile eine teilweise Rekommunalisierung die Zukunft des Klinikums sichern wird: Danach bleibt die SHG mit 74,9 Prozent Hauptgesellschafterin, der Kreis wird künftig 25,1 Prozent der Anteile innehaben und so die Fortführung des Klinikums unterstützen. „Oberste Priorität war es stets, ein vollwertiges Krankenhaus in Merzig zu erhalten – das ist uns aufgrund der stets konstruktiven und engagierten Zusammenarbeit aller Beteiligten geglückt. Die Entschuldung des Klinikums ist nun auf diesem Weg, den wir in den vergangenen Monaten mit dem Sanierungsteam erarbeitet haben, umsetzbar“, führt Jens Lieser weiter aus. Dr. Mark Boddenberg, der mit Verfahrenseröffnung durch das Insolvenzgericht als Sachwalter bestellt wurde, hat das Verfahren im Sinne der Gläubiger begleitet: „Die Verabschiedung des Insolvenzplans zeigt, dass wir gemeinsam eine tragfähige Lösung gefunden haben, die die Interessen aller beteiligten Parteien angemessen berücksichtigt – das ist nicht nur für die Gläubiger, sondern auch für die Bewohner der Region und ihre medizinische Versorgung eine positive Nachricht.“

Bernd Mege, Geschäftsführer der SHG, bedankt sich bei allen Beteiligten: „Die Verabschiedung

des Insolvenzplans stellt einen Meilenstein für uns dar und unterstreicht das Engagement für eine nachhaltige Restrukturierung und Fortführung unseres Klinikums. Wir sind dankbar für die Unterstützung des Sanierungsteams und der Gläubiger – vor allem gilt unser Dank aber unseren Mitarbeitenden während dieses herausfordernden Prozesses.“ Die weitere Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen sowie die Weiterführung des Geschäftsbetriebs des Klinikums Merzig wird unter Verwaltungsdirektor Michael Zimmer erfolgen: „Dass wir das Insolvenzverfahren mit der Verabschiedung des Insolvenzplans nun zu einem positiven Abschluss bringen können, ist ein wichtiges Signal für uns alle – besonders aber für die Belegschaft. Ich bin zuversichtlich, dass wir in Merzig auch die weiteren Sanierungsmaßnahmen gemeinsam erfolgreich umsetzen werden.“ Für die SHG Klinikum Merzig gGmbH war am 1. Oktober 2023 das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung vor dem Amtsgericht Sulzbach eröffnet worden, dem voran ging eine dreimonatige Schutzschirmphase. Grund für diesen Schritt waren neben coronabedingten Einnahmeeinbrüchen rückläufige Umsatzerlöse bei gleichzeitig stark steigenden Kosten für Personal, Material und Energie infolge des Krieges in der Ukraine und der anhaltenden Inflation – Herausforderungen der Wirtschaft und Gesundheitspolitik, mit denen sich aktuell viele Krankenhäuser in der gesamten Bundesrepublik konfrontiert sehen.



*Eine laparoskopische OP mithilfe der robotischen Arme.*

## Mit robotischer Chirurgie in der obersten Liga

Klinikum Idar-Oberstein setzt hochmodernes OP-System ein – Mehr als 100 Operationen in den ersten drei Monaten

*Idar-Oberstein.* Vom Roboter operiert werden – das klingt nach Science Fiction. Aber mit dem Roboter operiert zu werden ist am Klinikum Idar-Oberstein seit Ende letzten Jahres geübte Praxis. Die Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Minimal-invasive und Robotische Chirurgie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Christos Zigouris arbeitet seit einigen Monaten bereits mit dem innovativen Senhance® System der Firma Asensus Surgical, das sowohl für die Patienten als auch für die Chirurgen viele Vorteile bietet. Weltweit sind 40 Systeme des Herstellers installiert – davon neun in Deutschland. Mit der Implementierung der Robotischen Chirurgie spielt das Klinikum Idar-Oberstein jetzt in einer Liga etwa mit der Universitätsmedizin der LMU München, die ebenfalls im Besitz eines solchen Systems sind.

An einer Konsole sitzend operiert der Konsolenoperator vor

einem Bildschirm, auf dem er den Bauchraum bei einer minimalinvasiven Laparoskopischen OP sogar in 3D sehen kann. Mit zwei Controllern in den Händen kann er die robotischen Arme, die wie bei einer klassischen laparoskopischen Operation in einer Art Triangulation um den Patienten platziert sind, steuern und gleichzeitig, wie bei modernen Spielekonsolen, haptisches Feedback erhalten. Daneben bietet das High-Tech System den Vorteil, dass das natürliche Zittern der Hände in Gänze aus der Bewegung der robotischen Arme herausgerechnet wird und somit wesentlich präziser, sicherer und Patienten schonender gearbeitet werden kann.

### Schonend für Patient und Operateur

„Auch für mich als Operateur bietet das System klare Vorteile. Stellen Sie sich nur einmal vor,

Sie stehen bei einer komplexen Operation stundenlang neben dem Patienten, müssen sich und Ihren Rücken derart verdrehen, dass Sie mit den langen Instrumenten die Bewegungen ausführen können, die sie für eine erfolgreiche Operation durchführen müssen. Mit dem neuen System kann ich bequem aus einem speziellen ergonomischen Stuhl arbeiten, der mir ein wesentlich entspannteres und auch qualitativ hochwertigeres Arbeiten ermöglicht – man wird eben nicht so schnell müde.“ erklärt Dr. Zigouris.

Zum richtigen Roboter wird das System aber erst durch eine hochinnovative Technologie, die aus einem Militärhubschrauber stammt. Mittels Eye-Tracking kann der Augenhintergrund des Konsolenoperators gemessen werden. Mit den Bewegungen der Augen kann die laparoskopische Kamera, die ebenfalls auf einem robotischen Arm



*Der Operateur steuert das System über eine Konsole.*

befestigt ist, gekoppelt werden. Wahlweise bewegt der Roboter auch die Kamera autonom und fixiert ein Instrument, sodass der Bereich, in dem man arbeitet, nie aus dem Blickfeld gerät.

Neben den Funktionen zur Steuerung bietet das System zudem den Vorteil einer sogenannten erweiterten Intelligenz. Mittels Einblendungen von Hilfestellungen auf dem 3D Bildschirm können zusätzliche Informationen wie beispielsweise 3D-Größenbestimmungen, Nahtempfehlungen, sowie Gewebestrukturerkennungen angezeigt werden.

Sorgen, dass nun am Standort Idar-Oberstein nicht mehr der Mensch operiert, sondern nur noch der Roboter sind dabei aber stets unbegründet. Der Operateur ist zu jeder Zeit der Entscheider. Außerdem ist der Operateur an der Konsole immer in Sichtweite des Patienten, um sowohl den Patienten im Blick zu haben, aber auch um den direkten Kontakt mit den

anderen Personen im OP halten zu können. Stets am Patienten: Ein zweiter Arzt, der jederzeit im Bedarfsfall eingreifen kann und steril bereitsteht.

### Mehrere Rekorde aufgestellt

In der noch recht kurzen Zeit, in der das System in Idar-Oberstein installiert ist, hat die Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Minimal-invasive und Robotische Chirurgie rund um Chefarzt Dr. Zigouris bereits mehrere Rekorde aufgestellt. Schon am ersten Tag wurden mit einem System fünf Operationen durchgeführt, was bislang keine andere Klinik mit dem hochmodernen OP-Roboter geschafft hat. Bereits wenige Wochen später führte Dr. Zigouris die weltweit erste Pankeaslinksresektion (Entfernung des Bauchspeicheldrüsenschwanzes in Folge eines Pankreaskarzinoms) erfolgreich durch.

Bei der öffentlichen Einweihung der OP-Robotik Mitte März wurde mit über 100 geladenen Gästen die technische Innovation am

Standort zelebriert. Nach den Grußworten von SHG-Geschäftsführer Bernd Mege und dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Fabian Schulz sowie einem spannenden Impulsvortrag von Oberarzt Michael John Steenbock zur OP-Robotik trat Wouter Donders, der Vice President & General Manager Europe von Asensus Surgical, der Herstellerfirma des neuen OP-Robotik Systems, vor das Publikum. Er übergab Chefarzt Dr. Zigouris und seinem Team ein Zertifikat für die erfolgreiche Durchführung von 100 robotischen Operationen innerhalb der ersten drei Monate.

Am darauffolgenden Tag der Offenen Tür hatten Interessierte die Gelegenheit, das Robotiksystem auf Herz und Nieren zu testen und zu bestaunen. Mitten im Foyer war das rund 1,7 Millionen Euro teure Gerät mitsamt eines Dummys aufgebaut. Auch Idar-Obersteins Oberbürgermeister Frank Frühauf war von der Präzision des Systems und der Ergonomie angetan.



*Wouter Donders (r.), Vizpräsident und Chefmanager Europa der Herstellerfirma Asensus Surgical, überreichte Chefarzt Dr. Zigouris ein Zertifikat für die erfolgreiche Durchführung von 100 robotischen Operationen innerhalb der ersten drei Monate. Links SHG-Geschäftsführer Bernd Mege.*

## Wechsel in den Aufsichtsräten der SHG-Gruppe



Robert Hiry (2.v.l.) mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats Fabian Schulz (l.) Geschäftsführer Bernd Mege, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates Peter Gillo und Prokurist Sebastian Fell.

Saarbrücken/Merzig. Mit Robert Hiry und Sascha Wilhelm haben in den vergangenen Monaten zwei langjährige Mitglieder die Aufsichtsräte der SHG-Gruppe verlassen. Robert Hiry, der in seiner früheren Funktion als alternierender Vertreter des Vorstands der Deutschen Rentenversicherung Saarland deren Interesse auch in der Gesellschafterversammlung der SHG vertrat, war seit 2006 Mitglied in mehreren Aufsichtsräten der SHG-Gruppe. Er begleitete damit 18 Jahre lang die Geschicke aller Kliniken der Gruppe und blickt auf nahezu 500 Gremiensitzungen allein in den Gremien der SHG-Gruppe zurück. In seiner letzten Sitzung am 12. Dezember 2023 würdigten der Vorsitzende des Aufsichtsrates Regionalverbandsdirektor Peter Gillo und Geschäftsführer Bernd Mege die Verdienste von Robert Hiry. Auf Hiry folgt Alfonso Liuzzo als Mitglied der Aufsichtsräte der Saarland-Heilstätten GmbH, der

Anzeige .....

Apolog GmbH, der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH. Auch Sascha Wilhelm hat sich über lange Jahre im Aufsichtsrat der Klinikum Merzig gGmbH engagiert. Wilhelm, als Technischer Leiter ohnehin eng mit dem Klinikum verbunden, vertrat über den beeindruckenden Zeitraum von 26 Jahren die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Merziger Aufsichtsrat. Im Zuge der Neuordnung der Gesellschafterstruktur der Klinikum Merzig gGmbH und



Sascha Wilhelm (r.) mit Peter Gillo und Bernd Mege.

der damit verbundenen Neuwahl der Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter im Aufsichtsrat scheidet er aus dem Rat aus. Am 5. März 2024 fand die letzte Sitzung in der noch aktuellen Konstellation statt. Dabei verabschiedeten der Vorsitzende des Aufsichtsrates Regionalverbandsdirektor Peter Gillo und Geschäftsführer Bernd Mege Wilhelm aus dem Gremium und fanden lobende Worte für dessen vorbildliches Engagement für das Klinikum und seine Mitarbeitenden in nicht immer einfachen Zeiten.



### DER RAUM AUSSTATTER KALLENBACH

manufaktur und interieur seit 1887

Polsterarbeiten aller Art - Fensterdekorationen - Sicht- und Sonnenschutz -  
Bettwaren - Matratzen - Christian Fischbacher Showroom -  
Bodenbelagsarbeiten - Teppiche - Wanddekore - Gardinenreinigung -  
Individuelle Anfertigung von Polstermöbeln - Unverbindliche Beratung vor Ort

Großblittersdorferstraße 261a - 66119 Saarbrücken  
+49 (0)681 87 26 88 info@kallenbach-saarland.de  
www.kallenbach-saarland.de



*Zum Auftakt der Tagung im VHS-Zentrum Saarbrücken: Der Vorsitzende der BAG Psychiatrie, Reinhard Belling (Bildmitte), mit dem SHG-Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Gillo und Verwaltungsdirektor Dr. Martin Huppert.*

## Bundesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie tagte in Saarbrücken

### SHG-Kliniken Sonnenberg erwiesen sich als guter Gastgeber

Saarbrücken. Um gesetzliche Vorgaben und zukunftsweisende Impulse unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit in der Gesundheits- und Sozialbranche ging es bei der Frühjahrstagung der BAG Psychiatrie, der Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger Psychiatrischer Krankenhäuser in Saarbrücken. Die BAG vereint die großen Kliniken der Branche unter dem Dach einer bundesweiten Interessensgemeinschaft, zu der die SHG-Kliniken Sonnenberg mit ihren 279 Betten und 149 Plätzen als einzige saarländische psychiatrische Klinik gehören. So waren sie diesmal auch Gastgeber des zweitägigen Treffens, das neben Fachvorträgen auch eine Besichtigung des Sonnenbergs sowie ein Abendessen auf einem Saar-Schiff mit Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung einschloss.

Begrüßt wurden die Tagungsteilnehmer mit ihrem Vorsitzenden Reinhard Belling im VHS-Zentrum Saarbrücken von Regionalverbandsdirektor Peter Gillo, zugleich auch SHG-Aufsichtsratsvorsitzender, und Dr. Martin Huppert, Verwaltungsdirektor der SHG-Kliniken Sonnenberg. Beide zeigten sich sehr erfreut darüber, die Gäste am Saarbrücker Schloss sowie am Sitz der SHG begrüßen zu können. Reinhard Belling bedankte sich im Namen der BAG für die zuvorkommende Gastfreundschaft. Das Thema Nachhaltigkeit, so der Vorsitzende in seiner Hinführung auf die Fachvorträge, sei auch für die Gesundheitsbranche zunehmend von Bedeutung. „Wir haben hier eine besondere

Verantwortung, sowohl in der Führung unserer Unternehmen als auch beim Bauen und in der Medizin“, betonte Belling.

Bei ihrem Besuch auf dem Sonnenberg am zweiten Veranstaltungstag besichtigten die Gäste Einrichtungen der Erwachsenenpsychiatrie, der Gerontopsychiatrie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Vor der abschließenden Diskussionsrunde gab es ein weiteres Highlight: Ein Vertreter der Landesmedienanstalt Saar stellte die KI-Anwendungen ChatGpt, Midjourney und Synthesia vor. Anschließend konnten die Gäste die Anwendungen auch selbst ausprobieren.



*Beim Rundgang: Der Ärztliche Direktor Priv.-Doz. Dr. Ulrich Seidl begrüßte die Gäste auf dem Sonnenberg.*



*Hell und freundlich: Mitarbeiter im Einsatz in den neuen Patientenzimmern.*

## Neurologie des Klinikums Merzig in neuen Räumen

Beim Umzug vom Altbau ins Haupthaus packten alle mit an

*Merzig.* Die Klinik für Neurologie mit Stroke Unit, Früh-Reha und Schmerzlinik des Klinikums Merzig hat neue Räume bezogen. Bislang in einem historischen Altbau im weitläufigen Areal des ehemaligen Landeskrankenhauses untergebracht, verfügt die Klinik jetzt über moderne Räumlichkeiten im zentral

gelegenen Haupthaus. Dieses Gebäude war für den einstigen Umzug des Klinikums von der Torstraße an die Triererstraße neu errichtet und 1998 in Betrieb genommen worden.

Am 22. März, ein Freitag, war es dann soweit. Mit vereinten Kräften ging es vom Altbau B2 in die neuen Räume im oberen Bereich des Haus A. Auf der Ebene 2 im Haupthaus befindet sich diese Station nun in direkter Nähe zur neurologischen Früh-Reha und der Stroke Unit. Verwaltungsdirektor Michael Zimmer und Chefarzt Professor Dr. Matthias Strittmatter zeigten sich nach dem Umzug erleichtert: „Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt ein herzlicher Dank für ihre Hilfe beim Umzug. Wir wünschen viel Freude an der Arbeit in den neuen Räumlichkeiten!“

Anzeige .....

Ihr Partner in Sport und Gesundheit

# SANISAAR

Sanitätshaus · Orthopädietechnik

[www.sanisaar-orthopaedie.de](http://www.sanisaar-orthopaedie.de)

Sanisaar GmbH Instagram: sanisaar\_gmbh

Gesundheitscampus Merzig · Trierer Str. 215-217 · 66663 Merzig  
Telefon: 06861 - 92 99 080



*Fröhlicher Abschied aus dem Altbau: Chefarzt Strittmatter liegt seinen Mitarbeitern freudig zu Füßen.*



Die glücklichen Absolventinnen im Kreis von Schulteam, Klinikleitung und Betriebsrat.

## Klinikum freut sich über sieben neue Pflegefachfrauen



SHG  
Bildung

*Idar-Oberstein.* Das Klinikum Idar-Oberstein gratuliert den sieben erfolgreichen Absolventinnen des ersten Aprilkurses 2021 bis 2024 in der Ausbildung zur Pflegefachfrau. Anna Bieniarz, Ece Binyal, Josefa Cassel, Alyssa Castro, Mara Luise Knapp, Maria Mecking und Eva Schneeberger freuen sich zusammen mit dem Team der Schule für Gesundheitsfachberufe unter Leitung der kommissarischen Schulleiterin Anett Petry über ihre erfolgreich abgeschlossene Ausbildung.

Noch am Vortag der Feierstunde fanden die abschließenden mündlichen Prüfungen statt. Kornelia Kaucher

und Ralf Süsterhenn, die Lehrer des Kurses, blickten auf drei schöne Jahre zurück, dankten den Auszubildenden für die gemeinsame Zeit und wünschten allen sieben übernommenen Absolventinnen einen guten Start als neue Kolleginnen am Klinikum Idar-Oberstein.

Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz betrachtete in seiner Rede das Ereignis des Ausbildungsendes aus drei Perspektiven - der Sicht der Absolventinnen, der Lehrer und der Eltern. Für alle Beteiligten stelle das Ereignis aus ihrer Perspektive einen bewegenden Moment dar, gleichzeitig auch einen Umbruch in eine neue Phase.

..... Anzeige



### Professioneller Reinigungsservice für sensible Bereiche

Sauberkeit, Hygiene und das Wohl der Patienten stehen in Kliniken und Pflegeeinrichtungen besonders im Fokus. Wir bieten für alle Reinigungsarbeiten und Hygienemaßnahmen effektive sowie maßgeschneiderte Lösungen und legen großen Wert auf Qualität und Zuverlässigkeit.

**HCS Hölzer-Clean-Service GmbH**

Kaiserstraße 170 • 66386 St. Ingbert • Tel. 06894 1688087 • [www.hoelzer-clean-service.de](http://www.hoelzer-clean-service.de)



*Auf ein gutes neues Jahr (v.l.n.r.): Ärztlicher Direktor Dr. Frank Uwe Alles, SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, Sabine Keller (stellvertretende Pflegedirektorin), Verwaltungsdirektor Professor Dr. Oliver Adolph, Pflegedirektorin Stefanie Conrad und Lukas Bur (stellvertretender Verwaltungsdirektor).*

## Mit gestärktem Teamgeist ins neue Jahr

Beim Neujahrsempfang für die Beschäftigten der SHG-Kliniken Völklingen ging es auch darum, sich seiner besonderen Qualitäten zu vergewissern

**Völklingen.** Auf's alte Jahr zurückblicken und Schwung nehmen fürs neue, das hat Tradition beim Neujahrsempfang für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SHG-Kliniken Völklingen. Eingeladen hatte das Direktorium, und über 500 Beschäftigte kamen ins festlich geschmückte Kongresszentrum, so viel wie nie zuvor. Was wohl auch daran lag, dass man sich nach den Pandemie Jahren gerne wieder in diesem Rahmen zusammenfand, um gemeinsam auf

das neue Jahr anzustoßen und einen unterhaltsamen Abend zu genießen.

SHG-Geschäftsführer Bernd Mege ließ das vergangene Jahr Revue passieren und bedankte sich ausdrücklich bei den Mitarbeitern für ihre Arbeit: „Sie tragen mit ihrer Arbeitskraft wesentlich dazu bei, dass wir unseren Versorgungsauftrag erfüllen und eine hochkompetente medizinische Versorgung der Patienten

Anzeige .....

**Ärzte riskieren nichts** — Sie schützen Ihre Gesundheit!  
**Wir halten es genauso** — und schützen Ihre Daten!

MITGLIED IM  
**IT-SERVICE  
 NETWORK**

[www.gsl-computer.de/managed-service/](http://www.gsl-computer.de/managed-service/)

**GSL Groß GmbH**

Carl-Benz-Straße 19 | 55743 Idar-Oberstein  
 Telefon: +49 6781 569660 | [office@gsl-computer.de](mailto:office@gsl-computer.de) | <http://www.gsl-computer.de>

 **GSL** Groß GmbH  
 IT-Systeme und Lösungen

gewährleisten können. Damit sichern wir auch den nachhaltigen Fortbestand unserer Kliniken“. Die Bedingungen hierfür würden jedoch immer schwieriger, so Mege. Pandemie, Personalmangel, Inflation infolge des Ukrainekrieges und damit extreme finanzielle Belastungen der Kliniken überall in Deutschland seien in den letzten drei Jahren auch für die SHG sehr herausfordernd gewesen, mit den bekannten Konsequenzen, die man für das SHG-Klinikum Merzig habe ergreifen müssen.

Die Kliniken Völklingen, jetzt auch Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität des Saarlandes, gehen auch personell frisch gestärkt ins neue Jahr. Dr. Fernando Gatto hat als neuer Chefarzt der Kardiologie die Nachfolge von Dr. Cem Özbek angetreten, Dr. Alexander Raddatz ist neuer Chefarzt der Anästhesie. Neuer Verwaltungsdirektor ist seit 1. Januar Prof. Dr. Oliver

Adolph. Gemeinsam mit der gesamten Klinikleitung ist der erfahrene Mediziner und Klinikmanager zuständig für die Unternehmensentwicklung, Medizin und Pflege und insbesondere die weitere Schärfung des medizinischen Profils und den Ausbau von Kooperationen mit Blick auf die bevorstehenden Veränderungen durch die Krankenhausstrukturreform des Bundes. Unterstützt wird er von Lukas Bur, der bereits seit 2019 als stellvertretender Verwaltungsdirektor tätig ist und die Kliniken in ihrer Struktur und Abläufen bestens kennt.

Gute Wünsche zum neuen Jahr kamen auch vom Ärztlichen Direktor Dr. Frank Uwe Alles. Er hob den Gemeinschaftsgeist als eine der großen Stärken der Völklinger Kliniken hervor: „Nur gemeinsam können wir dieses Schiff so fahren, dass wir am Ende des Jahres erneut in einen guten Hafen kommen“.

## Erfolgreicher Abschluss von „Der Wahnsinn – Jetzt im Kino“

*Saarbrücken.* Mit vier Veranstaltungen rückten die SHG-Kliniken Sonnenberg die Institution Psychiatrie sowie die Themen rund um psychiatrische Gesundheit und Krankheit in die Öffentlichkeit. Ziel war es, über psychiatrische Krankheitsbilder zu informieren, Hilfsangebote für Betroffene und Angehörige aufzuzeigen und Tabus aufzubrechen.

Mit ausgewählten Filmen vor fast immer ausverkauftem Haus im Kino Camera Zwo und in Kooperation mit dem Magazin Popszene wurde ein niedrigschwelliger Einstieg in die Themen geboten. Danach wurde rege diskutiert: Priv.-Doz. Dr. Ulrich Seidl, der Ärztliche Direktor und Chefarzt der SHG-Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Experten und Betroffene luden zum Austausch untereinander und auch mit dem Publikum ein. Neben der Information über die Krankheitsbilder ging es auch um das Teilen von Erfahrungen sowie um Fragen nach adäquatem Vorgehen im Krankheitsfall. Dabei wurde auch mit einer Menge medizinischem Halbwissen aufgeräumt, und viele wertvolle Tipps konnten an den Mann oder die Frau gebracht werden. Im Rahmen der Filmreihe wurde offensichtlich, dass die Auswahl der Themen sowie das gewählte Format mehr als geeignet waren,

die Themen rund um psychische und seelische Gesundheit in den Mittelpunkt zu bringen.

Chefarzt Seidl: „Wir freuen uns und sind überaus dankbar für diesen Erfolg. Für uns alle wurde deutlich, wie wichtig der Umgang und die Auseinandersetzung mit diesen Themen für uns alle sind. Immer wieder die Chancen, aber auch die Grenzen von Behandlung und Therapie zu diskutieren. Betroffene und ihre Angehörigen mit ihren Krankheiten und Problemen nicht allein zu lassen“. Weitere Veranstaltungen sollen folgen.





*Maggie mit ihren Kolleginnen (v.l.) Anja Bölinger, Jessica David und Jacqueline Pfeiffer am Flughafen in Frankfurt.*

## Die wunderbare Reise der Maggie Amann

Beschäftigte der SHG-Kliniken Völklingen erfüllten krebserkrankter Kollegin einen Herzenswunsch

**Völklingen.** Einmal die Polarlichter sehen – das war ein Herzenswunsch von Maggie Amann (32). Anfang 2023 erkrankte die Mitarbeiterin der SHG-Kliniken Völklingen an Krebs. Ihr Leidensschicksal, das schon zwei Jahre zuvor mit einem postvac-Syndrom und darauffolgender Arbeitsunfähigkeit begann, hat viele ihrer Kolleginnen und Kollegen nicht ruhen lassen. So kam die Idee, den Erlös des Weihnachtsmarkts für Maggie zu stiften. 2115 Euro kamen zusammen - Geld genug, um der auf Rollator und Rollstuhl angewiesenen jungen Frau die Reise nach Island zu finanzieren. Zum stolzen Ergebnis der Spendenaktion hatten auch der SHG-Aufsichtsrat sowie die Chefärzte Dr. Fernando Gatto und Dr. Alexander Raddatz beigetragen.

Gleich zu Jahresbeginn ging es für Maggie per Flieger von Frankfurt nach Reykjavik, begleitet von ihren Kolleginnen Anja, Jacqueline und

Jessica. Hier Auszüge aus dem Reisebericht von Jessica David:

### Reykjavik – Sightseeing

Freitag, 19. Januar: Da es erst sehr spät hell wird, haben wir Zeit ausgiebig zu frühstücken. Heute wollen wir ein wenig die schöne Hauptstadt Islands erkunden. Bei einem Blick aus dem Fenster sehen wir eine Bucht mit Blick auf eine bergige Landschaft. Es sieht herrlich aus. Am Meer angekommen, bläst der Wind uns richtig um die Ohren. Die Bucht ist eingefasst in schöne große Lavasteine. Diese sind mit Eis überzogen und passen sich hervorragend in die winterliche Atmosphäre ein. Hunderte von Möwen tanzen wie in einer Choreografie über dem Meer. In der Ferne begrenzen schneebedeckte Vulkane diese Szenerie.

Später fahren wir zur Hallgrímskirkja. Sie ist das größte Kirchengebäude Island und zählt zu

den Top Sehenswürdigkeiten. Auf einer gepolsterten Bank nehmen wir Platz und halten inne. Glaube und Gebete können so individuell sein und gelebt werden, wie auch wir ganz unterschiedlich sind. Eine Jede von uns zündet eine Kerze an mit einem Wunsch ans Universum. Gemeinsam erleben wir einen sehr emotionalen Moment.



*Im Geysirgebiet Haukadalur.*

Reykjavik, die nördlichste Hauptstadt der Welt, ist ein Mix aus farbenfrohen Häusern, skandinavischem Design und sympathischen Menschen. Es gibt witzige und außergewöhnliche Wandtattoos. Die Stadt wirkt eher wie ein Dorf und präsentiert sich offen und hipp. Wir fühlen uns sehr wohl.

Entlang auf der Skólavörðustígur geht es bergab entlang an einer hervorragenden Auswahl an Geschäften und Lokalen. Diese Straße ist für ihr einzigartiges Aussehen und ihre kulturelle Bedeutung bekannt. Ein beträchtlicher Teil der Fußgängerstraße ist in Regenbogenfarben gestrichen, was zu atemberaubendem Sightseeing und Fotomotiven führt. Sie ist die erste Regenbogenstraße der Welt.

### Gullni hringurinn – Auf dem „Goldenen Ring“

Samstag, 20. Januar: Heute heißt es früh aufstehen. Maggie ist sehr diszipliniert. Gerade morgens muss sie etliche Medikamente vor dem Frühstück einnehmen. Bewundernswert wie sie das trotz ihrer schweren Erkrankung schafft. Sie macht während der gesamten Reise ihre Krankheit überhaupt nicht zum Thema. Oft ist sie mehr um uns besorgt.

Frühstück. Noch nen Toast, noch en Ei, noch en Kaffee, noch en Brei... summen wir im Chor fast zeitgleich. Maggie ist nur am Strahlen. Wir freuen uns alle auf den heutigen Ausflug. Vor dem Hotel werden wir von Bustravel Iceland eingesammelt. Nun geht es auf eine neunstündige Tour durch den Südwesten Islands. Matt, der sehr

sympathische Guide, steht uns mit Rat und Tat zur Seite. Er ist uns behilflich mit dem Rollstuhl, besorgt Maggie einen Sitzplatz in der ersten Reihe und übernimmt auch mal den Kameramann. Der Brite, der der Liebe wegen nach Island ausgewandert ist, trägt mit seinem Charme und den vielen wertvollen Infos dazu bei, dass dieser Ausflug zu unserem Highlight wird.

Unser erster Besichtigungsstopp ist der Keríð, ein vulkanischer Kratersee. Er ist eines der optisch beeindruckendsten geologischen Wunder des Landes. Das Besondere neben seiner nahezu perfekten Form ist, dass sich ein See im Krater gebildet hat, der in wundervollen Blautönen schimmert. Bei uns ist der See gefroren und durch die noch nicht richtig aufgegangene Sonne noch etwas farblos.

Dann geht es zum berühmten Gullfoss Wasserfall. Hier stürzt der mächtige Gletscherfluss Hvítá über 70 Meter in die Tiefe. Mit geballter Frauenpower kommen wir gut zur großen Aussichtsplattform. Demütig bestaunen wir dieses großartige und gewaltige Naturschauspiel. Wir verweilen etwas, um die gute Luft einzuatmen und den Lauf des Wassers zu beobachten.

Dann zieht es uns magisch in Richtung des Haukaladur Gebiets mit den beiden bekanntesten Geysiren von Island. Der kleinere der beiden, der Geysir Strokkur, speit alle fünf bis sechs Minuten seine Wasserfontäne in die Höhe. Unser letzter Halt ist im Pingvellir Nationalpark, seit 2004 Unesco Welterbestätte. Die magische Landschaft ist in der einzigartigen geographischen



*Herzliches Dankeschön an alle: Maggie vor der Hallgrímskirkja in Reykjavik.*

Umgebung eines tektonischen Grabens zwischen der Nordamerikanischen und der Eurasischen Kontinentalplatte entstanden.

### Northern Light Tour – der langersehnte große Abend

Am Abend starteten wir zur langersehnten Northern Light Tour – Maggies ganz großem Wunsch. Wir sind voller Hoffnung, Nordlichter sehen zu können. Wir fahren etwa 60 Kilometer hinaus. Fernab von der Lichtverschmutzung Reykjaviks. Wir sind so aufgeregt. Mitten im Nirgendwo, draußen in einer kargen Gegend in völliger Dunkelheit halten wir. Es sind noch neun weitere Busse mit uns am Start. Grob überschlagen rund 500 Leute. Inmitten der anderen „Nordlichterjäger“ warten wir. Erwartungsvoll halten alle Ausschau. Um uns herum Menschen mit Handys

und professionellen Kameras und Stativen. Auch ich möchte das perfekte Foto machen. Wir warten, warten und warten. Ein Teil der Menschen hier hat schon aufgegeben und steht Schlange an einem Wagen, der hier heiße Getränke und Würste verkauft. Der macht hier das Geschäft seines Lebens.

Anja schlägt vor, einmal innezuhalten – gemeinsam. So schließen wir die Augen und wünschen uns noch einmal von ganzem Herzen, dass Maggies Traum in Erfüllung geht. Auch zu Hause drücken alle die Daumen. Von allen Ausflüglern hier haben wir gefühlt den meisten Spaß. Gemeinsam lachen, singen und tanzen wir. Sollte das heute nicht klappen, dann fahren wir das nächste Mal nach Norwegen, ursprünglich Maggies erste Idee. Ein letzter Blick in den Himmel. Ein kurzer Lichtstrahl. Waren es die Nordlichter? Für uns waren sie es.

Fotos: SHG/Harald Kiefer



Bei der Spendenübergabe im Dezember: Für Maggie gab es auch noch eine Kiste mit allerlei Reiseutensilien, dazu Mütze, Schal und Flagge in den isländischen Landesfarben.

Anzeige



**Jetzt gemeinsam ans Ziel!**

# Game changer.

Gesundes Unternehmen

**KNAPPSCHAFT**  
für meine Gesundheit!

**Kennen Sie den Wettbewerbsvorteil für Ihr Unternehmen?**  
Steigern Sie die Gesundheit und Motivation Ihrer Beschäftigten. Mit den kostenfreien Gesundheitstagen der KNAPPSCHAFT schaffen Sie den Ausgleich für Ihren gesunden Betrieb. Jetzt informieren!

Dennis Frisch  
0160 585090  
dennis.frisch@kbs.de



## Pflegedirektorin Claudia Hamann und Apothekerin Dr. Claudia Lamberth verabschiedet



*Blumen als Zeichen des Dankes für Claudia Hamann...*

*Idar-Oberstein.* Mit Claudia Hamann und Dr. rer. nat. Claudia Lamberth hat das Klinikum Idar-Oberstein zwei langjährige Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Beide waren zuletzt auch in leitender Stellung tätig, Hamann seit 2011 als Pflegedirektorin, Lamberth seit 2019 als Leitende Krankenhausapothekerin.

Claudia Hamann trat Ende letzten Jahres in den Ruhestand. Viele Wegbegleiter waren bei ihrer Verabschiedung anwesend und würdigten damit ihren Einsatz als Pflegedirektorin und langjährige engagierte Mitarbeiterin des Klinikums. „Wir schätzen Frau Hamann als engagierte Kollegin, die durch ihre langjährige Tätigkeit im Haus bei uns fest verwurzelt ist. Wir wünschen ihr für den Ruhestand alles Gute und vor allem viel Gesundheit“, bedankte sich Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz bei der scheidenden Kollegin.

Hamann hatte von 1985 bis 1988 eine Ausbildung bei den damaligen Städtischen Krankenanstalten Idar-Oberstein absolviert. Innerhalb ihres Berufslebens durchlief sie vielseitige Stationen. Sie bildete sich zur Fachkrankenschwester Anästhesie und Intensivmedizin weiter, studierte berufsbegleitend Pflegemanagement sowie „Ökonomie und Management“,

brachte sich als Stationsleitung, Pflegedienstleitung, im Qualitätsmanagement und maßgeblich in der ehemaligen KMT Klinik für Knochenmarktransplantation ein. Nach langjähriger Tätigkeit in der Pflegedirektion übernahm sie 2011 die Funktion der Pflegedirektorin.

Krankenhausapothekerin Dr. rer. nat. Claudia Lamberth ist im Oktober 2023 in den Ruhestand getreten. Ihr beruflicher Werdegang hatte 1992 in der Klinikapotheke begonnen. Nach einer beruflichen Station außerhalb des Hauses kehrte sie 2019 in der Funktion der leitenden Krankenhausapothekerin zurück.

Bei der Feier ihrer Verabschiedung würdigte das Klinikum Claudia Lamberth für ihr „unbeschreibliches Engagement, ihre enorme fachliche Kompetenz, ihre zuvorkommende Art und den Esprit, mit dem sie das Haus lange Jahre bereichert hat“. Gerade in Zeiten von Lieferproblemen bei Arzneimitteln und während der Coronapandemie waren ihre Expertise



*...und Dr. Claudia Lamberth.*

und ihr Netzwerk ein Segen für das Haus und die Region. Kontinuierlich trieb sie die Weiterentwicklung der Krankenhausapotheke voran und begleitete umfangreiche Baumaßnahmen, insbesondere des Zytostatikallabors und die Einführung des Medikamentenkommissionierautomaten.



*Bei der offiziellen Inbetriebnahme (v.r.n.l.): Verwaltungsdirektor Weinz, SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, Chefarzt Abidin Karatas, Chefarzt Dr. Ludolph, Oberbürgermeister Frank Frühauf, Chefarzt Dr. Gassanov, der stellvertretende Ärztliche Direktor Dr. Jochen Tüttenberg, Pflegedirektorin Michaela Scaramuzzo-Schröer, der ärztliche Direktor und Dr. Frey, Chefarzt Dr. Eicke, der Erste Kreisbeigeordneter Bruno Zimmer und Marianne Thömes, SHG Baudirektion.*

## Neue Maßstäbe in der medizinischen Versorgung

Mit seiner hochmodernen Angiographieanlage leistet das Klinikum Idar-Oberstein Pionierarbeit

*Idar-Oberstein.* Von den ersten Gesprächen mit dem Land, dem konkreten Planungsverfahren bis hin zum Erhalt des Fördermittelbescheids des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz (MWG RLP), der Bauphase und zur offiziellen Einweihung der biplanen Angiographieanlage am Klinikum Idar-Oberstein vergingen mehrere Jahre. Dann war es endlich so weit: Sichtlich stolz begrüßte Verwaltungsdirektor Hendrik Weinz rund 100 Gäste zur offiziellen Feier der Inbetriebnahme, darunter die Vertreter des MWG Dr. Arnd Goldt und Christian Herrbruck, SHG Geschäftsführer Bernd Mege, Oberbürgermeister Frank Frühauf, Bürgermeister Friedrich Marx, erster Kreisbeigeordneter Bruno Zimmer sowie Marianne Thömes von der Direktion Bau-Vergabe-Liegenschaften der SHG.

Weinz gab einen Überblick über die Baumaßnahme, von den Planungen über die Gesamtkosten von rund 5,22 Mio. Euro bis hin zur Aufstellung und Inbetriebnahme der neuen Anlage und stellte die interdisziplinäre Nutzung durch (Neuro-)Radiologie, Kardiologie sowie Gefäß- und Endovaskularchirurgie vor. „Das Zusammenbringen von Leistungen aus dem OP, dem Herzkatheterlabor und der Radiologie in das Softwaresystem sind bislang einzigartig in Deutschland. Sie leisten Pionierarbeit“, zitierte Weinz das Softwareunternehmen Daedalus.

Regierungsvertreter Dr. Goldt führte aus, dass man sich in Idar-Oberstein genau in die richtige Richtung bewege, in dem man die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum in den Fokus nimmt und für eine hervorragende flächendeckende Versorgung der Bevölkerung Sorge.

„Das Klinikum Idar-Oberstein sei für die Versorgung im Nahe-Hunsrück-Raum von enormer Bedeutung. Goldt: „Wir eröffnen heute nicht nur eine Anlage, sondern eine vollständige Funktionseinheit, für die das Land eine Fördersumme von 3.237.000 Euro bewilligte. Das ist gut eingesetztes Geld und wir danken der Klinik für die Aufbringung der Eigenmittel“.

Priv.-Doz. Dr. Martin Eicke, Chefarzt der Klinik für Neurologie und Stroke Unit, ist die bestmögliche Versorgung von Schlaganfallpatienten ein besonderes Anliegen. „In Idar-Oberstein behandeln wir jährlich rund 600 dieser Patienten, bei etwa 70 werden Thrombolyse durchgeführt“, berichtet Eicke. Allerdings: Während alle für die Behandlung notwendigen Abteilungen wie Neurochirurgie, Gefäßchirurgie, Neurologie und Kardiologie vor Ort

vorhanden seien mussten bisher jedoch rund die Hälfte der Patienten zu Thrombektomien in andere Zentren verlegt werden. „Dies ändert sich mit der neuen Angiographieanlage.“ erklärt der Neurologe. Er rechnet damit, dass das Klinikum eine Sogwirkung entfaltet, weil damit die Wege kürzer werden und für Schlaganfallpatienten gilt „Time is Brain“ (Zeit ist Hirn).

Der Chefarzt des Instituts für Interventionelle und Diagnostische Radiologie, Dr. Alexander Ludolph, freut sich über den Zugewinn: „Die neue Anlage stellt selbst winzigste Gefäßstrukturen hochauflösend dar. Komplizierte Gefäßkrankungen können direkt, sicher und schonend minimal-invasiv behandelt werden“ Prof. Dr. Natig Gasanov, Chefarzt der Medizinischen Klinik II, Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin, wird die Anlage zur Herzkatheterdiagnostik und -intervention nutzen. Mit der neuen Anlage werde nicht nur die Strahlendosis, sondern auch die Kontrastmittelgabe



Blick in die hochmoderne Angiographieanlage.

deutlich verringert, so Abidin Karatas, Chefarzt der Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie.

Auch der Ärztliche Direktor Dr. Ulrich Frey ist begeistert: „Mit dieser Anlage haben wir unser Leistungsspektrum um ein weiteres Alleinstellungsmerkmal in der regionalen Schwerpunktversorgung erweitert. Damit können wir den Menschen im Landkreis Birkenfeld und weit

darüber hinaus eine bestmögliche Versorgung bei Herzinfarkten, Schlaganfällen und anderen lebensgefährlichen Gefäßkrankungen bieten. Es freut mich sehr, dass die Landesregierung mit dieser Förderung einmal mehr gezeigt hat, welchen Stellenwert sie dem Klinikum Idar-Oberstein beimisst.“

Anzeige

FÜR JEDEN GARTEN DIE PASSENDE LÖSUNG

- Gartenpflege und Gestaltung
- Baumfällung und Baumpflege
- Zaunbau und Zaunreparatur
- Rollrasen und Neupflanzung
- Professionelle Herstellung von Kunstrasenflächen

(0681)  
99191820

Gartendienstleistungen **direkt** mit **festem Termin** online buchen? Wo gibt's denn sowas?!

HIER BEI UNS IM SHOP!

made by gardenKeeper®

gardenKeeper®  
**Sven Krämer**  
Professionelle Gartenpflege

www.gardenkeeper.de

www.gakesto.de

## Sie sorgen rund um die Uhr für Strom, Licht und Wasser

### Blick hinter die Kulissen: Die Technische Abteilung der SHG-Kliniken Völklingen



*Im Büro von Abteilungsleiter Patrik Schubhan laufen alle Fäden zusammen.*

**Völklingen.** In den SHG-Kliniken Völklingen kümmern sich nicht nur Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger um das Wohl der Patienten. Es gibt aber auch viele Mitarbeiter, die hinter den Kulissen dafür sorgen, dass alles wie am Schnürchen läuft. Zum Beispiel die IT-Abteilung oder die Medizintechnik. Oder das Team der Technischen Abteilung: Es sorgt dafür, dass rund um die Uhr Strom, Licht und Wasser zur Verfügung stehen. Selbst wenn es zu einem Blackout in ganz Völklingen käme, würde in dem Krankenhaus nicht das Licht ausgehen, erklärt Abteilungsleiter Patrik Schubhan.

Vier Notstromaggregate sind jederzeit einsatzbereit, regelmäßig wird die Funktionstüchtigkeit der Dieselmotoren getestet.

Am Tag haben die technischen Mitarbeiter ihr Telefon immer griffbereit, und in der Nacht gibt es einen Rufbereitschaftsdienst. Vom Elektrotechniker über den Maler bis zum Gärtner reicht die Bandbreite der Berufe in Schubhans elfköpfiger Mannschaft. Für die Bereiche Heizung, Lüftung und Sanitär gibt es ebenfalls Experten. Für Reparaturen steht eine Elektro- und eine Schlosserwerkstatt zur Verfügung.

Anzeige

# EPH INGENIEURE

## Technische Gebäudeausrüstung:

- Anlagengruppe Elektro
- Starkstromtechnik
- Mittelspannungsschaltanlagen
- Beleuchtungstechnik
- Schwachstrom- und Sicherheitstechnik
- Innerer/Äußerer Blitzschutz
- Aufzugs- und Fördertechnik
- Überwachungssysteme
- Datennetze

## Erfahrung seit mehr als 20 Jahren...

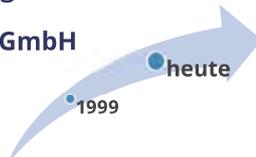
Seit 1999 bietet unser Büro umfangreiche und unabhängige **Beratung, Planung und Betreuung** in unserem Kernbereich der **technischen Gebäudeausrüstung Anlagengruppe Elektro**.

Tätigkeitsschwerpunkte sind dabei **Planung und Bauleitung** für u. a. Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Verwaltungs- und Bürogebäude, Handelsimmobilien, Industrie, sowie Schulen und Kindergärten.

**Bürogründung Elektro Planung Holz 1999**

**Elektro Planung Holz GmbH 2008**

**EPH Ingenieur GmbH 2021**



Jeden Morgen um 7.30 Uhr begrüßt Schubhan sein Team zur Einsatzbesprechung. Die Fachleute sind gefragt, wenn das Telefon nicht richtig funktioniert oder eine Automatiktür klemmt. Hausmeisterarbeiten, wie etwa das Reinigen einer Regenrinne, gehören ebenfalls zu ihrem Aufgabenbereich. Außerdem sorgen sie dafür, dass im Kongresszentrum immer die Stühle und Tische stehen, die für die nächste Veranstaltung benötigt werden.

In Schubhans Büro laufen die Fäden zusammen, von seinem Schreibtisch delegiert er die Arbeiten. Und plant zukünftige Projekte: Demnächst soll der Bereich der Notaufnahme saniert werden. „Ich komme überall rein“, erzählt der Technische Leiter während eines kleinen Rundgangs. Zu sehen sind Anlagen zur Wasseraufbereitung und zur Wärmerückgewinnung. Natürlich passt einer seiner Schlüssel auch in die Tür zur Technikzentrale

der neuen Intensivstation. Große Schaltschränke prägen das Bild in dem riesigen Raum, die Atmosphäre wirkt fast schon steril.

Wenn der Staatlich geprüfte Techniker morgens ins Büro kommt, erlebt er schon einmal eine Überraschung. So wie damals, als ein Heizungskeller wegen eines Rohrbruchs unter Wasser stand. „Es sah aus wie in einem Schwimmbad“, erinnert sich Patrik Schubhan.

## Start in ein Berufsleben mit vielen Möglichkeiten

SHG Bildung verabschiedete 22 frischgebackene Pflegefachkräfte



*Die Absolventen mit ihren Lehrern, Betreuern und Praxisanleitern.*

**Saarbrücken.** 25 junge Leute sind vor drei Jahren bei der SHG Bildung in die Ausbildung zur Pflegefachkraft gestartet. 22 von ihnen haben bis zum Schluss durchgehalten und wurden jetzt mit ihrem Abschlusszeugnis belohnt. 17 der frischgebackenen Pflegekräfte erhalten eine Anstellung in den SHG-Kliniken Völklingen, zwei weitere gehen zu den SHG-Kliniken Sonnenberg und in ein Pflegeheim nach Dudweiler.

Für das Landesamt für Soziales gratulierte die Prüfungsvorsitzende Meike Blatt den 20 Frauen und zwei Männern, die erfolgreich die generalistische Pflegeausbildung gemeistert hatten. Fachschulleiter Hubert Zimmer würdigte ihre Leistung und betonte die Bedeutung des Pflegeberufs für die Gesellschaft. Es sei auch ein

Beruf, der jedem persönlich große Möglichkeiten und Chancen biete. Kursleiter Alexej Keberlein dankte den ehemaligen Schülerinnen und Schülern für die gemeinsame Zeit, in der sie auch Pionierarbeit bei der Etablierung der generalistischen Ausbildung geleistet hätten. Kurssprecherin Alessa Schwedt ließ die Ausbildungsjahre Revue passieren und schaute zuversichtlich auf die bevorstehenden beruflichen Herausforderungen. Zuvor hatte sie stellvertretend für ihre Mitschüler die feierliche Erklärung zum beruflichen Selbstverständnis aus der neuen Berufsordnung verlesen. Letztere war an die neue Pflegeausbildung angepasst worden und trat am 1. Februar in Kraft.

Mehr Infos: [www.bildung.shg-kliniken.de](http://www.bildung.shg-kliniken.de)

## Mit Waffelbackaktion 3.650 Euro für den leukämieerkrankten Shawn gesammelt

*Idar-Oberstein.* 3.650 Euro sind beim Waffelbacken für den kleinen Shawn zusammengekommen. Das Kind einer Mitarbeiterin des Klinikums Idar-Oberstein ist an Leukämie erkrankt. Zur Unterstützung der Familie hatte die Pflegedirektion die Spendenaktion organisiert. Das Geld wurde dem Förderverein Lützelsohn zur Weiterleitung an die Familie übergeben.

Die Solidarität war groß. „Wir hätten nicht damit gerechnet, dass so viel zusammenkommen würde. Umso mehr freuen wir uns darüber, über den Förderverein Lützelsohn diese unglaubliche Summe weiterleiten zu dürfen. Aufgrund der großen Resonanz war uns zwar der Waffelteig ausgegangen, aber die Leute spendeten dennoch fleißig“, berichtet Pflegedirektorin Michaela Scaramuzzo-Schröer. Auch Mitarbeitende von Firmen außerhalb des Klinikums seien auf die Aktion aufmerksam geworden und hätten Spenden zusammengetragen, die mit in den Topf geflossen sind.

„Wenn ein Kind an Krebs erkrankt, hat die Familie drastische Einschnitte. Viele geraten an ihre Grenzen“, erklärte der Vorsitzende des Fördervereins Lützelsohn, Herbert Wirzius, bei der Entgegennahme der Spende die Notwendigkeit der finanziellen Unterstützung.



Die Akteure bei der Spendenübergabe.

## Einblick in die Integrierte Leitstelle Saarland



SHG  
Bildung

*Saarbrücken.* Die Integrierte Leitstelle des Saarlandes (ILS) auf dem Saarbrücker Winterberg war Ziel eines Informationsbesuchs von Physiotherapieschülern der

SHG Bildung mit Kursleiter Timo Knapp. Besucherführer Andreas Bost gab den 24 Azubis von Kurs 29 eine umfassende Einführung in die Aufgaben und Leistungen dieser bedeutsamen Einrichtung.

Die ILS ist Dreh- und Angelpunkt im Rettungsdienst des Saarlandes. Sie koordiniert und steuert sämtliche Einsätze im Rettungsdienst, im Katastrophenschutz, im Feuerwehrewesen und zeitweise im ärztlichen Bereitschaftsdienst.

Die Leitstelle spielt eine wichtige Rolle bei der schnellen und effizienten Versorgung von Notfällen und kooperiert eng mit verschiedenen Rettungsdiensten und Einsatzkräften. Die Schüler waren beeindruckt von der Organisation und der modernen Ausstattung.

Highlight des Besuchs, der im Rahmen des Unterrichts „Erste Hilfe“ stattfand, war die Besichtigung des Rettungshubschraubers Christoph 16.



Höhepunkt des Besuch auf dem Saarbrücker Winterberg: Die Physiotherapieschüler vor dem Rettungshubschrauber Christoph 16.



*Auch von Praxisanleiter Hans-Peter Schumacher konnten die jungen Leute einiges über die Arbeit in den Pflegeberufen erfahren.*

## Schnupperausbildung am Klinikum Merzig kam wieder gut an

### Junge Leute verschafften sich drei Tage lang Einblick in den Pflegeberuf

*Merzig.* 18 junge Leute aus Schulen von Wadern bis Saarlouis konnten im März an einer Pflege-Schnupperausbildung im SHG-Klinikum Merzig teilnehmen. Es war bereits das dritte Mal, dass Schülerinnen und Schüler hinter die Kulissen schauen und die Pflege in verschiedenen Settings kennenlernen durften. Hierzu hatten sich die zentralen Praxisanleiterinnen einiges einfallen lassen. Praktische Handlings wie Vitalzeichenkontrolle, Händehygiene und Mobilisation standen im Vordergrund der dreitägigen Informationsveranstaltung. Highlight war die Lehrmethode „Room of Horror“ mit einer großartigen Fehlersuche. Der theoretische Teil bot einen Einblick in die Biographiearbeit mit älteren Menschen.

Am letzten „Schnupper“-Tag besuchte Merzigs Oberbürgermeister Marcus Hoffeld die Teilnehmer. Er informierte sich über die Schnupperausbildung am Klinikum und wünschte allen Schülerinnen und Schülern viel Spaß auf den Stationen, wo sie zum Abschluss noch einen Einsatz leisten durften. Begleitet von den Pflege-Azubis des ersten und dritten Ausbildungsjahres erhielten die Schüler so Einblick in den Stationsalltag der Inneren Medizin, des operativen Bereichs und der Neurologie.

„Unsere Schnupperausbildung war wieder ein großer Erfolg. Einige Teilnehmer haben sich anschließend ganz konkret für eine Ausbildung zur Pflegefachkraft

oder Pflegeassistent interessiert“, bestätigen die Praxisanleiterinnen. Für den Herbst sind noch einige Ausbildungsplätze frei. Wer sich für eine Ausbildung in der Pflege interessiert, kann sich gerne beim Klinikum bewerben. Ausbildungsstart ist am 1. Oktober.

**Bewerbungen an:**  
Klinikum Merzig  
Lisa-Marie Weinmann  
Trierer Straße 148  
D-66663 Merzig

**Mehr Infos:** [www.shg-kliniken.de/merzig/](http://www.shg-kliniken.de/merzig/)



*Merzigs Oberbürgermeister Marcus Hoffeld und Pflegedirektor Sascha Krames beim Gruppenbild mit den Schnupper-Schülern.*



*Stolz auf die neue Auszeichnung (von rechts): SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, Urologie-Chefarzt Dr. Frank Uwe Alles, Jessica Günther (Qualitätsmanagement), Prof. Dr. Harald Schäfer, Simone Jankowsky (Pain Nurse), Dr. Klaus Urbschat (Herz-Thorax-Chirurgie), Sabine Keller (Pflegedirektion), Gabriele Ebert (QM), Lukas Bur (Verwaltungsdirektion).*

## Lungenzentrum und Uroonkologisches Zentrum erstmals mit dem Deutschen Palliativsiegel ausgezeichnet

Zertifikat bescheinigt den SHG-Kliniken Völklingen eine hohe Qualität in der palliativmedizinischen Versorgung Schwerstkranker

*Völklingen.* Das Lungenzentrum und auch das uroonkologische Zentrum der SHG-Kliniken Völklingen sind mit dem Deutschen Palliativsiegel ausgezeichnet worden. Das Zertifikat, das im Rahmen der KTQ-Zertifizierung und der im vergangenen Jahr erfolgreichen Re-Zertifizierung des Lungenzentrums und des Uroonkologischen Zentrums erworben werden konnte, würdigt die hervorragende Qualität der SHG-Kliniken Völklingen in der Patientenversorgung im Bereich der Palliativmedizin, dies sowohl in der individuellen pflegerisch-medizinisch-therapeutischen Unterstützung als auch beim Beistand für Patienten und deren Angehörige.

Die Völklinger Palliativeinheit umfasst zehn Betten in der Medizinischen Klinik II. Versorgt werden die Patienten von einem multiprofessionellen Team aus Palliativmedizinern, onkologisch und palliativmedizinisch ausgebildeten Pflegekräften, Psychoonkologen, Sozialarbeitern, Physiotherapeuten, Ernährungsberatern und weiteren Fachkräften mit steter Fort- und Weiterbildung. Auch ein Netzwerk mit ambulanten und stationären Hospizen sowie die Spezialisierte Ambulante Spezialisierte Palliativversorgung (ASV) gehören dazu. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, höherer Lebenserwartung, Multimorbidität sowie der zunehmenden Bedeutung unheilbarer Erkrankungen

ist die Betreuung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu einer größer werdenden Herausforderung für unsere Gesellschaft geworden.



SHG  
Lungenzentrum Saar



SHG  
Uroonkologisches Zentrum

„Jeder schwerstkranke und sterbende Mensch hat ein Recht auf eine angemessene, qualifizierte und bei Bedarf multiprofessionelle Behandlung und Begleitung“, erklärt Professor Dr. Harald Schäfer, Chefarzt des Lungenzentrums Saar. Dies gelte sowohl in ambulanten als auch in stationären Versorgungsstrukturen, idealerweise miteinander vernetzt.

Dieser elementare Gesichtspunkt in der Patientenversorgung von Schwerstkranken und Sterbenden gehöre bereits seit Jahren zum Leitbild in der Völklinger Kliniken, unterstrichen durch die Unterzeichnung der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender

Menschen in Deutschland. So wurde bereits mit der Gründung des Lungenzentrums und dem Versorgungsschwerpunkt bei Lungenkrebspatienten unter Chefarzt Schäfer und der onkologischen Pflegefachkraft Kerstin Kreutzer das Konzept der frühen palliativen Begleitung eingeführt, unabhängig von der jeweiligen Therapie. „In Studien hat sich ein solches Vorgehen als positiv für die Patienten herausgestellt, auch in Bezug auf die Überlebenszeit“, bekräftigt der Facharzt, der seit 2012 Pionierarbeit leistet. Die palliativmedizinische Versorgung in den SHG-Kliniken Völklingen umfasst dabei nicht nur Patienten mit Krebserkrankungen, sondern alle Patienten mit schweren, fortgeschrittenen Krankheitszuständen.

### Das Deutsche Palliativsiegel

„Das Deutsche Palliativsiegel wird nur an Krankenhäuser verliehen, die eine Versorgungsqualität von Sterbenden und Schwerstkranken entlang gültiger Kriterien in einem besonderen Ausmaß erfüllen und denen es gelingt, diese Menschen und ihre

Angehörigen so zu versorgen, dass ein würdevolles Sterben möglich ist“, erklärt SHG-Geschäftsführer Bernd Mege. Das Palliativsiegel definiert insgesamt 20 Prüfkriterien. Auf dem Prüfstand stehen etwa die zeitlichen und personellen Ressourcen, die Qualität der Angehörigenintegration, Schmerztherapie und Symptomkontrolle, die Angebote für Information und Kommunikation und die eindeutige Mitarbeit des Einrichtungsmanagements.

Die Vergabe des Palliativsiegels ist in die Zertifizierung nach den Vorgaben der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen KTQ integriert. Mit diesem Zertifikat belegen Krankenhäuser, dass ihre Prozesse in den Kategorien Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Informations- und Kommunikationswesen, Führung und Qualitätsmanagement den aktuellen Anforderungen entsprechen.

Anzeige

**obbo**  
... eine Idee besser

**Bürobedarf kann so *modern* sein**  
Bürobedarf Büromöbel Werbemittel

Mainzer Straße 174    66121 Saarbrücken    Tel: 0681-8193-34    [www.obbo.de](http://www.obbo.de)



*Mit einer solchen VR-Brille können die Ärzte Hirnstrukturen, Tumore, sowie sensible Bereiche am Hirn bereits vor einem Eingriff visualisieren und besprechen.*

## Tiefe Einblicke ins Hirn mit der Virtual-Reality Brille

Förderung nach dem Krankenhauszukunftsgesetz und Finanzierung aus dem Aufbauprogramm NextGenerationEU machen es möglich

*Idar-Oberstein.* Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Jochen Tüttenberg und sein Team der Klinik für Neurochirurgie am Klinikum Idar-Oberstein haben in Zusammenarbeit mit der hauseigenen Informationstechnologie

..... Anzeige

zunehmend die Möglichkeit, hochmoderne Virtual-Reality-Technik in ihre OP-Planung zu implementieren. Mit einer VR-Brille können die Ärzte im dreidimensionalen Raum Hirnstrukturen, Tumore, sowie sensible Bereiche am Hirn bereits vor einem Eingriff visualisieren und besprechen. Grundlage hierfür ist eine Förderung aus dem Krankenhauszukunftsgesetz für die Digitalisierung von Krankenhäusern (KHZG), finanziert von der Europäischen Union nach dem Aufbauplan NextGenerationEU.

„Die dreidimensionale Visualisierung bietet im Vergleich zu einem einfachen Monitor den Vorteil, dass wir das Hirn vor uns haben, wie es auch später in der Operation aussieht. Mit hochmoderner Software können wir Strukturen einfärben, hervorheben und uns schon vorab den Weg durch hochsensible Bereiche und Areale planen. Das bietet nicht nur uns einen Mehrwert, sondern auch den Patientinnen und Patienten, da die Sicherheit durch eine gute Vorplanung nochmals steigt,“ fasst Dr. Tüttenberg die technische Errungenschaft zusammen. Sascha Hermann, Leiter der Abteilung für Informationstechnologie, betont, dass die Implementierung der VR-Brille nicht die einzige Maßnahme ist, die mit Mitteln aus dem KHZG gefördert wurde. Aktuell sei man in der Einführung von digitalen Prozessen in der Dokumentation, die vormals noch papiergestützt waren. „Auch das Thema Künstliche Intelligenz werde in den nächsten Jahren am Klinikum eine Rolle spielen, prognostiziert Hermann.

## Pflege geht uns alle an !

Ob altersbedingt, nach Krankheit oder durch einen Unfall : Viele Menschen in Deutschland sind auf Pflege angewiesen. Bei der Vielfalt an Hilfsmitteln lässt sich die richtige Auswahl nur schwer treffen. Unsere Experten beraten Sie gerne im Hinblick auf einen sinnvollen Hilfsmiteinsatz. Für eine individuelle Versorgung die Ihren Bedürfnissen entspricht und Ihnen gerecht wird !

**Lattrich** GmbH  
Das Sanitätshaus !!



Neunkirchen  
St. Ingbert  
Wellesweiler

Hebbelstrasse 5-7  
Kaiserstrasse 27  
Im Langental 10

06821 / 22476  
06894 / 92610  
06821 / 90860

## Ellie Grace Matilda und Alim sind die Schaltjahrbabys 2024

*Idar-Oberstein.* Mit Ellie Grace Matilda und Alim durfte die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Idar-Oberstein am 29. Februar 2024 gleich zwei Schaltjahr-Babys auf ihrem Weg in die Welt begleiten.

Übergroß war die Freude bei den Eltern der kleinen Ellie Grace Matilda, die um 19.09 Uhr geboren wurde.



*Die kleine Ellie Grace Matilda mit ihren Eltern.*

Weil ihr Geburtstag nur alle vier Jahre im Kalender steht, soll in Nicht-Schaltjahren immer am 1. März gefeiert werden. Bereits um 18.06 Uhr hatte der kleine Alim das Licht der Welt erblickt. Mit ihm freuten sich seine Eltern und seine Schwester, wie bei Ellie auch Chefärztin Izampella Papadopoulou und das ganze Hebammenteam.



*Der kleine Alim, mit 4.530 Gramm und 57 Zentimetern bei der Geburt ein echter Wonneproppen.*

..... Anzeige



### Ihr Dienstleistungsunternehmen in der Medizintechnik

Die HERMED erarbeitet gemeinsam mit Ihnen individuelle Lösungen für Ihre gesamte Medizintechnik im Krankenhaus. Unsere Dienstleistungen orientieren sich an Ihren Ansprüchen und Bedürfnissen!

Unser Leistungsspektrum reicht von der Einzelreparatur bis hin zur ganzheitlichen Bewirtschaftung – unserem **rundum sorglos Paket Ihrer Geräte und Anlagen.**

Wir sorgen für eine hohe Verfügbarkeit und Sicherheit Ihres medizinischen Geräteparks.

Ein weiterer wichtiger Leistungsbaustein der HERMED ist die **Einführung von Qualitätsmanagementsystemen.** Unser kompetentes Team begleitet Sie bei der Umsetzung Ihres internen oder externen Qualitätsmanagementsystems (KTQ-Zertifizierung, DIN ISO-Zertifizierung) im Bereich Medizintechnik.

**Qualität, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit!** Mit unserer mehr als **40-jährigen** Krankenhauserfahrung garantieren wir Ihnen eine hohe fachliche Kompetenz in der Bewirtschaftung Ihrer Gerätetechnik und den klinischen Betriebsabläufen.

Die herstellerunabhängige Dienstleistung in den Bereichen Service, Planung und Beratung ist dabei ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Die HERMED ist Ihr herstellerunabhängiger Partner in der Medizintechnik!

Gerne übersenden wir Ihnen weitere Informationen. Senden Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns direkt an.

Marnheimer Straße 63 A | 67292 Kirchheimbollen  
Tel.: 063524016-0 | Fax: 06352 4016-10  
info@hermed.de | www.hermed.de

**HERMED**  
Technische Beratungs GmbH



Marnheimer Straße 63 A | 67292 Kirchheimbollen  
Tel.: 063524016-0 | Fax: 06352 4016-10  
info@hermed.de | www.hermed.de



Zur Feier des Tages stellte man sich gemeinsam dem Fotografen.

## Eine Erfolgsgeschichte feiert Jubiläum

Seit zehn Jahren kooperieren die SHG-Kliniken Völklingen und die AWO bei der Digitalisierung von Patientenakten

**Völklingen.** Eine Erfolgsgeschichte feiert Jubiläum: Seit zehn Jahren kooperieren die SHG-Kliniken Völklingen bei der Digitalisierung ihrer Patientenakten mit der AWO Saarland, genauer mit den Werkstätten für behinderte Menschen in Ensdorf. Auf so „ausgelagerten Arbeitsplätzen“ erfassen Werkstattbeschäftigte in den Völklinger Kliniken die Unterlagen mit dem Scanner und speichern sie auf Datenträgern. Früher ließ das Krankenhaus die Akten von einem Dienstleister in Hamburg digitalisieren. Bei der Jubiläumsfeier im Kongresszentrum der Kliniken erhielt jeder Beschäftigte als Anerkennung eine schicke Tasse mit eingraviertem Vornamen.

Neben Verwaltungsdirektor Edgar Mertes dankte auch SHG-Geschäftsführer Bernd Mege den 15

Werkstattmitarbeitern: „Sie leisten wertvolle Arbeit und erledigen diese in exzellenter Art und Weise“. Bei der Tätigkeit handelt es sich um eine öffentlich geförderte Maßnahme zur Integration behinderter Menschen in die Arbeitswelt, die durchaus als beispielhaft gelten kann. Oliver-Marc Bungert, Direktor der AWO im Bereich Teilhabe, bedankte sich bei der SHG für die gute Zusammenarbeit und würdigte die Projektteilnehmer als „hervorragende Botschafter unserer AWO und all Ihrer Kolleginnen und Kollegen in den Werkstätten“.

Die Beschäftigten erzählen. Sabrina begann vor zweieinhalb Jahren in Völklingen Akten zu digitalisieren. Im Februar 2023 dann der Wechsel innerhalb des Hauses: Gemeinsam mit Kollegin Kerstin startete sie

Anzeige .....

	<p>Wasserschadensanierung Bautrocknung Leckageortung Thermografie Video-, Endoskopie Blower Door Feuchtemessung Gebäudediagnostik</p>
<p><b>Norbert Zewe GmbH</b> Zeppelinstraße 31 66557 Illingen Tel.: 06825/800 88-0 Fax: 06825/800 88-44 info@zewe-gmbh.de www.zewe-gmbh.de</p>	

ein Praktikum in der Bettenaufbereitung. Die beiden Frauen hoffen, dass die SHG sie nach dem Praktikum weiterbeschäftigt. So wie ein früheres Gruppenmitglied, das nach einer kaufmännischen Ausbildung am SHG-Klinikum Merzig dort übernommen wurde. "Ich bin begeistert", versicherte Sabrina mit Blick auf ihren Job. Alle seien sehr freundlich und zuvorkommend. Sie habe noch nie so oft "Guten Morgen" gesagt.

Auch die anderen Beschäftigten der Ensdorfer Werkstätten fühlen sich wohl in Völklingen. Sie lobten die "zuvorkommenden Teammitglieder", die "wunderbare Arbeit" und das "gute Essen im Bistro". Die Digitalisierung von Akten ist eine verantwortungsvolle Arbeit, die Disziplin erfordert. Natürlich spielt dabei auch der Datenschutz eine große Rolle. So dürfen Beschäftigte, die psychisch krank sind, keine Akten von psychisch kranken Patienten scannen. Diese Arbeit übernimmt die sogenannte Freitagsgruppe.

Sie setzt sich zusammen aus Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen.

Bei Problemen finden die Beschäftigten bei Elke Ney von der AWO immer ein offenes Ohr. Sie betreut ihre Schützlinge, die durch persönliche Lebenskrisen den Kontakt zum ersten Arbeitsmarkt verloren hatten. Sie brauchen noch Unterstützung, müssen an einen strukturierten Tages- und Arbeitsablauf herangeführt werden. Die Tätigkeit in einem normalen Arbeitsumfeld und Krankenhausmitarbeiter, die die Kollegen mit Handicap voll akzeptieren, fördern ihre Entwicklung. „Das ist gelebte Inklusion“, ist Ney überzeugt.

Davon profitiert auch das Krankenhaus. Sabrina Theobald, in der Klinik fürs Archiv verantwortlich, zeigte sich mit der Arbeit des Digitalisierungsteams sehr zufrieden. Sie hat die Mitglieder ins Herz geschlossen: "Sie sind wie eine zweite Familie."

## Spende: Tracheostomie-Simulator für die SHG-Kliniken Sonnenberg

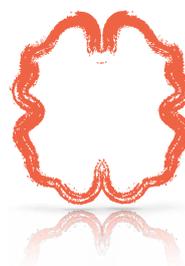


SHG  
Zentrum für Neurologie und  
interdisziplinäre Altersmedizin

*Saarbrücken.* Der gemeinnützige Verein neuro-g e.V. hat dem Zentrum für Neurologie und interdisziplinäre Altersmedizin (ZENIA) an den SHG-Kliniken Sonnenberg einen Tracheostomie-Management-Simulator gestiftet. Der medizinische Simulator unterstützt die Ausbildung und ermöglicht das Training in der Versorgung von Patienten mit Tracheostoma (Luftrohrschnitt), die dort im Bereich Neurologische Frührehabilitation behandelt werden.

Jil Kauffmann, niedergelassene Neurologin aus Luxemburg und zweite Vorsitzende von neuro-g e.V., hat selbst viele Patienten mit Tracheostoma auf Intensivstationen betreut und sieht neben Ausbildung und Training noch einen weiteren Nutzen eines solchen Simulators: „Vielen Patienten und Angehörigen macht ein Tracheostoma zu Beginn Angst. Neben dem bloßen Erläutern, wieso ein Tracheostoma notwendig ist, wie es die Atmung erleichtert und bei Schluckstörungen schützt, können am Modell diese Aspekte besser veranschaulicht und besonders den Angehörigen verständlich gemacht werden.“

Dr. Daniel Grün, Neurologe am Centre Hospitalier de Luxembourg und Schatzmeister von neuro-g e.V., ist ein weiterer Mehrwert des Tracheostoma-Management-Simulators wichtig: „Die Teamarbeit der verschiedenen Berufsgruppen bei der Versorgung von Tracheostomie-Patienten kann am Simulator realitätsnah trainiert werden. Dieser interprofessionelle Einsatz passt hervorragend zu unserem Vereinsziel, die berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit im Krankenhaus zu fördern.“



neuro-g

www.neuro-g.de

www.neuro-g.de

## Konservative Therapie geht vor Gelenkersatz

Orthopäde Johannes Ascher sprach bei der CEB über den richtigen Umgang mit Knieproblemen

*Merzig.* Rund ums Knie und Kniegelenkprothesen informierte der leitende Arzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie im Klinikum Merzig, Johannes Ascher, im Rahmen der gemeinsamen Vortragsreihe in der CEB Akademie. Ascher spricht aus Erfahrung: Seit 2008 werden im Klinikum jährlich etwa 150 Knie-Endoprothesen eingesetzt, meist wegen Unfallverletzungen oder fortgeschrittener Arthrosen.

Doch wann ist der richtige Zeitpunkt für einen Gelenkersatz gekommen? „Das Röntgenbild gibt uns zwar die Richtung vor, aber es gibt keinen Hinweis auf den optimalen Zeitpunkt für einen Gelenkersatz“, erklärt Ascher. Der Zeitpunkt werde allein vom Patienten bestimmt. Entscheidend seien die Beschwerden des Patienten und die Einbußen an Lebensqualität, die er dadurch erleidet. „So spät wie sinnvoll“, so Aschers Grundsatz. Denn auch heute noch beträgt die Lebensdauer einer Kniegelenkprothese in der Regel nur etwa 12 bis 18 Jahre.

Deshalb sei es wichtig, es zuerst mit konservativer Therapie zu versuchen, mit Entlastung des Kniegelenks, Bandagen und Physiotherapie. „Je aktiver die Menschen sind, desto geringer ist das Risiko einer Arthrose.“ Vor allem Bewegung unter Entlastung des Gelenks, zum Beispiel beim Fahrradfahren oder Schwimmen, kann hilfreich sein.

Erst wenn alle diese Maßnahmen ausgeschöpft sind, sollte eine Endoprothese in Betracht gezogen werden. „Uns ist wichtig, dass jeder Patient zunächst versucht, ohne zurechtzukommen“, betont der Facharzt. Wenn das Gelenk dennoch ersetzt werden muss, stehen dem Operateur drei verschiedene Arten von Prothesen zur Auswahl, die Ascher ausführlich erläuterte und auch anhand von Modellen praktisch zeigte. Beim Knie ist vor allem eine hohe Beweglichkeit in Verbindung mit Stabilität entscheidend.

Nach der Operation sei das Knie zwar sofort voll belastbar, der Körper benötige jedoch etwa sechs



*Johannes Ascher bei seinem Vortrag in der CEB Akademie.*

Wochen, um sich an das neue Gelenk zu gewöhnen, so Ascher. Deshalb sollten in dieser Zeit Gehhilfen benutzt werden. Und Geduld sei gefragt. Eine anschließende Rehabilitation und zweimal wöchentlich Physiotherapie für ein halbes Jahr seien sinnvoll.

Was kann man präventiv gegen Kniearthrose tun? Das A und O ist vor allem gutes Schuhwerk, das an den jeweiligen Untergrund angepasst ist. Sportler und alle, die das Gefühl haben, dass etwas nicht stimmt, sollten eine Laufanalyse durchführen lassen, um die Gangachse zu optimieren. Eine kräftige Muskulatur ist der beste Schutz für das Gelenk, daher ist es wichtig, die Muskeln zu stärken, insbesondere die Oberschenkelmuskulatur und auch Ausgleichssport zu betreiben. Hilfreich ist auch die Förderung der Durchblutung von Sehnen und Bändern, zum Beispiel durch Kompressionsstrümpfe. Auch Balancetraining könne sinnvoll sein. Nach dem Vortrag nahm Ascher sich auch die Zeit, alle Fragen aus dem Publikum zu beantworten.

.....



Dr. Rainer Haas (l.) im Gespräch mit den Vortragsbesuchern Edith und Axel Feiler.

## Keine Angst vor der Narkose

### Chefarzt Dr. Rainer Haas hatte bei der CEB Akademie viele Fragen zum Thema Anästhesie zu beantworten

*Merzig.* Zu einer intensiven Gesprächsrunde mit dem Kreis der Zuhörer wurde der Vortrag von Dr. Rainer Haas in der CEB Akademie. Der Chefarzt der Klinik für Anästhesie, operative Intensiv-, Notfall- und Intensivmedizin im SHG Klinikum Merzig hatte viele Fragen zum Thema Anästhesie zu beantworten.

„Jede Narkose ist ganz individuell“, stellte der Facharzt seinem Vortrag vorweg. Es gebe Patienten, die sich bei der Aussicht auf eine Allgemeinanästhesie, gemeinhin „Vollnarkose“, besser fühlten, andere zögen eine örtliche Betäubung, die sogenannte Regionalanästhesie, vor. Eine Anästhesie sei auch immer eine Kombination von verschiedenen Medikamentenklassen: von Schmerzmitteln, Schlafmitteln und Medikamenten zur Muskelentspannung, die genauso wie die Vitalparameter von einem während der OP dauerhaft anwesenden Anästhesisten individuell dosiert und überwacht werden. Nach schweren Operationen geht die Überwachung auf der Intensivstation weiter.

Häufig haben die Patienten mehr Angst vor der Narkose als vor der eigentlichen Operation. Haas konnte diese Ängste zerstreuen: „Die Narkose ist heute extrem sicher und Zwischenfälle absolut selten. Sie werden wahrscheinlich nie besser überwacht werden als während einer Narkose.“ Auch Beschwerden wie etwa Übelkeit, die früher nach einer Narkose auftraten, seien deutlich seltener. „Der Anästhesist ist der Wächter des Schlafs“ - dies sei eine gute Beschreibung für die Aufgaben des Anästhesisten während

der Narkose, so Haas. Anästhesie sei jedoch sehr viel mehr, denn auch Notfallmedizin, Schmerztherapie und Palliativversorgung gehörten zum großen Gebiet der Anästhesiologie. Beim Begriff Palliativmedizin gelte es mit Vorurteilen aufzuräumen: „Das Ziel einer Palliativbehandlung ist die Entlassung nach Hause“, so der Facharzt. „In erster Linie geht es darum, für unheilbar kranke Menschen mehr Lebensqualität zu schaffen.“

Ausführlich ging Haas auf das Vorgespräch vor einer Narkose ein. Tipp: „Schreiben Sie alle ihre Fragen auf einen Zettel, damit sie nichts von dem vergessen, was sie wissen wollten. Und fragen Sie, wenn Sie etwas nicht verstehen, schließlich geht es geht um Ihr Wohlbefinden“. Die Wünsche der Patienten seien vorrangig. Und ganz wichtig: „Besprechen Sie mit dem Arzt die Möglichkeiten der Schmerztherapie nach der Operation. Denn je nach Operation gibt es verschiedene Möglichkeiten der Schmerzbehandlung und Schmerzen sind individuell verschieden“.

Viele Fragen gab es zum Thema „Anästhesie und Demenz.“ Allein schon ein Aufenthalt von Patienten mit beginnender oder vorbestehender Demenz in ungewohnter Umgebung könne zu einer Verschlechterung der Erkrankung führen, sagte Haas. Neuere Studien zeigten keinen Unterschied der Narkoseform hinsichtlich eines Auftretens von Verwirrtheit nach einer OP. Jedoch gebe es Hinweise darauf, bei solchen Patienten eine örtliche Betäubung zu bevorzugen.



*Im Gespräch (von rechts): Kardiologie Chefarzt Dr. Fernando Gatto, Dr. Cem Özbek, SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, Botschaftsrat Francis Bouyer, Generalkonsul Sébastien Girard und Verwaltungsdirektor Professor Dr. Oliver Adolph.*

## Wachsendes Interesse an der Idee eines deutsch-französischen Gesundheitskorridors

### Botschaftsrat Francis Bouyer auf Informationsbesuch in der Kardiologie der SHG-Kliniken Völklingen

**Völklingen.** In jahrelangen Verhandlungen mit den deutschen und französischen Stellen hat Dr. Cem Özbek es geschafft, dass Herzinfarktpatienten aus den nahen französischen Gemeinden auf kurzem Wege in der Kardiologie der SHG-Kliniken Völklingen versorgt werden können. Durch den Erfolg ermutigt, wirbt der ehemalige Chefarzt seit einiger Zeit für ein noch größeres Herzansliegen: Die Schaffung eines gemeinsamen „Gesundheitskorridors“ entlang der deutsch-französischen Grenze.

Diese Idee stellten Özbek und sein Nachfolger Dr. Fernando Gatto nun auch einem hohen Vertreter der französischen Ministerien für Gesundheit, Arbeit und

Soziales vor: Francis Bouyer, Botschaftsrat für Sozialpolitik an der Botschaft Frankreichs in Berlin, war ins Saarland und in die SHG-Kliniken Völklingen gekommen, um eine Bestandsaufnahme der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und der wünschenswerten Entwicklungen vorzunehmen. Begleitet wurde er bei seinem Informationsbesuch von Generalkonsul Sébastien Girard.

Bouyer zeigte sich hoch interessiert an den Völklinger Vorstellungen zur Entwicklung eines gemeinsamen Gesundheitskorridors. Dieser sollte, so Özbek, ein möglichst breites medizinisches Spektrum umfassen und als öffentlich gefördertes Modell über drei bis

Anzeige .....

**Ihr leistungsstarker Systempartner aus dem Südwesten.**  
 Besuchen Sie unsere Homepage:  
[www.hager-hygiene.de](http://www.hager-hygiene.de)

**HAGER**  
 Mit Sicherheit sauber

Moschelhalde 1A • D-67714 Wald Fischbach-Burgalben • T. +49 (0) 6333 9261 0 • [info@hager-hygiene.de](mailto:info@hager-hygiene.de)

vier Jahre erprobt werden. Daraus könnte man dann auch valide Zahlen zur Inanspruchnahme und Kosten gewinnen und das Projekt weiterentwickeln.

„Eine interessante Idee, die ich gerne an unsere zuständigen Stellen weitergebe“, zeigte sich Bouyer bereit zu vermitteln. Eine grenzüberschreitende gesundheitliche Versorgung habe sicherlich viele gute Gründe. Man müsse sich aber auch bewusst sein, dass es viele, teils auch unterschiedliche Interessen auf beiden Seiten gebe. Das Vorhaben könne gelingen,

wenn alle erforderlichen Akteure einverstanden seien und zusammenarbeiteten, so auch Generalkonsul Girard.

Wie in Deutschland stehen auch in Frankreich Gesundheitsreformen im Raum. Das biete die „absolute Chance“, in beiden Ländern in gleichem Zuge ein gemeinsames Interesse auf eine grenzüberschreitende Versorgung abzustimmen und somit den Weg zum gemeinsamen Gesundheitskorridor zu ebnen, sagte SHG-Geschäftsführer Bernd Mege.

## Kreativpreis für Physiotherapieschüler der SHG Bildung



*Stolz auf die Auszeichnung: Das Filmteam des Physiotherapiekurses PT 28.*

Saarbrücken. "Funktionelles Training zur Verbesserung der potentiellen Beweglichkeit des Beckens" hieß das Thema eines Videowettbewerbs der internationalen Arbeitsgemeinschaft „functional kinetics FBL Klein-Vogelbach“. Der Physiotherapiekurs „PT28“ der SHG Bildung nahm an dem Wettbewerb teil und wurde im November letzten

Jahres mit einem Kreativpreis prämiert. „Die Auszubildenden zeigten sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung des Projekts ein hohes Maß an Eigenverantwortung“, berichtet Fachschulleiterin Lara Schmidt. In Teamarbeit erstellten sie ein Drehbuch, organisierten passende Locations zum Dreh und studierten die verschiedenen Rollen

ein. Auch der Zusammenschnitt der Videos inklusive Feinschliff wurde von den Auszubildenden in Eigenarbeit durchgeführt. Realisiert wurde der Kurzfilm von Yannick Schommer, Katharina Merten, Jan Hofmann, Wendelin Clemens, Niko Weirich und Saskia Eisenbart.

Der Clip ist bei Youtube zu sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=E8mgYfiTCnk>

Die Funktionelle Bewegungslehre (FBL) ist ein von der Schweizer Gymnastiklehrerin und Physiotherapeutin Susanne Klein-Vogelbach entwickeltes medizinisch physiotherapeutisches Diagnose- und Therapiekonzept. Sie lehrt das menschliche Bewegungssystem und das Bewegungsverhalten zu betrachten, Auffälligkeiten zu erkennen, zu beurteilen und zu interpretieren. Die in der FBL angewandten Beobachtungsverfahren gehören zu den Basisqualifikationen von Physiotherapeuten.

## Mehr Lebensqualität für Menschen mit Herzschwäche

Projekt „Herz im Blick“: SHG-Kliniken Völklingen und AOK kooperieren bei der telemedizinischen Versorgung

Völklingen. Die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland und die SHG-Kliniken Völklingen haben eine Zusammenarbeit bei der telemedizinischen Versorgung von Menschen mit Herzschwäche vereinbart. Die im Saarland bislang einzigartige Kooperation bindet das Herzzentrum des Völklinger Krankenhauses in die Kommunikation der AOK mit Versicherten ein, die sich am Versorgungsprojekt „Herz im Blick“ der Krankenkasse beteiligen und entweder schon einmal als Patienten im Herzzentrum in Behandlung waren oder die Kliniken als primären Ansprechpartner für die medizinische Behandlung gewählt haben. Hierzu nimmt das Herzzentrum am telemedizinischen Monitoring des Versicherten teil und kann bei Bedarf medizinisch eingreifen.



Die teilnehmenden Versicherten erhalten von der AOK kostenfrei eine Waage, ein EKG-Messgerät und ein Tablet-PC, bei hohem Blutdruck auch ein Blutdruckmessgerät. Sie wiegen sich, zeichnen das EKG auf, messen gegebenenfalls den Blutdruck und beantworten mit dem Tablet fünf einfache Fragen zu ihrem aktuellen Befinden. Die täglich erhobenen Messwerte werden



Gemeinsam für „Herz im Blick“ (von rechts): Chefarzt Kavous Hakim-Meibodi (Herz- und Thoraxchirurgie), Martin Faust (AOK), Lukas Bur (Verwaltungsdirektion), Sabine Keller (Pflegedirektion), Chefarzt Dr. Fernando Gatto (Kardiologie) und Anna Schardt (AOK).

automatisch an ein telemedizinisches Fachteam bei der AOK übermittelt. Zeigen die Werte eine Verschlechterung des Gesundheitszustands an, nehmen Gesundheitsfachkräfte der AOK Kontakt mit dem Patienten auf und beraten, was zu tun ist. Ist weitere Hilfe erforderlich, erhält das Herzzentrum eine Benachrichtigung und kann die weiteren Schritte direkt mit dem Patienten klären.

„Unser Gesundheitsprogramm „Herz im Blick“ kann die Lebensqualität von Menschen mit Herzschwäche nachweislich verbessern“, sagt Martin Faust, Leiter Rehabilitative Versorgung bei der AOK. „Wer mitmacht, muss seltener ins Krankenhaus und kann sogar eine höhere Lebenserwartung

haben, das haben mehrere Studien gezeigt“. Mit der Zeit würden die Patienten auch lernen, ihre Symptome besser einzuschätzen und schon mit kleinen Maßnahmen Verschlechterungen vorzubeugen. Im Übrigen seien die zur Verfügung gestellten Geräte auch für Technik-Neulinge leicht zu bedienen.

Für die SHG-Kliniken Völklingen ist die Kooperation ein weiterer Baustein eines erklärten ganzheitlichen Umgangs mit ihren Patienten. „Unser erstes Ziel ist es, sie möglichst sicher und wohlbehalten zu Hause zu wissen“, erklären die Chefarzte des Herzzentrums, Dr. Fernando Gatto und Kavous Hakim-Meibodi. „Bei Bedarf können wir aber auch schnell reagieren, sowohl ambulant als stationär“.



Akteurinnen und Akteure des Klinikums bei der Messe (v.l.n.r.): Paul Mertinitz und Louis Weber, Auszubildende zum Pflegefachmann, die Praxisanleiterinnen Bianca Pradler, Kathrin Latz und Sabrina Gasper, Marco Beiche (Lehrer SHG Bildung), Alexandru Bigu (Azubi Elektrik), Kevin Wirbel (Lehrer SHG Bildung) und Battul Ibrahim (Auszubildende zur Bürokauffrau).

## Vielfältiges Ausbildungsspektrum aufgezeigt

Azubis des Klinikums Merzig stellen bei der JuZuBi-Messe in Neunkirchen ihre Berufe vor

Merzig/Neunkirchen. Junge Menschen für eine Ausbildung im Gesundheitsbereich interessieren – das ist das Ziel des Klinikums Merzig im Rahmen einer Partnerschaft mit dem Kompetenzzentrum „Gesundheit und Pflege“ des Berufsbildungszentrums (BBZ) Hochwald in Wadern-Nunkirchen. So sind Praxisanleiter des Klinikums regelmäßig im BBZ zu Gast und Schülerinnen und Schüler kommen zu Projekten nach Merzig. Auf diesem Wege können sie Gesundheitsberufe früh kennenlernen und später bereits mit praxisnaher Vorerfahrung in eine Ausbildung starten.

Dass am Klinikum nicht nur Fachkräfte in den Bereichen Pflege, Pflegeassistentz, anästhesietechnische oder

operationstechnische Assistenz oder Ergotherapie ausgebildet werden, sondern auch in weiteren attraktiven Berufen, erfuhren die Schülerinnen und Schüler bei der 2. JuZuBi-Messe im BBZ. Vom Klinikum stellten sich dort auch Auszubildende aus den Bereichen Büro und Elektronik vor.

Die Pflege-Azubis hatten auch einen Film über ihre Arbeit mitgebracht, der auf viel Interesse stieß. Zudem konnten die Schülerinnen und Schüler sich an praktischen Übungen erproben, wie etwa der Reanimation einer Puppe oder der Messung des Blutzuckers. Neben zahlreichen Schülerinnen und Schülern fanden sich zur Messe auch viele interessierte Eltern ein.

Anzeige

<p><b>P</b>lanungsgesellschaft <b>D</b>enzer <b>K</b>iefer</p> <p>Beratung Planung Überwachung</p> <p>Pastor-Krayer-Str. 2 a 66663 Merzig Tel. 06861 / 912 000 mail@pdk-ta.de</p> <p>Hauptstraße 15 66557 Illingen Tel. 06825 / 923 3444 www.pdk-ta.de</p>			<p><b>TECHNISCHE AUSTRÜSTUNG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wärmeversorgungsanlagen</li> <li>■ Abwasser-, Wasser- und Gasanlagen</li> <li>■ Lufttechnische Anlagen</li> <li>■ Starkstromanlagen</li> <li>■ Fernmelde- und informationstechnische Anlagen</li> <li>■ Förderanlagen</li> <li>■ Nutzungsspezifische Anlagen</li> <li>■ Gebäudeautomation</li> </ul>

## Neuer Kaufmännischer Direktor im Klinikum-Idar Oberstein

*Idar-Oberstein.* Der Aufsichtsrat des Klinikums Idar-Oberstein hat Joachim Krekel zum neuen Kaufmännischen Direktor und Prokuristen bestellt.

Der 58-jährige studierte Diplom-Volkswirt aus Stromberg bei Bingen war seit 2002 in leitender Position bei verschiedenen Klinikträgern tätig. Krekel folgte auf Hendrik Weinz, der zum 1. April zur Konzernzentrale der Saarland-Heilstätten GmbH wechselte.

Weinz stand seit 2012 an der Verwaltungsspitze des Klinikums Idar-Oberstein.



*Joachim Krekel.*

## Lions Club Saarbrücken auf Informationsbesuch in den SHG-Kliniken Völklingen



*Beim Rundgang mit Dr. Fernando Gatto in den Herzkatheterlaboren.*

*Völklingen.* Der Lions Club Saarbrücken hat den SHG-Kliniken Völklingen einen Informationsbesuch abgestattet. Neben der Vorstellung des hoch spezialisierten medizinischen Leistungsangebots ging es dabei auch um aktuelle Themen der Gesundheitsversorgung. Beim Rundgang durch die Herzkatheterlabore und die neuen Intensivstationen zeigten sich die Gäste beeindruckt von diesem „Flaggschiff der Gesundheitsversorgung im südwestdeutschen Raum“, wie Lions-Vorsitzender Dr. Patrick Lenz in seinem Dank zur Einladung formuliert hatte.

Begrüßt wurden die Gäste von SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, der auf den „guten Draht“ zum Lions Club hinwies. Dr. Frank Uwe Alles, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Klinik für Urologie, Uro-Onkologie und Robotische Chirurgie, stellte die Leistungsbreite des Krankenhauses vor. Ergänzt wurden seine Ausführungen von den Chefarzten des Herzzentrums Saar, Dr. Fernando Gatto (Kardiologie) und Kavous Hakim-Meibodi (Herz- und Thoraxchirurgie) mit speziellen Einblicken in ihre OP-Techniken. Bei Imbiss und guten Gesprächen klang der mehr als zweistündige Aufenthalt der Gäste aus.



*Gruppenbild mit den Gästen im Kongresszentrum.*



*Bei der Vorstellung des neuen MRT (von rechts): Chefarzt Benedikt Braun, SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Matthias Strittmatter, Verwaltungsdirektor Michael Zimmer, Stefan Böhm von der Deutschen Leasing, Technik-Chef Sascha Wilhelm sowie Jan Liedtke von GE Healthcare.*

## Radiologie im SHG-Klinikum Merzig jetzt noch leistungsfähiger

Neuer Magnetresonanztomograph (MRT) bietet hohen Patientenkomfort und noch schnellere und bessere Diagnostik

*Merzig.* Im SHG-Klinikum Merzig ist ein neuer Magnetresonanztomograph (MRT) in Betrieb genommen worden. Das Hochleistungsgerät modernster Bauart des US-amerikanischen Herstellers General Electric (GE) bietet hohen Patientenkomfort und noch schnellere und bessere Diagnostik. Besonders patientenfreundlich ist die auf 70 Zentimeter angewachsene Öffnung zur Aufnahme des Patiententischs. Zudem wurde mit einer beruhigenden Raumbelichtung und einer Deckengestaltung, die einen Blick ins Grüne mit blauem Himmel und weißen Wölkchen vermittelt, ein Ambiente geschaffen, das Patienten gerne die Scheu vor der Technik nimmt.

„Wir sind sehr froh darüber, dass wir mit diesem besonders leistungsfähigen Gerät den Patienten noch genauere, schnellere und sicherere Diagnosen bieten können“, sagt Radiologie-Chefarzt Benedikt Braun. Der Facharzt und Leiter des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie freut sich auch über das verbreiterte Anwendungsspektrum, das seine Abteilung mit dem neuen MRT bieten kann.

Eingesetzt wird das Gerät insbesondere für die orthopädische und unfallchirurgische Bildgebung, hier etwa zur hochauflösenden Darstellung von Knochen, Gelenken und der Wirbelsäule, um so auch kleinste Veränderungen an Bändern, Sehnen und Bandschei-

ben nachweisen zu können. Darüber hinaus bietet der neue Tomograph eine spezialisierte und exakte Diagnostik von Gehirn und Rückenmark sowie der Bauch- und Beckenorgane. Perspektivisch hält Braun auch MRT-Untersuchungen des Herzens für möglich, hierfür bräuchte es dann noch zusätzliche Software.

„Noch schneller, komfortabler und exakter“, das sind auch die Vorteile, die SHG-Geschäftsführer Bernd Mege hervorhebt und darauf hinweist, dass die SHG bereits 2022 den Beschluss zu der Neuanschaffung gefasst hatte. Finanziert wird sie über einen Vertrag mit der Deutschen Leasing, ein Tochterunternehmen der Sparkassen. Die Radiologie am Klinikum Merzig bietet ein breites Leistungsspektrum auf hohem Niveau. Zugute kommt es stationären Patienten, ambulanten Privatpatienten und Selbstzahlern sowie Patienten im vorklinischen Bereich.

**Stichwort:** MRT

Die Magnetresonanztomographie ist ein bildgebendes Verfahren, das vor allem in der medizinischen Diagnostik zur Darstellung von Struktur und Funktion der Gewebe und Organe im Körper eingesetzt wird. Im Gerät wird keine belastende Röntgenstrahlung oder andere ionisierende Strahlung erzeugt oder genutzt.

## Breites Spektrum künstlerischer Fotografie

Galerie Sonnenberg zeigt 40 Werke der Fotogruppe Blende 11 Saar

Saarbrücken. 40 Werke der Fotogruppe Blende 11 Saar sind zurzeit im Neubau der SHG-Kliniken Sonnenberg zu sehen. Sie zeigen ein breites Spektrum künstlerischer Fotografie, so etwa Natur- oder Tieraufnahmen. „Sie sind die Visitenkarte unserer zehn Autoren, von denen jeder ein anderes Spezialgebiet hat“, sagte der Vorsitzende des Vereins, Joachim Schmitt, bei der Vernissage vor zahlreichen Gästen.



Die Mitglieder der Fotogruppe Joachim Schmitt, Rebekka Bohley, Gerhard Grimm, Steffen Jung, Andreas Knapp, Anna Kohl, Thomas Lief, Rainer Müller, Theresia Müller und Klaus Wessela bei der Vernissage.



Blick in die Ausstellung.

„Fotos werden nicht allein mit der Kamera gemacht, sondern mit Auge, Herz und Kopf“, so Verwaltungsdirektor Dr. phil. Martin Huppert bei der Begrüßung. Auf dem Sonnenberg freue man sich, dass die Tradition der „Galerie“-Ausstellungen nach Umbau und coronabedingten Pausen wieder fortgesetzt werden kann. Die Galerie schafft Begegnung zwischen Menschen in- und außerhalb des Krankenhauses und trägt zum Wohlbefinden der Patienten bei.

Die Blende 11 Saar ist ein mehrfach preisgekrönter Zusammenschluss erfahrener

Amateurfotografen, die ihren Fokus vor allem auf effektvolle Bildsprache richten. Sie verfolgen unterschiedliche Stilrichtungen und setzen sich intensiv und auf hohem Niveau mit der Fotografie auseinander. Dies zeigt auch die

sehenswerte Ausstellung auf dem Sonnenberg.

Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage von der Sunny Hill Group. Die Ausstellung ist noch bis Ende September zu sehen.



Faszinierend schön: „Bergsee“ von Thomas Lief.



*Auf weiterhin gute Zusammenarbeit (v.l.n.r.): Achim Schütz, Khaldoun Odat Allh, Ärztlicher Direktor Dr. Ulrich Frey, Pflegedirektorin Michaela Scaramuzzo-Schröer und der Stellvertretende Ärztliche Direktor Priv.-Doz. Dr. Jochen Tüttenberg.*

## Fachmediziner mit großer Erfahrung

### Khaldoun Odat Allh zum Chefarzt der Urologie berufen

**Idar-Oberstein.** Der Aufsichtsrat des Klinikums Idar-Oberstein hat den bisherigen Kommissarischen Leiter der Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie, Khaldoun Odat Allh, zum Chefarzt berufen. „Es ist mir eine große Ehre, diese Position zu übernehmen und die Abteilung zu leiten“, sagte Odat Allh zu seinem Amtsantritt. Die Vertreter der Klinikleitung hießen ihn offiziell in der Runde der Chefarzte willkommen.

„Wir danken Herrn Odat Allh herzlich für die Übernahme der Interimsleitung der urologischen Klinik und gratulieren ihm zu seiner Berufung in die Chefarztfunktion“, freute sich der stellvertretende Verwaltungsdirektor Achim Schütz. „Mit Herrn Odat Allh konnten wir einen integren, loyalen und kompetenten Kollegen für die Klinik gewinnen und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm“, sagte der Ärztliche Direktor Dr. Ulrich Frey.

Khaldoun Odat Allh (49) ist in Syrien geboren und hat dort an der Universität in Damaskus sein Medizinstudium absolviert. 2004 wurde er an der Universität Damaskus als Facharzt für Urologie anerkannt und arbeitete dort zunächst als Oberarzt im Zentrum für Nierentransplantation, von 2006 bis 2010 als

Leitender Oberarzt für Urologie mit Schwerpunkt Kinderurologie und Onkologie. Im Oktober 2010 kam er nach Deutschland und absolvierte bis Oktober 2012 eine Weiterbildung mit Schwerpunkt Uro-Onkologie an der Universität Heidelberg. Von Ende 2012 bis Anfang 2014 war er zunächst noch in der Weiterbildung, dann auch als Facharzt an der Universität Kiel tätig.

Im Juni 2013 erhielt Odat Allh die Deutsche Approbation und im Dezember 2013 die deutsche Anerkennung als Facharzt für Urologie. Von 2014 bis Mitte 2021 war als Oberarzt in Bad Wildungen beschäftigt, bevor er als Oberarzt an die urologische Klinik nach Idar-Oberstein wechselte. Hier wurde er am 1. Juli 2022 zum Leitenden Oberarzt der Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie bestellt und übernahm nach dem Ausscheiden des bisherigen Chefarztes im Oktober 2023 die kommissarische Leitung der Urologie. Zum 1. März 2024 erfolgte dann die Ernennung zum Chefarzt. Odat Allh ist verheiratet, hat vier Kinder und ist seit 2016 deutscher Staatsangehöriger.

..... Anzeige



Im Einsatz für die SHG.

Ihr Full-Service-Partner.

**ma-x | IT Systemhaus**  
Der kompetente Partner für Ihre IT-Infrastruktur ➤

**ma-x | Neue Medien**  
Entwicklung und Umsetzung von IT-Projekten, Homepages und Online-Marketing ➤

**ma-x | Telekommunikation**  
Die Telefonanlage aus der Cloud für Ihre moderne Business-Telefonie ➤

Mehr Infos unter [www.ma-x.de](http://www.ma-x.de)



Bei der Spendenübergabe an die Herz- und Thoraxchirurgie der SHG-Kliniken Völklingen: (v.l.n.r.): Oberarzt Dr. Klaus Urbschat, Chefarzt Kavous Hakim-Meibodi, Paul Quirin, Gabriele Haser, Verwaltungsdirektor Prof. Dr. Oliver Adolph, Gregor Heimann von der Herstellerfirma neoplas med, LVAD-Koordinatorin Nadine Jenal und Oberärztin Edith Hoffmann.

## Kaltplasmagerät hilft bei der ambulanten Versorgung von Kunstherz-Patienten

Großzügige Spende des Herzzentrum-Fördervereins ermöglichte die Anschaffung

Völklingen. Mit einer 10.000 Euro-Spende hat der Förderverein des Herzzentrums Saar der Herz- und Thoraxchirurgie der SHG-Kliniken Völklingen die Anschaffung eines neuen Kaltplasmageräts ermöglicht. Es dient zum Schutz vor bakteriellen Infektionen bei Patienten mit einem sogenannten Linksherz-Unterstützungssystem (LVAD).



SHG  
Herzzentrum Saar

Bei dieser Art Kunstherz handelt es sich um eine an das Herz angeschlossene elektrisch betriebene Zentrifugalpumpe, die Blut aus der linken Herzkammer in die Hauptschlagader transportiert. Herzchirurgen pflanzen sie ein, wenn die Kraft des linken Herzens nicht mehr dazu ausreicht, den Körper ausreichend mit Blut zu versorgen.

Die Pumpe wird über ein Kabel mit Batterien betrieben, die der Patient am Gürtel trägt.

Das Kaltplasmagerät mit seiner antibakteriellen Wirkmöglichkeit wird dort eingesetzt, wo das Verbindungskabel in den Körper des Patienten eintritt. Denn hier kann es durch Bewegung und mechanische Reizung zu Infektionen kommen. Die Therapie mit dem Kaltplasmagerät fördert die Einheilung des Kabels und wirkt bakteriellen Infektionen in diesem Bereich entgegen.

Besonders Menschen, die auf ein Spenderherz zur Organtransplantation warten, tragen ein LVAD-System. „Einer unserer Patienten sogar schon seit sechs Jahren“, berichtet Kavous Hakim-Meibodi, Chefarzt der Völklinger Herz-Thorax-Chirurgie. „Das zeigt, dass die Patienten nach erfolgreich überstandener

OP mit Hilfe des Systems ein nahezu normales Leben mit guter Belastbarkeit führen können“. Bislang wurden in Völklingen 29 solcher Systeme erfolgreich implantiert. 2023 wurden acht Patienten mit einem LVAD versorgt.

„Derzeit werden insgesamt 22 Patienten mit einem Herz-Unterstützungssystem regelmäßig in unserer Herzinsuffizienzambulanz betreut“, so der Chefarzt. Für die anspruchsvolle und aufwändige Aufgabe steht ein achtköpfiges Spezialisten-Team bereit. Hakim-Meibodi dankte dem Förderverein für die großzügige finanzielle Unterstützung: „Ihr Einsatz ermöglicht es unsere Patienten noch besser zu versorgen“. Übergeben wurde die Spende durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Fördervereins, Paul Quirin, und die Geschäftsführerin Gabriele Haser.

## Über Neues informiert und Solidarität bekundet

### Lions-Club Merzig auf Informationsbesuch im Klinikum



*Die Merziger „Lions“ bei ihrem Besuch im Klinikum.*

*Merzig.* Mit rund zwei Dritteln seiner Mitglieder war es eine stattliche Delegation der Merziger „Lions“, die jüngst das Klinikum besuchten, um sich über Neuerungen zu informieren und dem Haus seine Solidarität zu bekunden. „Der Lions-Club Merzig zeigt Stärke zur Unterstützung des hiesigen Krankenhauses“, betonte Clubpräsident Dr. h.c. Armin Streit beim Empfang der Besucher im Foyer.

Begrüßt wurden sie von einem optimistischen SHG-Geschäftsführer: „Bei allen schmerzlichen Einschnitten: Wir sind sehr leistungsfähig und erbringen beste Versorgung für die Bevölkerung“, erklärte Bernd Mege, der gute Fortschritte bei der Restrukturierung sieht. Beim Rundgang über Notaufnahme, Radiologie und Ambulantes OP wurden die Gäste von den Chefarzten Dr. Rainer Haas, Zuhair Ataya und Benedikt Braun, Pflegedirektor Sascha Krames und

Verwaltungsdirektor Michael Zimmer begleitet.

Die zukunftsste Umstrukturierung soll sich künftig am Medizinkonzept nach Level-1n-Vorbild entsprechend den Vorstellungen der bevorstehenden Gesundheitsreform orientieren, mit der Besonderheit verschiedener Schwerpunktbildungen. So sollen Chirurgie und Gastroenterologie unter dem Dach eines „Viszeralzentrums“ vereinigt werden und Orthopädie und Unfallchirurgie in einem Stationstrakt gemeinsam mit der Allgemeinchirurgie verortet werden. Die zentrale Notaufnahme soll neu organisiert und ein ambulantes OP-Zentrum etabliert werden. Für letzteres ist man inzwischen in den Bereich der ehemaligen Kreißsäle umgezogen.

„Durch die konsequente Hebung dessen, was wir ambulant leisten können, und die Spezialisierung

auf die Stärken unseres Hauses haben wir die Möglichkeit, uns frühzeitig auf die Anforderungen der Bundeskrankenhausreform einzustellen und so eine Vorreiterstellung in der Region einzunehmen“, sagt Verwaltungsdirektor Zimmer.

Zukünftig soll es für die am Haus angesiedelte Bereitschaftsdienstpraxis und die Notaufnahme des Klinikums auch einen gemeinsamen „Anmeldetresen“ für alle Patienten geben. Medizinisch geschultes Personal soll dort entscheiden, ob ein Patient zum Bereitschaftsdienst oder in die Notaufnahme geschickt wird.

Auch die Psychiatrie soll, sobald das Haus wieder stabilisiert ist, mittel- bis langfristig erweitert und neu aufgebaut werden. Und was das wachsende Umfeld des Klinikums betrifft, so ist auch der Ausbau des Gesundheitscampus Merzig, etwa durch weitere ergänzende medizinische Angebote, angedacht. Armin Streit, auch Vorsteher des Gesundheitscampus, lobt die gute Zusammenarbeit mit dem Klinikum und die kurzen Wege der Kommunikation, ganz gleich, was ansteht: „Danke, dass ihr für uns da seid!“

## Rezüm-Therapie am Uroonkologischen Zentrum

*Völklingen.* Mit der Rezüm-Therapie steht dem Uroonkologischen Zentrum der SHG-Kliniken Völklingen ein weiteres hochmodernes und minimalinvasives Verfahren zur Behandlung einer gutartigen Prostatavergrößerung bei Männern zur Verfügung. Hierzu hat Chefarzt Dr. Frank Uwe Alles ein spezielles Trainingsprogramm und eine Simulator-Schulung unter Supervision externer Experten absolviert.



Zur Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme wurde ihm das Zertifikat des Schulungsinstituts der Boston Scientific Corporation überreicht (siehe Foto). Die Rezüm-Behandlung nutzt modernste physikalische Erkenntnisse in einem Verfahren, bei dem mit kurzen Stößen von heißem Wasserdampf in die vergrößerten Regionen der Prostata das Gewebe verkocht und verödet wird und später im natürlichen Heilungsprozess des Körpers abgebaut wird. Nach etwa drei Monaten hat der Körper das durch Dampf zerstörte Gewebe so weit reduziert, sodass der gutartigen Prostatavergrößerung, die für eine Vielzahl von Beschwerden



beim Wasserlassen von Männern verantwortlich ist, entgegengewirkt wird. Der Patient empfindet dabei keinerlei Schmerzen und die OP erfolgt dabei durch die Harnröhre ganz ohne äußeren Schnitt. Die Behandlung eignet sich besonders für Patienten, welche keine größere Prostataoperation von Seiten der Narkose überstehen, für Patienten, die den Katheter nicht tolerieren, aber auch für jüngere Patienten, welche die Medikation mit dem Alphablocker nicht vertragen.

## Neues Leben im ehemaligen Krankenhaus Baumholder

*Baumholder.* Der zwischenzeitliche Leerstand im ehemaligen Krankenhaus Baumholder ist beendet. Seit Mitte Januar hat die hausärztliche Gemeinschafts- und Diabetologische Schwerpunktpraxis Lenthe & Rietz den Komplex bezogen.

Gerade in einem Flächenlandkreis wie dem Kreis Birkenfeld ist die hausärztliche Versorgung mit entscheidend, da eine wohnortnahe Versorgung mit zunehmendem Alter immer wichtiger wird. Im Klinikum Idar-Oberstein zeigte man sich daher erfreut, dass die Praxis Lenthe & Rietz den Schritt gegangen ist und in die Liegenschaft des ehemaligen Krankenhauses Baumholder umgezogen ist.

„Als Schwerpunktpraxis für Diabetologie stehen wir nicht nur Diabetespatienten offen, sondern nehmen als hausärztliche Praxis auch weiterhin neue Patientinnen und Patienten ohne diabetologische Indikation auf. Auch wenn wir in Baumholder nur an drei Tagen in der Woche geöffnet haben, stehen wir unseren Patienten auch an den anderen Tagen in einer der drei Praxen im benachbarten Saarland, unter anderem auch im wenige Minuten entfernten Freisen, zur Verfügung“, erklärt Dr. Thorsten Lenthe, Facharzt für Innere Medizin, Palliativmedizin, Geriatrie, Notfallmedizin und Diabetologe. Die Praxis in Baumholder ist montags bis mittwochs jeweils zwischen 8 und 12 Uhr geöffnet, Termine nach Vereinbarung.

## Therapiehelferin auf vier Pfoten

Hündin Mila unterstützt das Team der Kinder- und Jugendpsychiatrie

*Idar-Oberstein.* Mila ist eine Therapiehelferin, die das medizinische und pflegerische Fachpersonal in der Kinder- und Jugendpsychiatrie unterstützt und begleitet. Sie ist allerdings keine neue menschliche Kollegin am Klinikum Idar-Oberstein: Mila ist eine Therapiehelferin auf vier Pfoten mit einem großen Herz.

Die Hündin hat ihre Ausbildung zum Therapiehund erfolgreich abgeschlossen und kann nun im Rahmen der tiergestützten Therapie in der Humanmedizin, im sozialen oder pädagogischen Bereich zum Einsatz kommen. Die Ausbildung dauerte neun Monate, wobei dies variieren kann, da die Zeit der Ausbildung in Deutschland nicht standardisiert ist. In einem Eignungstest, in welchem das Wesen und Verhalten des Hundes auf die Probe gestellt wird, muss jedes der Tiere seinen Charakter und die Befähigung zum Therapiehund unter Beweis stellen.

Die Ausbildung hat theoretische Teile, ebenso einen



*Melissa Dalheimer mit Therapiehündin Mila.*

Erste-Hilfe-Kurs für Hunde und praktische Anteile, die in Einsätzen etwa in Seniorenheimen, in der Kinder- und Jugendpsychiatrie oder auch in Schulen stattfinden. Nicht nur Mila musste eine Prüfung absolvieren, sondern auch ihr Frauchen Melissa Dalheimer.

Zusammen arbeiten die beiden in der stationären KJPP am Klinikum Idar-Oberstein und helfen dort Kindern und Jugendlichen mit psychiatrischen Erkrankungen in ihrem Alltag.

..... Anzeige

ELEKTRO *Adam*  
SYSTEMTECHNIK GmbH



Langenfelder Straße 1  
55743 Idar-Oberstein  
Telefon: 06784/904770  
www.elektro-adam-net

## „Herz im Focus“ in Präsenz und als Livestream gefragt



Die Chefärzte Dr. Fernando Gatto und Kavous Hakim-Meibodi führten in das Fachsymposium ein.

Völklingen. „Aktuelles für Klinik und Praxis“ hieß es vor rund 200 Ärztinnen und Ärzten bei „Herz im Focus 2024“, einem Symposium des Herzzentrums Saar im Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen. Als Stream on Demand wurde die Veranstaltung auch live ins Internet übertragen, wo sie von zahlreichen weiteren Teilnehmern verfolgt werden konnte.

Die vorgetragenen Themen reichten von „Koronare Herzerkrankungen und Diabetes“ über „Spektrum und Qualität der Herzchirurgie“ bis hin zu „Neue medikamentöse Therapieoptionen“, um einige der insgesamt neun Vorträge zu nennen. Referenten waren die Chefärzte des Herzzentrums Dr. Fernando Gatto (Kardiologie) und Kavous Hakim-Meibodi (Herz- und Thoraxchirurgie) sowie Jan Engert, Ulrich Schmitt, Dr. Stephanie Gatto, Dr. Lorenz Jochum, Dr. Axel Brausch, Fahmi Nasri, Hafez Mini, Dr. Carlos Metz und Dr. Michael Kleser. Gestartet war „Herz im Focus“ bereits am

### Anzeige

WIR SIND DA, WO SIE UNS BRAUCHEN. **HOSPIZ DAHEIM.**



**St. Jakobus Hospiz**  
**Ambulanter Hospizdienst /**  
**SAPV-Team Regionalverband Saarbrücken**  
 Eisenbahnstraße 18 • 66117 Saarbrücken  
 Telefon: 0681 92700-0

**SAPV-Team Saarpfalz-Kreis**  
 Talstraße 35 - 37 • 66424 Homburg  
 Telefon: 06841 757832 - 10

info@stjakobushospiz.de  
[www.stjakobushospiz.de](http://www.stjakobushospiz.de)



**Ambulantes Hospiz St. Michael Völklingen**  
 Rathausstraße 19 • 66333 Völklingen  
 Telefon: 06898 75907-95  
 kontakt@hospiz-voelklingen.de  
[www.hospiz-voelklingen.de](http://www.hospiz-voelklingen.de)



**Kinderhospiz- und Palliativteam Saar**  
**Kinderhospizdienst/SAPV-Team für Kinder**  
 Hauptstraße 155 • 66589 Merchweiler  
 Telefon: 06825 95409-0  
 info@kinderhospizdienst-saar.de  
[www.kinderhospizdienst-saar.de](http://www.kinderhospizdienst-saar.de)



**Hospizakademie Saar**  
 Eisenbahnstraße 18 • 66117 Saarbrücken  
 Telefon: 0681 92700-852  
 info@hospizakademie-saar.de  
[www.hospizakademie-saar.de](http://www.hospizakademie-saar.de)



Vortrag mit dem Symposium „Von der Pflege für die Pflege“. Für die Veranstaltung speziell für Pflege- und medizinisches Assistenzpersonal hatten sich rund 100 Teilnehmer angemeldet. Referenten waren die Fachkräfte Anja Lang, Paolina Keller, Pierre Steinmetz-Petermann, Nicole Akgün, Christian Klein und Stefanie Lesch.

### Das Herzzentrum Saar

Das Herzzentrum Saar der SHG-Kliniken Völklingen ist auf die Therapie und Behandlung von Herzerkrankungen im Erwachsenenalter spezialisiert. Als zentrale Abteilungen des Herzzentrums gehören die Klinik für Kardiologie, Angiologie und Diabetologie sowie die Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie zu den führenden Einrichtungen auf diesem Gebiet. Für den

bestmöglichen Behandlungserfolg wird modernste medizinische Technik genutzt. Damit sind die Diagnosen präzise und besonders schonende Eingriffe möglich. Sämtliche Therapiekonzepte werden in Expertenrunden wie etwa dem „Herzteam“ besprochen.



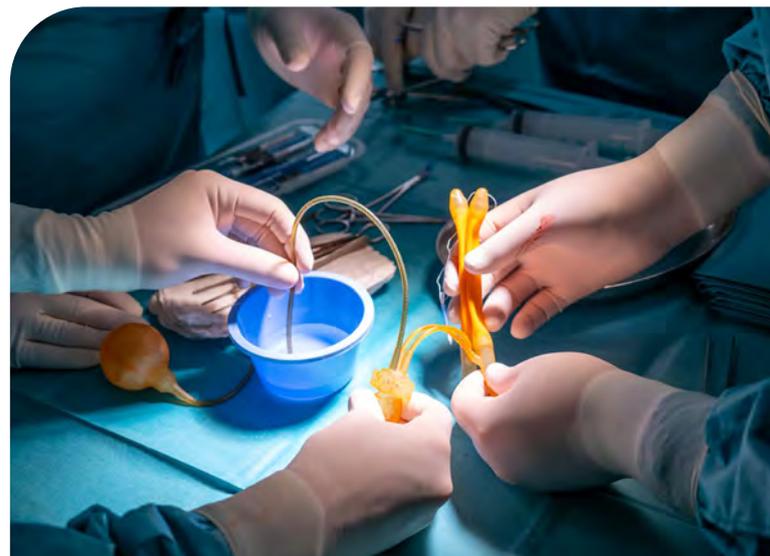
Klinikintern und gemeinsam mit zuweisenden Kollegen werden höchste Qualität und Sicherheit für den Patienten garantiert. Regelmäßig informiert das Herzzentrum in Fachveranstaltungen über aktuelle Themen sowohl für Medizin und Pflege als auch für Patienten, Angehörige und Interessierte.

## Idar-Obersteiner Urologie führt Penisprothesenoperationen durch

*Idar-Oberstein.* Jede gesundheitliche Einschränkung ist ein Verlust von Lebensqualität. So auch bei der erektilen Dysfunktion. Unter der Leitung von Chefarzt Khaldoun Odat Allh wurden in der Urologie des Klinikums Idar-Oberstein zu Beginn des Jahres gleich zwei Penisprothesen an einem Tag erfolgreich implantiert. Damit gehört man zu den Kliniken in Deutschland, die häufiger solche Eingriffe vornehmen und somit auf einen Erfahrungsschatz zurückgreifen können.

Die Penisprothesenoperation ist ein chirurgischer Eingriff zur Behandlung schwerer erektiler Dysfunktion. Bei semirigiden Prothesen wird ein biegsames Silikonimplantat implantiert, das eine dauerhafte, aber teilweise Steifheit ermöglicht. Aufblasbare Prothesen hingegen bestehen aus zwei Schläuchen und einem Reservoir, die chirurgisch eingeführt werden. Eine Pumpe im Skrotum ermöglicht es dem Patienten, Flüssigkeit in die Prothese zu pumpen und eine Erektion zu erzeugen.

Bei den durchgeführten Operationen wurden zwei künstliche Schwellkörper in das Glied eingesetzt, die mit dem Reservoir verbunden sind. Durch das Drücken auf das Reservoir unter der Haut kann so wieder eine Erektion des Gliedes hervorgerufen werden. Nach der



*Bei der Operation werden künstliche Schwellkörper ins Glied eingesetzt.*

Operation erfordert die Heilung Zeit, denn es können Schmerzen, sowie vorübergehende Einschränkungen auftreten. „Es ist entscheidend, realistische Erwartungen zu haben und alle Risiken und Vorteile mit einem qualifizierten Arzt zu besprechen“, sagt Chefarzt Odat Allh. Dennoch könne eine entsprechende Operation den Betroffenen eine deutliche Erleichterung im Alltag sowohl physischer als auch psychischer Natur bedeuten.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lungenzentrums mit Chefarzt Prof. Dr. Harald Schäfer (l.).

## Umfassende Versorgung von Patienten mit Lungenerkrankungen

### 15 Jahre Lungenzentrum Saar

**Völklingen.** 2008 erfolgte die Gründung des Lungenzentrums Saar der SHG-Kliniken Völklingen als interdisziplinäre Schwerpunktversorgungsstruktur aus der kurz zuvor eingerichteten Medizinischen Klinik II mit Schwerpunkt Pneumologie, Chefarzt Prof. Dr. Harald Schäfer, sowie der bestehenden Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, Chefarzt Dr. Helmut Isringhaus, und Sektionsleiter Thoraxchirurgie, Prof. Dr. Hanno Huwer. Kerngedanke ist nach wie vor die umfassende Versorgung von Patienten mit Lungenerkrankungen. Alle an der Behandlung Beteiligten sollen eingebunden sein und fachübergreifend zusammenarbeiten.

Bereits im Sommer desselben Jahres wurde die erste Fortbildungsveranstaltung unter dem Titel „Etabliertes und Neues aus Pneumologie und Thoraxchirurgie“ im Kongresszentrum der Kliniken durchgeführt. In der Einladung war der Hintergrund des Symposiums und auch der Gründung des Zentrums wie folgt adressiert: „Patienten mit Atemwegserkrankungen gehören zur täglichen Klientel in der Praxis

- Klinik mit steigender Tendenz und besonderer Herausforderung durch zunehmende Multimorbidität.“ Diese Aussage hat an Aktualität nichts eingebüßt.

2012 konnte ein weiterer Neubau mit OP-Sälen, unter anderem mit einem modernen Hybrid-OP, bezogen werden. Hier wurden auch die Ambulanz der Pneumologie, die Funktionsabteilung mit einer großen und modernen thorakalen Endoskopie sowie die Ambulanz für die Tumorthherapie untergebracht. Auch beinhaltete der Neubau eine weitere Intensivstation mit 12 Betten zur Versorgung der pneumologischen Patienten und speziell auch zur Respiratorentwöhnung mit einer „Weaning-Einheit“.



SHG  
Lungenzentrum Saar

Mittlerweile ist die gesamte Bandbreite der Beatmungsmedizin etabliert in Form der Akutversorgung der schweren respiratorischen und ventilatorischen Insuffizienz, so etwa mit ECMO-Verfahren in

Kooperation mit den Kliniken für Anästhesie und Herz- und Thoraxchirurgie, der Weaning-Einheit zur Respiratorentwöhnung sowie der spezialisierten Normalstation für nichtinvasive Heimbeatmungspatienten mit speziellem Überleitmanagement. Als Zentrum mit besonderen Aufgaben für die Bereiche Lungenerkrankungen und Weaning erfolgte die Aufnahme im letzten Krankenhausplan.

Die Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Lungenkrebs sowie Tumoren des Thorax interdisziplinär und sektorenübergreifend nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen stellen einen besonderen Versorgungsschwerpunkt des Zentrums dar. 2011 erfolgte unter Leitung von Professor Dr. Schäfer die Zertifizierung als Lungenzentrum der Deutschen Krebsgesellschaft, seinerzeit als erstes Zentrum im Saarland mit überregionaler Vorreiterrolle sowie jährlichen Re-Audits und Zertifizierungen.

Es besteht die Option für Zweitmeinungen. Das wöchentlich stattfindende thorakale Tumorboard ist für externe Teilnehmer weiterhin

virtuell möglich und ist als ärztliche Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Neben innovativen medikamentösen Therapieverfahren und Studienteilnahme wurden unter der Sektionsleitung Thoraxchirurgie durch Dr. Klaus Urbschat die minimalinvasiven thoraxchirurgischen Verfahren etabliert und ausgebaut. Mittlerweile werden mehr als 50 Prozent der Lungenkrebsoperationen minimalinvasiv durchgeführt mit entsprechend geringerer Morbidität und verkürztem Krankenhausaufenthalt für die Patienten. Eine entsprechende Vorbereitung und perioperative Betreuung der Patienten durch speziell geschultes Personal wie etwa Atmungs- und Ernährungstherapeuten ermöglicht eine bessere Konditionierung für den Eingriff und verkürzte Rekonvaleszenz.

Bereits in der Frühphase des Zentrums erfolgte die Integration der frühen palliativen Versorgung im Behandlungskonzept durch speziell geschultes Personal wie palliative Pflegekräfte und Palliativmediziner sowie die Psychoonkologie. Ein solches Konzept bietet nicht nur aus praktischen Erwägungen Vorteile für die Patienten, sondern hat sich mittlerweile auch in Studien in prognostischer Hinsicht als vorteilhaft für die Patienten herausgestellt.

Infektionen der Atemwege mit ihren diagnostischen und therapeutischen sind traditioneller Bestandteil der Pneumologie und auch des Lungenzentrums. Daneben erfordert das breite Spektrum der interstitiellen Lungenerkrankungen eine besondere Expertise in Bezug auf Diagnostik und Therapie, auch in Kooperation

mit anderen Disziplinen wie z.B. der Rheumatologie und Radiologie. So finden auch hier interdisziplinäre Fallbesprechungen im ILD-Board (interstitial lung disease) statt.

Eine weiteres interdisziplinäres Forum ist das sogenannte Emphysemboard. Hier werden Therapieoptionen für Patienten mit schwerem Lungenemphysem nach Ausschöpfen aller bisherigen Behandlungsmaßnahmen diskutiert und festgelegt. In Völklingen werden die chirurgische Emphysembehandlung sowie auch die interventionellen bronchoskopischen Verfahren wie zum Beispiel die Ventilimplantationen seit nunmehr zehn Jahren mit entsprechender Expertise durchgeführt.

Anzeige



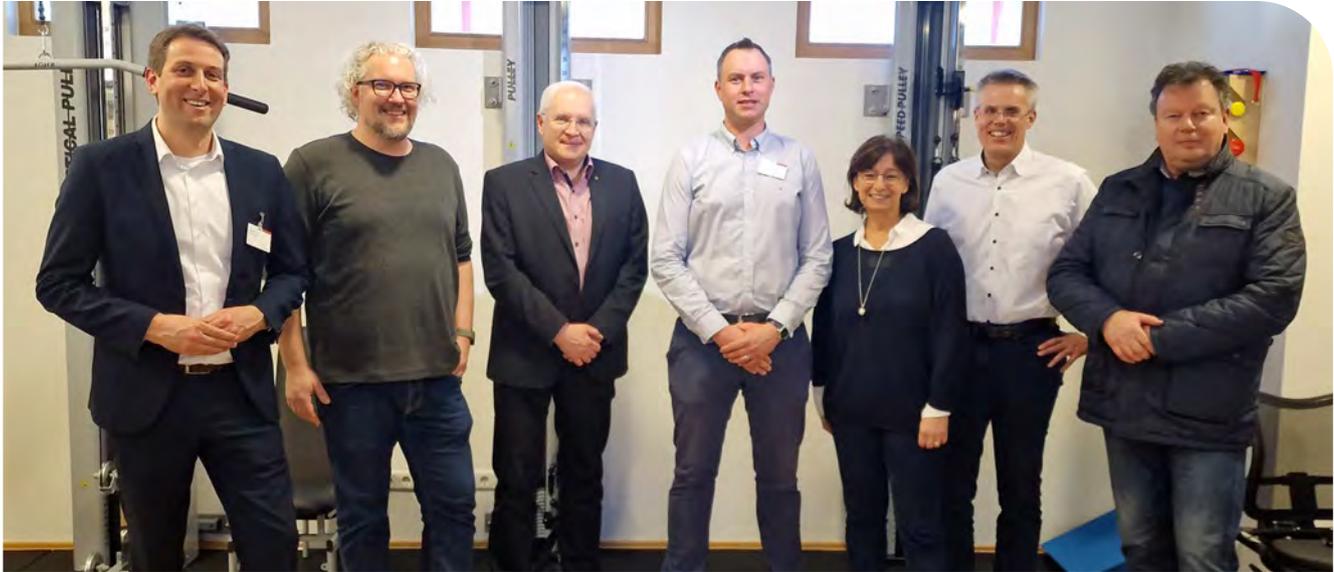
Wissen ist die beste Medizin.

Die perfekte Lösung: **bfd med**<sup>®</sup> Jetzt testen.

**Ganz individuell:** So einfach geht erfolgreich. Mehr als 17.000 Kunden bundesweit haben sich bereits für Fachinformationsmanagement nach Maß mit **bfd** entschieden. Und damit für Vorsprung und die Zukunft am Arbeitsplatz. Gehen Sie jetzt einfach in Führung mit unserem Wissensportal **bfd med**<sup>®</sup>, der wirklich professionellen Lösung für alle klinischen Bereiche. Ihre **bfd**-Ansprechpartner informieren Sie ausgesprochen gerne über beste Wissens-Perspektiven und medizinische Entscheidungssicherheit auf allen Ebenen – **Anruf genügt.**

**bfd buchholz-**  
**fachinformationsdienst gmbh**  
 Rodweg 1, 66450 Bexbach  
 Tel.: 06826 / 9343-0  
 Fax: 06826 / 9343-430  
 E-Mail: [info@bfd.de](mailto:info@bfd.de)

**Durchblick für Profis.** [www.bfd.de](http://www.bfd.de)



Bei der Vorstellung der neuen Räumlichkeiten (von rechts): SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, Oberbürgermeister Marcus Hoffeld, Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich, APZ-Leiter Dirk Kimenai, Dr. Detlef Hans (Förderverein), Johannes Ascher, Verwaltungsdirektor Michael Zimmer.

## Spezialisiert auf neurologische und orthopädische Rehabilitation

### Ambulantes Physiotherapeutisches Zentrum der SHG in Merzig mit neuen Praxisräumen und verbessertem Leistungsangebot

Merzig. Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich und Oberbürgermeister Marcus Hoffeld haben die neuen Räumlichkeiten des Ambulanten Physiotherapeutischen Zentrums im Fellenberg-Zentrum besucht. Leiter Dirk Kimenai und sein Team stellten die neue Praxis vor. Das Zentrum steht in erster Linie Patienten des Klinikums Merzig zur Vor- und Nachsorge sowie den Bewohnern des Seniorenzentrums von Fellenberg-Stift zur Verfügung. Es kann aber auch von der Allgemeinheit genutzt werden.

Das Ambulante Physiotherapeutische Zentrum (APZ) besteht eigentlich aus zwei Standorten: einem Sitz im SHG-Klinikum in der Trierer Straße sowie der Praxis im Fellenberg-Zentrum, in dem sich auch das Seniorenzentrum von Fellenberg-Stift befindet. Die Praxis wurde 2021 eröffnet und stellt seitdem ein gut ausgestattetes zweites Standbein dar. Die Erweiterung sorgte für eine noch bessere Versorgung und Betreuung der Patienten, vor allem nach einem Krankenhausaufenthalt. Es besteht eine direkte Verbindung zu den Ärzten in der Klinik, was die Behandlung und auch die Kommunikation deutlich vereinfacht. Seit

Oktober 2023 befindet sich die Praxis nun in ihren neuen Räumlichkeiten. Auch neue Geräte wurden angeschafft, teils mit Hilfe des Klinik-Fördervereins.



SHG  
Ambulantes Physio-  
therapeutisches Zentrum

Spezialisiert ist das Zentrum auf die neurologische und orthopädische Rehabilitation. Das gut ausgebildete Therapeutenteam hält ein breites Spektrum an Physiotherapie und Physikalischer Therapie bereit, von Krankengymnastik, Wärmetherapie, Lymphdrainage und Elektrotherapie bis hin zur Massage. Zugelassen ist das APZ bei allen privaten und gesetzlichen Krankenkassen sowie bei der Berufsgenossenschaft. Selbstzahler sind ebenfalls willkommen. Das APZ stellt auch Gutscheine aus.

Michael Zimmer, Verwaltungsdirektor des Klinikums Merzig, und APZ-Leiter Dirk Kimenai hoben in ihren Ansprachen vor allem die gute Zusammenarbeit

hervor. „Umgebaut wurde während des laufenden Betriebs und ohne meine Kollegen wäre das so nicht möglich gewesen“, lobte Kimenai. Johannes Ascher, leitender Arzt der Orthopädie und Unfallchirurgie, stellte das Leistungsspektrum seiner Abteilung vor.

Auch Landrätin Schlegel-Friedrich und Oberbürgermeister Hoffeld gratulierten dem Team des APZ und wünschten alles Gute. Das Fellenberg-Zentrum werde als medizinischer Versorgungsstandort für die Kreisstadt immer wichtiger, so Hoffeld. SHG-Geschäftsführer Bernd Mege unterstrich, dass vor allem die Bewohner des Seniorenzentrums von der funktionierenden Versorgungskette und den kurzen Wegen profitierten. Rund die Hälfte der Bewohner wird vor Ort im APZ behandelt.

## Prä-OP Ambulanz der SHG-Kliniken Völklingen sorgt für umfassende Betreuung elektiver Patienten

*Völklingen.* Mit der Prä-OP Ambulanz verfügen die SHG-Kliniken Völklingen über eine Schaltstelle für die umfassende Betreuung elektiver Patienten. Das sind solche, die nicht als Notfälle in die Kliniken kommen, bei denen aber eine OP notwendig ist. Die Prä-OP Ambulanz bereitet alle elektiv geplanten Operationen vor und fungiert als zentrale Schnittstelle zwischen allen Beteiligten wie etwa Einweiser, Sekretariate, Stationen, Funktionsbereiche, Röntgen oder Labor. Die Patienten haben somit nur eine einzige Anlaufstelle, die alles für sie Erforderliche in die Wege leitet und sie dabei auch begleitet.

In der Prä-OP Ambulanz findet die komplette OP-Vorbereitung einschließlich der ärztlichen Aufklärungsgespräche statt. Auch die Pflegeanamnese wird hier schon erhoben. Die Mitarbeiterinnen sorgen auch für die Organisation fachübergreifender Untersuchungen und die Anforderung zusätzlicher Unterstützung etwa durch Ernährungsberatung oder Sozialdienst.

Die Gesamtleitung der Ambulanz hat Dr. Alexander Raddatz. Der Chefarzt für Anästhesie und Intensivmedizin sieht in der Einrichtung klare Vorteile: „Zum einen fördern wird damit die Sicherheit und Zufriedenheit

### Kontakt

Ambulantes Physiotherapeutisches Zentrum Merzig  
Telefon +49(0)6861/705-6675  
physiotherapie@mzg.shg-kliniken.de

### Öffnungs-/Behandlungszeiten

Standort Fellenberg Zentrum (Torstraße 28)  
Montag und Mittwoch 8 bis 17 Uhr  
Dienstag und Donnerstag 8 bis 19 Uhr  
Freitag 8 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung

Standort Klinikum Merzig (Trierer Straße 148)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung

der Patienten, zum anderen gewinnt unserem OP-Plan zusätzliche Stabilität, weil wir vieles im Voraus planen können“.

Krankenschwester Tanja Beckert leitet die Abteilung. Zum Team gehören die Aufnahmeärztin Urologie Annette Büchler, Krankenschwester Sarah Folloni für die Pflegeanamnese, die Medizinischen Fachangestellten Doreen Avarello und Laura Berhard sowie Chefarztsekretärin Sabrina Krutarz.



*Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Alexander Raddatz mit Mitarbeiterinnen der Prä-OP Ambulanz (v.r.n.l.): Annette Büchler, Sabrina Krutarz, Sarah Folloni, Doreen Avarello, Tanja Beckert.*



*Dr. Franz-Theo Nohr bei seinem Vortrag.*

## Gesunder Lebensstil ist immer noch die beste Medizin

### Kardiologe Dr. Franz-Theo Nohr sprach über Ursachen von Herzproblemen und gab Verhaltenstipps

*Merzig.* Kann man sich vor dem plötzlichen Herzstillstand schützen? Über Ursachen von Herzproblemen und wie man damit umgeht, sprach der Kardiologe Dr. Franz-Theo Nohr, Chefarzt der Inneren Medizin im SHG-Klinikum Merzig, anlässlich der Herzwochen der Deutschen Herzstiftung im Alten Casino des Krankenhauses.

Der plötzliche Herztod ist eine häufige Todesursache der westlichen Welt. Er trifft nicht nur Ältere, sondern auch jüngere und fitte Menschen. Dem plötzlichen Herztod liegt kein einheitliches Krankheitsbild zu Grunde, machte Nohr in seinem Vortrag deutlich. Verschiedene Ursachen können zum Kammerflimmern und damit letztendlich zum Herzstillstand führen. Bei Menschen unter 40 sind häufig angeborene Herzmuskelerkrankungen die Ursache für einen solchen Herzstillstand. Dieser kann aber auch die Folge einer Herzmuskelentzündung sein, zum Beispiel nach einer Virusinfektion. Daher rät der Kardiologe: „Wenn sie nach einer überstandenen Virusinfektion - und ich denke da jetzt auch an Covid - noch nicht so recht belastbar sind und unter Atemnot leiden, gehen sie es langsam an und schonen sie sich.“ Schonen bedeute in diesem Fall aber nicht, gar nichts zu tun, sondern das Maß an Bewegung an die körperlichen Fähigkeiten anzupassen. „Oft bemerkt man eine Herzmuskelentzündung gar nicht, bis die ersten Symptome auftreten. Wer nach einer überstandenen

Virusinfektion nicht richtig in die Gänge kommt, der sollte seine Herzleistung beim Arzt überprüfen lassen“, empfiehlt Nohr. Auch wer Verwandte ersten Grades hat, die in jungen Jahren einem plötzlichen Herztod erlegen sind, sollte eine mögliche erbliche Belastung abklären lassen. Bei Älteren gilt eine koronare Herzerkrankung (KHK) als häufigste Ursache für den plötzlichen Herztod. Sie kann sich über Jahre hinweg völlig unbemerkt entwickeln. Aber, so eine Frage aus dem Publikum: „Was merkt man denn dann überhaupt?“ Anzeichen können laut Nohr kurze Anfälle von Bewusstlosigkeit sein, sogenannte Synkopen. Des Weiteren Luftnot bei körperlicher Anstrengung, Brustschmerzen, Herzrasen mit Einschränkung der Belastbarkeit und hartnäckiges Herzstolpern. Wer unter diesen Symptomen leidet, sollte auf jeden Fall seinen Arzt aufsuchen“, rät der Kardiologe.

Einer KHK könne man mit einem gesunden Lebensstil vorbeugen: Normalgewicht halten, angepasste Bewegung, gesunde Ernährung nach den Prinzipien der Mittelmeerdiät, Stress limitieren, wenig Alkohol und nicht rauchen. Und natürlich auf Risikofaktoren wie hohen Blutdruck, Diabetes und erhöhte Cholesterinwerte achten. Angepasste Bewegung bedeute aber auch sich nicht zu überlasten. „Es sollte ruhig anstrengend sein, aber man sollte sich dabei auch noch unterhalten können“ so Nohr dazu, wie jeder sein eigenes Maß finden kann.

Was tun, wenn man jemanden bewusstlos vorfindet? Zuerst den Notarzt rufen und dann sofort mit Wiederbelebensmaßnahmen wie einer Herzdruckmassage und einer Beatmung beginnen. „Falls ein Defibrillator in der Nähe ist, sollten sie ihn einsetzen. Diese Geräte

erkennen, was getan werden muss und sie sagen ihnen auch, auf welchen Knopf sie drücken müssen. Man kann eigentlich nichts falsch machen“, weiß der Kardiologe. Immer ratsam: Ein Erste-Hilfe-Kurs, wie er von fast allen Rettungsorganisationen angeboten wird.

## HEP-Schüler stellen ihren Beruf vor



*Saarbrücken.* Zu einem Tag der offenen Tür hatten die Schülerinnen und Schüler der Fachschule für Heilerziehungspflege der SHG Bildung eingeladen.

Anlässlich des bundesweiten Aktionstag der Heilerziehungspflege (HEP) stellten die Schüler ihren Beruf vor und präsentierten sich mit verschiedenen Aktionen, so etwa mit Kreativem Gestalten, einem Blindenparcours (siehe Foto), einem Rollstuhlparcours und mit Infoständen. Zudem konnte der Förder- und Werkstattbereich der benachbarten Reha GmbH besichtigt werden.



..... Anzeige

Akademisches Lehrinstitut



**Pflegedienst SAARSCHLEIFE**

**SAPV SAARSCHLEIFE**

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

**Tagespflege SAARSCHLEIFE**

**Technischer Dienst SAARSCHLEIFE**

Hauptsitz Streit medical KG: Trierer Straße 148b · 66663 Merzig  
Zentrale: Tel.: 0 68 61-78 00 01 · Fax: 0 68 61-78 00 02  
[www.streit-gruppe.de](http://www.streit-gruppe.de)

# OPTIMUS

Gebäude-Service

*...unterwegs in Sachen Sauberkeit*

- **Unterhaltsreinigung**
- **Glasreinigung**
- **Grund- / Bauschluss-  
reinigung**
- **Graffiti-entfernung**
- **Fassadenreinigung**
- **Brand- / Wasserschäden**
- **Reinigung von  
Photovoltaikanlagen**
- **Hygieneartikel**

Optimus Gebäude-Service GmbH  
66763 Dillingen / Saar

Tel. 06831-78878  
kontakt@optimus-gmbh.de

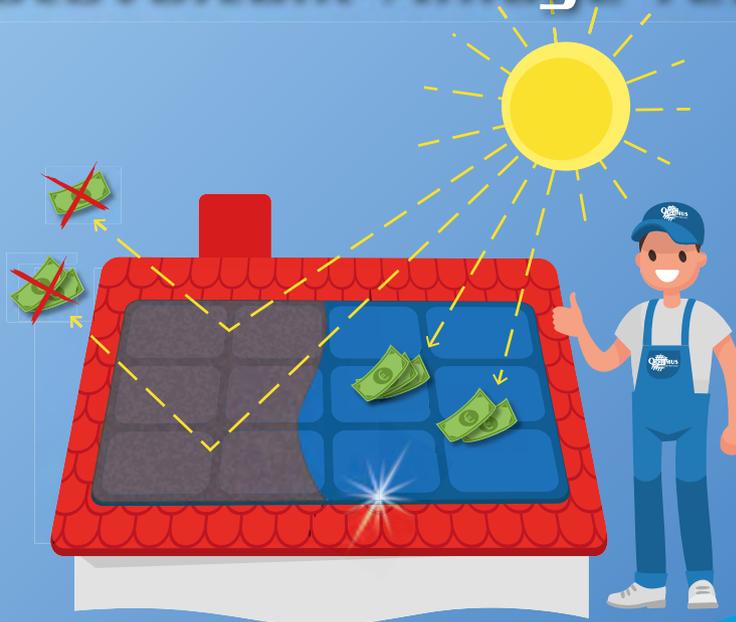
[www.optimus-gmbh.de](http://www.optimus-gmbh.de)

## Jetzt Photovoltaik-Anlage reinigen!

**Ertrags-  
steigerung**

bis zu

**25%**



Noch heute unverbindlichen Besichtigungstermin vereinbaren:

**Tel.: 0 68 31 - 7 88 78**

Optimus Gebäude-Service GmbH · Merziger Str. 266 · D-66763 Dillingen

**OPTIMUS**  
Gebäude-Service

[www.optimus-gmbh.de](http://www.optimus-gmbh.de)

## Sein Lebenswerk wird die SHG-Kliniken Völklingen für immer prägen

Im Gedenken an Dr. med. Cem Özbek, der im April im Alter von 69 Jahren verstarb

*Völklingen.* Er war ein renommierter Herzspezialist, Menschenfreund, ab 1997 Chefarzt der Kardiologie und Angiologie der SHG-Kliniken Völklingen. Für viele überraschend ist Sanitätsrat Dr. med. Cem Özbek Ende April im Alter von 69 Jahren verstorben. Erst knapp ein Jahr zuvor hatte er seine Klinik an Nachfolger Dr. med. Fernando Gatto übergeben.

„Wir alle werden Dr. Özbek als einen herausragenden Arzt, Mentor und Freund in Erinnerung behalten“, so das Völklinger Krankenhaus in seinem Nachruf auf den Mediziner, der das Herzzentrum Saar mit groß gemacht hat. „Das Vermächtnis von Dr. Özbek wird in unserer Klinik und in der medizinischen Gemeinschaft noch lange weiterleben. Seine unermüdliche Arbeit, seine unermesslichen Beiträge zur medizinischen Versorgung und sein Lebenswerk werden die Klinik für immer prägen“. Das unermüdliche Engagement und die Hingabe von Dr. Özbek haben maßgeblich auch zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der Grenzregion zwischen Frankreich und Deutschland beigetragen.

Cem Özbek wurde 1954 in Istanbul geboren und war seit dem 1. Juli 1997 Chefarzt der Medizinischen Klinik I, Abteilung für Kardiologie und Angiologie, der SHG-Kliniken Völklingen. Unter seiner Führung entwickelte sich die Klinik zu einem führenden Zentrum im deutschen Raum. Sein Fachwissen, seine



*Dr. Cem Özbek.*

Führungsqualitäten und sein unermüdlicher Einsatz haben das Ansehen der Klinik sowohl national als auch international gesteigert.

Dr. Özbek war nicht nur ein herausragender Mediziner, sondern auch ein Visionär, der gemeinsam mit dem damaligen Chefarzt der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie das Herzzentrum Saar zu einem bedeutenden Zentrum für die Behandlung von Herzkrankheiten gemacht hat. Sein herausragendes Engagement für die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung wurde durch die Auszeichnung mit dem Titel Sanitätsrat und dem Bundesverdienstkreuz am Bande gewürdigt.

Dr. Özbek war im Juni 2023 im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung mit dem selbst gewählten Song "I did it my way" von

Frank Sinatra vor einem voll besetzten Saal in den Ruhestand verabschiedet worden. Seine beeindruckende Karriere und sein außergewöhnliches Engagement wurden mit stehenden Ovationen gewürdigt. Sein Vertrauen in die Fähigkeiten seines Nachfolgers Dr. med. Fernando Gatto war so groß, dass er seine Verantwortung guten Gewissens abgeben konnte, im Wissen, dass die Klinik in den besten Händen sein würde. Seine 26-jährige Tätigkeit prägte das Herzzentrum Saar und hinterlässt ein unvergessliches Lebenswerk. Seine unermüdliche Fürsorge für die Patienten, seine Empathie und sein Engagement während der Corona-Pandemie werden immer in Erinnerung bleiben.

## Wenn die Lunge Hochdruck hat

### Klinikum Idar-Oberstein erhält Zulassung für die ambulante spezialfachärztliche Versorgung von Patienten mit Pulmonaler Hypertonie

*Idar-Oberstein.* Das Team der Medizinischen Klinik II rund um Chefarzt Professor Dr. Natig Gassanov hat als zweite Klinik in Rheinland-Pfalz die Zulassung zur ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung von Patienten mit Pulmonaler Hypertonie erhalten.

Der menschliche Körper besitzt zwei Blutkreisläufe. Zum einen den großen Blutkreislauf, der alle Organe des Körpers versorgt, und den kleinen Lungenkreislauf, der zwischen Herz und Lunge zirkuliert. Während der große Blutkreislauf, den man mit dem klassischen Blutdruckmessgerät misst, bei einem gesunden Menschen einen Blutdruck von 120/80mmHG aufweist, handelt es sich beim Lungenkreislauf um ein Niederdrucksystem mit einem wesentlich geringeren und konstanten Blutdruck. Sind nun jedoch die Lungengefäße oder die kleinen Arterien krankhaft verändert, muss das Herz mehr arbeiten, um Blut zwischen Lunge und Herz zirkulieren zu lassen - der Druck im Niederdruckkreislauf erhöht sich. Man spricht von Lungenhochdruck oder fachsprachlich von pulmonaler Hypertonie (PH). Dieser Umstand belastet das Herz sehr, weshalb eine Behandlung erforderlich ist, um Folgen für das Herz und die Lunge zu minimieren.

Die wohnortnahe Versorgung der Patientinnen und Patienten spielt eine immer größere Rolle.

Pulmonale Hypertonie betrifft schätzungsweise knapp jeden zehnten Menschen über 65 Jahren. „Wir sind unglaublich stolz, in der Region nun eine derart wichtige Kompetenz an unserem Standort zu haben. Gemeinsam mit unseren externen Kooperationspartnern sind wir mit unserem interdisziplinären ASV-Behandlungsteam in der Lage, eine differenzierte Diagnostik aller Formen der Pulmonalen Hypertonie durchzuführen und eine individuell angepasste, leitliniengerechte Therapie anzubieten,“ freut sich Chefarzt Gassanov.

#### Zum Professor berufen

Dr. Gassanov wurde im vergangenen Jahr von der Universität des Saarlandes zum außerplanmäßigen Professor ernannt. Die Universität würdigt damit die Universität das hohe fachliche Ansehen und Engagement des Arztes in Forschung und Aus- und Weiterbildung des ärztlichen Nachwuchses.

Nach dem Abschluss seines Medizinstudiums in Köln und in Houston, USA, hatte der Mediziner seine ärztliche Tätigkeit an der Universität zu Köln begonnen. Später folgte ein mehrjähriger Forschungsaufenthalt in Kanada. Schließlich absolvierte Gassanov die Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Intensivmedizin in Köln. Vor Übernahme der Chefarztposition in Idar-Oberstein war er als Leitender



*Professor Dr. Natig Gassanov, Chefarzt der Medizinischen Klinik II, Kardiologie, Pneumologie und internistische Intensivmedizin.*

Rhythmologe am Klinikum Gütersloh tätig. Der engagierte Kardiologe betreut weiterhin verschiedene Forschungsprojekte und klinische Studien am Klinikum Idar-Oberstein.

Mehr im Internet unter [www.io.shg-kliniken.de](http://www.io.shg-kliniken.de)



*Die Freude an der Arbeit in der OP-Pflege ist ihnen anzusehen (v.l.n.r.): Jeanette Obé, Nicolas Koech, Leon Thomas Löw, Thomas Otto, Michaela Kirsch, Maxime Mottl, Shona Ashley Nanthakumar und Nathalia Garritano.*

## Ein Team mit vielfältigen Aufgaben

### OP-Pflege in den SHG-Kliniken Völklingen

**Völklingen.** Die ärztliche Versorgung und das Leistungsspektrum der Kliniken sind heute oft auf ihren Internetseiten beschrieben. Aber was ist mit der pflegerischen Betreuung im OP? Sie spielt ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Betreuung eines Patienten.

Die OP-Pflege in den SHG-Kliniken Völklingen besteht aus einem Team von 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie sind der Pflegedirektion unterstellt. Unter der Abteilungsleitung von Michaela Kirsch sowie Annette Herrmann und Thomas Otto arbeiten die Beschäftigten in Voll- und Teilzeit. Das Team besteht aus Fachpflegekräften und Operationstechnischen Assistenten (OTA). Dem OP ist ein speziell geschultes Reinigungsteam angegliedert.

Die Mitarbeiter der OP-Pflege arbeiten in den unterschiedlichsten Fachbereichen und Einsatzgebieten. Zu diesen gehören die Herz-Thorax-Chirurgie, Urologie und Gefäßchirurgie. Aber auch dezentrale Bereiche wie der urologische Funktionsbereich mit zwei OP-Sälen werden im

Bereitschaftsdienst abgedeckt. Im Notfall können auch Einsätze auf der Intensivstation, oder im Herzkatheterlabor erfolgen. Die OP-Pflege ist durch ihren Bereitschaftsdienst 24 Stunden täglich erreichbar und bei Notfällen sofort präsent.

Zu den Aufgabenfeldern in der OP-Pflege gehören die Vor- und Nachbereitung von Operationen sowie die Assistenz bei allen chirurgischen Eingriffen. „Wir arbeiten auf höchstem technischem und medizinischem Niveau. Unsere Mitarbeiter sind in die Vielzahl von Geräten eingewiesen, um diese sicher anwenden zu können“, erklärt Abteilungsleiterin Michaela Kirsch. Die Geräte werden ständig vom Team kontrolliert. Auch die Verwaltung von Blutprodukten gehört zu den Aufgaben.

„Unser größtes Anliegen ist aber der Umgang mit Patienten“, so Kirsch. „Wir sind für unsere Patienten da und möchten ihnen die bestmögliche pflegerische und medizinische Betreuung anbieten“. Dazu gehört auch den Patienten die Angst vor Narkose

und Operation zu nehmen. Damit die Patienten jederzeit sicher sind, werden in der „Holding“ Kontrollen und Checklisten geführt. Von hier aus werden sie in den Zentral-OP begleitet, wo noch einmal Sicherheitschecks stattfinden und der Patient an die Überwachungsgeräte angeschlossen wird. Jeder einzelne Schritt wird erklärt und Fragen beantwortet. Nach der OP wird die Narkose ausgeleitet und der Patient im Aufwachraum durch die Anästhesiepflege betreut, bis er wieder auf Station verlegt werden kann.

Zu weiteren Aufgaben im Rahmen der OP-Pflege gehört die Mitwirkung an der Aus- und Weiterbildung.

„Wir lernen Mitarbeiter im Rahmen ihrer Ausbildung als OTA an und begleiten sowohl Pflegeschüler als auch Schüler im Rettungsdienst im Rahmen ihres Einsatzes in der Anästhesie“, erklärt Kirsch. Die Einarbeitung neuer Mitarbeiter erfolgt nach einem speziellen Konzept. In der Zeit der Einarbeitung steht ihnen ein persönlicher „Pate“ zur Seite.

## Staffelübergabe in der SHG-Klinik Tiefental

Dr. Roland Gib hat die Nachfolge von Chefärztin Dr. Christa Balzer angetreten

Saarbrücken. Staffelübergabe im Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation, Klinik Tiefental, der Saarland-Heilstätten GmbH: Dr. Roland Gib hat zum 1. April die Nachfolge von Chefärztin Dr. Christa Balzer angetreten. Balzer, Fachärztin für Psychiatrie, Neurologie und Psychotherapie stand 40 Jahre lang in Diensten der SHG und hatte 2013 die Leitung der Fachklinik Tiefental mit ihren teilstationären Einrichtungen übernommen. „Sie hat durch ihren großen Einsatz die Entwicklung der Klinik Tiefental entscheidend mitgeprägt“, würdigte der Verwaltungsdirektor der SHG-Reha-Einrichtungen, Martin Stoiber, bei einer Abschiedsfeier die Verdienste der scheidenden Suchtmedizinerin.

„Heute ist ein sehr emotionaler Tag für mich“, bekannte Balzer in ihrem Rückblick. Als sie 1995 Oberärztin in der Klinik Tiefental wurde, sei die Arbeit

Anzeige .....



Bei der Staffelübergabe (v.l.n.r.): Reha-Direktor Martin Stoiber, Dr. Christa Balzer und Dr. Roland Gib.

noch eine ganz andere gewesen, für die Patienten viel restriktiver. „Damals war ein Sucht-Rückfall noch ein Grund für sofortige Entlassung aus der Therapie. Heute ist er als Teil der Erkrankung anerkannt“.

Inzwischen seien die Rehabilitanden deutlich jünger, viele kämen auch mit erheblichen Begleiterkrankungen und sozialem Betreuungsbedarf. Bei allem zeitlichen Druck und den gewachsenen Anforderungen der letzten Jahre: „Es war eine gute Zeit. Ich habe keine Minute bereut“. Sie habe bei der SHG immer gute Arbeitsbedingungen vorgefunden, betonte Balzer, die sich ausdrücklich auch bei Kollegen und Mitarbeitern bedankte.

**moeckel**  
Apotheke - Parfümerie - Kosmetik

Schnell - Vor Ort - Freundliche und kompetente Beratung inklusive!

Rosen Apotheke, Schmelz  
Hirsch Apotheke, Losheim am See  
Neue Apotheke, Wadern  
Neue Apotheke, Weiskirchen

Tel.: 06887 - 92777  
Tel.: 06872 - 2008  
Tel.: 06871 - 3081  
Tel.: 06876 - 227

UNS'RE WOHLFÜHL-APOTHEKEN



SHG  
Zentrum für psychotherapeutische  
Rehabilitation

Den wohl einschneidendsten Moment erlebte die Klinik Tiefental 2020, als sie wegen der Corona-Pandemie vorübergehend schließen musste. „In dieser schwierigen Zeit und während der nach mehreren Monaten erfolgten Wiedereröffnung haben sie mit medizinischem Sachverstand, aber auch mit viel gesundem Menschenverstand und Pragmatismus agiert, um den Rehabilitanden eine gute Therapie trotz schwieriger Rahmenbedingungen zu ermöglichen“,



*Der neue Chefarzt Dr. Roland Gib ist bereits seit 2017 in der Klinik Tiefental tätig.*

so Reha-Direktor Stoiber in seiner Laudatio. Für Balzer gab es am Ende Standing Ovation und zwei wehmütige Abschiedslieder des Mitarbeiter-Chors.

Die Ernennung von Dr. Roland Gib zum neuen Chefarzt bedeutet

einen nahtlosen Übergang. Der 43-jährige gebürtige Homburger, der heute mit seiner Familie in St. Ingbert lebt, ist schon seit 2017 in der Klinik Tiefental tätig, zuletzt als Oberarzt und Ärztlicher Leiter des SHG-Zentrums für Abhängigkeitsprobleme. Gib hatte nach Abitur und Zivildienst in Saarbrücken Medizin in Leipzig und Homburg studiert.

Auf dem Sonnenberg ist es Tradition, dass die „Neuen“ einen Vortrag aus ihrem Fachgebiet halten. Das Thema hieß „Cannabislegalisierung und die unterschätzte Gefahr synthetischer Cannabinoide“. Dabei sprach Gib sich deutlich gegen die Legalisierung

von Cannabis in der vorgesehenen Form aus, da zu wenig für die Prävention und den Schutz vulnerabler Gruppen erfolge. Zudem werde seiner Ansicht nach der Straßenverkauf zunehmen, vermutlich auch der von billig herzustellenden, je nach Dosierung hoch gefährlichen synthetischen Cannabinoiden.

Die Freigabe von Cannabis für Menschen ab 18 hält Gib für problematisch, da der Abschluss der Hirnreife erst mit etwa 25 Jahren erfolge. Bis dahin sei das Gehirn ganz besonders verletzlich für schädliche Folgen des Cannabiskonsums.

## Mutmacher, Stimmungsaufheller, Seelentröster, Spielgefährte

Therapiebegleithund Dasti kommt bei allen gut an



*Fachkrankenschwester Heike Trenz mit ihrem Dasti.*

Völklingen. Seit Januar 2023 gehört Therapiebegleithund Dasti zum Team der psychiatrischen Abteilung der SHG-Kliniken Völklingen. Der vierbeinige Kollege ist bei den Mitarbeitern sehr beliebt, und auch die Patienten mögen den charmanten Mischling. Für sie ist er Mutmacher, Stimmungsaufheller, Seelentröster und Spielgefährte. „Dasti ist gegenüber Menschen sehr aufgeschlossen, immer freundlich, sensibel, einfühlsam und stets gut gelaunt“, betont seine Besitzerin Heike Trenz. Die Fachkrankenschwester für Psychiatrie arbeitet seit 1991 in dem Völklinger Krankenhaus. Ausgebildet wurde Dasti im Therapiehundezentrum „Mein Partner Hund“ in Mandelbachtal.

Der Hund akzeptiert jeden so, wie er ist – egal ob dick oder dünn, gut gelaunt oder traurig. Die Kranken merken, dass ihre Einschränkungen für ihn keine Rolle spielen. „Seine Offenheit, Ausstrahlung und Unvoreingenommenheit zaubert den meisten Menschen ein Lächeln ins Gesicht“, erklärt Heike Trenz. Dasti spendet Trost und Wärme. Spätestens, wenn er seinen Kopf auf den Oberschenkel legt, ist das Eis gebrochen. Dann muss man ihn einfach streicheln. Die Patienten hören auf zu grübeln, Stress und Angst nehmen ab. Der Therapiebegleithund fördert nicht nur das seelische Gleichgewicht, er bringt auch die grauen Zellen auf Trab. Zum Beispiel beim Gedächtnistraining.

Gerne hilft Dasti bei der Auswahl des nächsten Sprichwortes, das vervollständigt werden soll: „Morgenstund...“

Dem kastrierten Rüden macht die Arbeit Spaß. Er weicht seinem Frauchen nicht von der Seite und hört aufs Wort. Die beiden begrüßen die Patienten zur Einzeltherapie oder drehen eine Runde über die Stationen. In den Fluren bleibt das Duo nicht lange allein. Trenz erzählt von einer depressiven Dame, die fast nur im Bett lag. Als der

Hund in der Tür stand, rappelte sie sich auf. Draußen im Gang beschäftigte sie sich nicht nur mit Dasti, sondern kam auch noch mit anderen Patienten ins Gespräch. „Es war ein schöner Moment“, erinnert sich die Fachkrankenschwester. Neben lobenden Worten gibt es für den Hund natürlich immer wieder ein Leckerli. Die Belohnungs-Häppchen reicht Trenz auch an die Patienten weiter – dann können sie sich selbst bei Dasti für seine Unterstützung bedanken. Zwischen den Einsätzen macht es sich der

dreijährige Mischling auf seinem Liegeplatz im Dienstzimmer gemütlich. Seine Besitzerin achtet darauf, dass sich ihr vierbeiniger Freund nicht übernimmt und genügend Pausen hat.

---

## Die SHG-Kliniken Völklingen erfolgreich durch schwierige Zeiten geführt

Verwaltungsdirektor Edgar Mertes verabschiedete sich in den Ruhestand



*SHG-Geschäftsführer Bernd Mege bedankte sich bei Edgar Mertes für die gute Arbeit in schwieriger Zeit.*

**Völklingen.** Verwaltungsdirektor Edgar Mertes tritt Ende dieses Jahres in den Ruhestand. Seit 2019 hat der erfahrene Verwaltungsfachmann, der von der Caritas Trägergesellschaft Saarbrücken kam, die Geschichte der SHG-Kliniken Völklingen geleitet.

„Edgar Mertes hat dieses Haus erfolgreich durch schwierige Zeiten geführt“, sagte SHG-Geschäftsführer Bernd Mege bei einem kleinen Empfang, zu dem Mertes anlässlich seiner Verabschiedung eingeladen hatte. „Dafür möchten wir ihm danken“. Die Rahmenbedingungen seien wirklich nicht einfach gewesen, so Mege: „Zuerst wurde die Krankenhauslandschaft durch die Pandemie und dann finanziell durch die extremen Preissteigerungen infolge des Ukraine-Kriegs bis an ihre Grenzen belastet“.

Mertes hat in Völklingen viel erreicht. Unter seiner Leitung wurden zahlreiche Baumaßnahmen abgeschlossen und neue begonnen. Seine Hauptaufgabe sah er darin, das Profil des Hauses weiter zu schärfen und durch bauliche Maßnahmen das medizinische Spektrum bestmöglich zu unterstützen. In seiner Ägide entstanden zwei neue Intensivstationen und eine Wahlleistungsstation. Das Familienhaus Stern-taler wurde um einen Neubau erweitert.

„Das alles trotz Corona“, sagt Mertes ein wenig stolz. Durch die räumlichen Erweiterungen konnten sowohl das Lungenzentrum als auch das Uroonkologische

Zentrum größer werden und sich an der Spitze der südwestdeutschen Kliniken etablieren. Das Uroonko-Zentrum ist das größte seiner Art im Saarland.

„Es war mir auch gerade in dieser Zeit immer wichtig, anderen zuzuhören und die Sorgen und Nöte der Menschen abzufedern“, sagt Mertes. Das ist ihm gelungen. Die Mitarbeiter des Hauses standen Schlange, um dem scheidenden Verwaltungsdirektor noch einmal die Hand zu schütteln und ihm viel Glück für die Zukunft zu wünschen. Auch die Kinder des Familienhauses und ihre Betreuerinnen waren gekommen, um Mertes zu verabschieden und ihm dafür zu danken, dass er anstelle von Geschenken um Spenden für das Familienhaus gebeten hat: „Gerade die Kinder liegen mir sehr am Herzen“.

Das Ausscheiden aus dem aktiven Arbeitsleben bedeutet für Edgar Mertes jedoch nicht, dass er sich komplett zurückziehen möchte. Bereits jetzt steht fest, dass er sich in seinem Ruhestand für Kinder

und junge Menschen in Ausbildung engagieren will. Außerdem steht „mehr Sport“ auf der Agenda.



*Auch die Kleinen vom Familienhaus Sterntaler waren zur Verabschiedung gekommen.*

..... Anzeige

## BERATEN | PLANEN | ÜBERWACHEN



Seit 1978 ist PAV Ingenieure erfolgreich tätig in der Planung von:

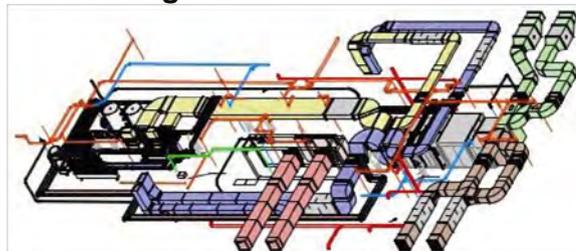
- Heizungs-, Lüftungs-, Sanitärtechnik
- Medizin- und Gesundheitstechnik
- Krankenhaustechnik
- Medizinische Gasversorgungsanlagen
- Laboreinrichtungen
- Fördertechnik / Umwelttechnik
- Stark- und Schwachstromanlagen

PAV Ingenieure Ingenieurgesellschaft mbH

Büro Merzig  
Merchinger Straße 7a  
66663 Merzig  
Tel: +49 (6861) 93986 0  
Fax: +49 (6861) 93986 30  
pav@pav-ing.de  
www.pav-ing.de

Büro Trier  
Am Trimmelter Hof 152  
54296 Trier  
Tel: +49 (651) 91032 0  
Fax: +49 (651) 91032 20

Geschäftsführer  
Dipl.-Ing. (FH) Dominique Gruhn  
Dipl.-Ing. (FH) Marc Schmitt  
Staatl. gepr. Techniker Daniel Mohr



**PAV**  
SEIT 1978  
INGENIEURE

# Zurück in den Job



Wir unterstützen Sie gerne dabei, das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) in Ihrem Unternehmen umzusetzen - von der Einführung bis hin zur langfristigen Implementierung.

[www.ikk-jobaktiv.de](http://www.ikk-jobaktiv.de)

**ikk**  
Südwest

**JOBaktiv**  
Gesund arbeiten

Europaallee 3 – 4  
66113 Saarbrücken  
Tel.: 06 81/38 76-1000

## Rund um die Uhr für betroffene Frauen da

### Vergewaltigungsopfer erhalten im Klinikum vertrauliche Soforthilfe

*Idar-Oberstein.* Rund ein Jahr nach dem Start des Projekts „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“ des Frauennotrufs – Fachstelle zum Thema sexualisierte Gewalt – in Kooperation mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe des Klinikums Idar-Oberstein wurde das Jubiläum mit einer Torte und Ministeriumsbesuch gefeiert. Geladen waren außer den Beschäftigten der Klinik und des Frauennotrufs verschiedene Fach- und Beratungsstellen aus dem Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt im Landkreis Birkenfeld sowie Mitglieder des Stadtrates.

Bei dem sogenannten „Frankfurter Modell“ steht die zeitnahe medizinische Versorgung von geschultem und sensibilisiertem Fachpersonal der Klinik nach einer Vergewaltigung im Vordergrund. Die Betroffenen werden medizinisch behandelt. Auf Wunsch können Spuren rechtskonform und vertraulich gesichert werden, ohne dass automatisch

eine Strafanzeige erfolgt. Ferner gibt es dabei Informationen über die Angebote des Frauennotrufs, so etwa für eine psychosoziale Versorgung. Die Mitarbeiterinnen der Fachstelle beraten betroffene Mädchen und Frauen über mögliche weitere Schritte nach sexualisierten Gewalterfahrungen.

„Die wohnortnahe, sensible Akutversorgung ohne Anzeigedruck nach Vergewaltigung ist besonders wichtig“, erläutert Miriam Kösterkamp vom Frauennotruf Idar-Oberstein. „Wie eine Gewalterfahrung verarbeitet werden kann hängt zu großen Teilen davon ab, was danach passiert. Daher ist gute medizinische und psychosoziale Versorgung, wie sie die engmaschige Kooperation zwischen Klinik und Beratungsstelle ermöglicht, von großer Bedeutung.“

Referatsleiterin Sarah Rahe vom Referat Gewaltprävention, Gewalt in engen sozialen Beziehungen des Ministeriums für Familie,

Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz in Vertretung für Ministerin Katharina Binz würdigte das Engagement und hob hervor, dass die Region sich als eine von nur sechs Modellregionen in Rheinland-Pfalz aktiv mit der Erstversorgung und optionalen Spurensicherung von Opfern sexualisierter Gewalt einsetzt.

Betroffene einer Vergewaltigung können sich rund um die Uhr bei der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe unter Telefon +49(0)6781/66-4336 melden. Die Ansprechpartnerinnen sind Dr. Tanja Bongardt und Jaqueline Wachnitz de Gauna. Alternativ erreichen Betroffene das Klinikum über die Zentrale unter Telefon +49(0)6781/66-0.

Es ist hilfreich, wenn Betroffene kurz erläutern, worum es bei ihrem Anliegen geht. Sollten sie das in der Situation jedoch nicht wollen oder können, genügt es zu sagen: "Ich möchte dringend mit einer Frauenärztin sprechen."

## Staffelübergabe in festlichem Rahmen

### Wechsel an der Spitze der Anästhesie der SHG-Kliniken Völklingen

*Völklingen.* Höchste Qualität, in der Ausbildung wie im medizinischen Handeln, und eine familiäre Atmosphäre, die Beschäftigten wie Patienten guttut – das Betonen dieser für die SHG-Kliniken Völklingen besonderen Merkmale war allen Rednern bei der feierlichen Staffelübergabe an der Spitze der Anästhesie wichtig. Dass dies nicht Wunschenken ist, sondern

Realität, dafür sprach auch der nahtlose Übergang, für den der neue Chefarzt, Priv.-Doz. Dr. Alexander Raddatz und dessen Vorgänger Priv.-Doz. Dr. Folkert Steinhagen gemeinsam sorgten.

„Sie haben eine gute Wahl getroffen“, beglückwünschte Universitätsprofessor Dr. Thomas Volk die SHG



*Bei der Staffelübergabe (v.l.n.r.): Professor em. Dr. Reinhard Larsen, Priv.-Doz. Dr. Alexander Raddatz, SHG-Geschäftsführer Bernd Mege, Priv.-Doz. Dr. Folkert Steinhagen, Professor Dr. Thomas Volk (UKS) und der Ärztliche Direktor Dr. Frank Uwe Alles.*

zu ihrer Entscheidung. Damit war zwar sein geschätzter Leitender Oberarzt von Homburg nach Völklingen weggelotst worden. Dass dies dennoch Wohlwollen fand, zeigte die Tatsache, dass neben Volk, amtierender Direktor der UKS-Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerzmedizin auch dessen Vorgänger Professor em. Dr. Reinhard Larsen, ebenfalls „Ziehvater“ von Raddatz, zur Feierstunde gekommen war.

„Ruhig und besonnen, aber sehr klar und fokussiert“ habe er Alexander Raddatz kennengelernt, erinnerte sich Verwaltungsdirektor Edgar Mertes an die ersten Gespräche mit dem neuen Chefarzt. Jetzt gehe es an die Arbeit. Gemeinsame Aufgaben und Erwartungen seien die Sicherung der Anästhesie und Operativen Intensivmedizin auf „Top-Niveau“. Die Vernetzung nach innen und außen, die Ausbildung junger Mediziner und die Mitarbeit am neuen Auftrag „Akademisches

Lehrkrankenhaus“. Raddatz selbst zeigte sich hoffnungsvoll, das große Potential seiner neuen Klinik „voll entfalten zu können“.

Dr. Steinhagen gehen zu lassen falle schwer, erklärte der Ärztliche Direktor Dr. Frank Uwe Alles. Für die Arbeit in den SHG-Kliniken Völklingen gelte ihm Dank und Anerkennung. Besonders hervorzuheben sei die gemeinsame Arbeit in der erfolgreichen Umsetzung der präoperativen Ambulanz. Auch die Intensivstation konnte unter Steinhagens Leitung zusammengeführt werden.

„Jeder der mich kennt weiß, dass mir die Entscheidung zu gehen schwergefallen ist“, bekannte Steinhagen bewegt. Der Rheinländer kehrt nach drei Jahren aus privaten Gründen in seine Bonner Heimat zurück. Als besondere Erinnerung an Völklingen bleibe ihm die Erfahrung von „Spitzenmedizin im familiären Rahmen: Die Leidenschaft mit der hier gearbeitet, geliebt, geliebt und manchmal auch gestritten wird, ist letztlich eine Superkraft, die vor allem in Krisenzeiten sehr überlebenswichtig ist. Aufgrund von Ihnen allen wird es die SHG Völklingen auch schaffen den Verteilungskampf in der Krankenhauslandschaft zu überstehen“.

SHG-Geschäftsführer Bernd Mege dankte Steinhagen für sein dreijähriges Engagement in Völklingen. Dem neuen Chefarzt Raddatz wünschte er alles Gute bei der Ausübung seiner verantwortungsvollen Tätigkeit. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Oksana Oposhnian (Flügel) sowie Anästhesie-Mitarbeiterin Daniela Gmeinhardt (Gesang).



*Das Kongresszentrum bot einen stimmungsvollen Rahmen.*

## Staffelübergabe in der Virtuellen Werkstatt

*Saarbrücken.* Menschen mit einer psychischen Erkrankung sind den Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes oft nicht oder nicht mehr gewachsen.

In der Virtuellen Werkstatt der Reha-Einrichtungen der SHG bietet man ihnen die Möglichkeit, über ausgelagerte Arbeitsplätze (wieder) in den normalen Arbeitsalltag von Betrieben und Dienststellen hineinzuwachsen. Die passgenaue Integration bedeutet oftmals die Rückkehr

in ein selbstständiges Leben. Zum 1. Februar hat Birgit Kessler-Nolte nach über 25 Jahren Tätigkeit für die SHG und mehr als zehn Jahren als Leiterin der Virtuellen Werkstatt das Zepter an Christian Geiger übergeben. Der gebürtige Saarbrücker mit einem Abschluss in den Fächern Soziologie und Erziehungswissenschaften/Pädagogik ist bereits seit vielen Jahren in den Bereichen Eingliederungshilfe und Soziotherapie im Saarland tätig.



*Birgit Kessler-Nolte mit ihrem Nachfolger Christian Geiger.*

## Onkologische Patientenschulungen zu Nebenwirkungen bei Chemotherapie

*Idar-Oberstein.* Die Onkologische Ambulanz am Klinikum Idar-Oberstein bietet wieder eine Onkologische Patientenschulung für Krebserkrankte an. Sie richtet sich vor allem an Patienten, die zum ersten Mal eine Chemotherapie erhalten, sowie an deren Angehörige.

Die onkologischen Fachschwestern Mareike Beyer und Claudia Reidenbach informieren zum Thema Nebenwirkungsmanagement bei Chemotherapien. Ziel ist es, während einer Behandlung auftretende Nebenwirkungen zu erkennen und die Lebensqualität der Patienten zu erhalten und zu verbessern. Wichtig ist zu wissen,

dass typische Nebenwirkungen in der Regel durch Vorbeugung und schnelles Handeln gut beherrschbar sind. Dabei wird jeder Patient nach seinen individuellen Bedürfnissen behandelt und versorgt. Die Schulung findet jeden dritten Freitag im Monat ab 14 Uhr in der Onkologischen Ambulanz im 2. UG des Klinikums statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, um Anmeldung wird gebeten:

**Onkologische Ambulanz**  
Telefon +49(0)6781/661-590  
onkologie@io.shg-kliniken.de

..... Anzeige



**bard** Sanitär  
Heizungsbau  
Badausstellung



### Ihr Partner im Bereich Sanitär und Heizung

Auf Rodert 4 • 66636 Tholey Tel. 06853/91340 • Fax 913420

## „Es fühlt sich gut an, wieder für mich selbst sorgen zu können“

Wie eine Kooperation zwischen den SHG-Kliniken Völklingen und den Ensдорfer AWO-Werkstätten zwei Frauen zurück in die normale Arbeitswelt führte

**Völklingen.** Kerstin Siegmayer freut sich über ihren ersten Lohn aus ihrer neuen Anstellung. "Es fühlt sich gut an, wieder für mich selbst sorgen zu können", sagt sie. Das Besondere daran: Die 53-jährige gelernte Bäckereiverkäuferin hat vor vielen Jahren durch eine psychische Erkrankung den Halt in ihrem Leben verloren. Doch das hat sich nun geändert: Seit Anfang März haben sie und ihre Kollegin Sabrina Westfeld (43) eine Festanstellung in den SHG-Kliniken Völklingen.

Der Weg der Frauen zurück in die reguläre Arbeitswelt führte über eine Kooperation des Krankenhauses mit den AWO-Werkstätten Ensdorf. Mit 13 anderen Teilnehmern arbeiteten Kerstin Siegmayer und Sabrina Westfeld zunächst auf einem geschützten Arbeitsplatz im Rahmen eines Projektes von ausgelagerten Werkstattplätzen in den Völklinger Kliniken. Begonnen hatte diese Kooperation zwischen SHG und AWO vor über zehn Jahren. Das Ziel: Psychisch Erkrankte wieder an den ersten Arbeitsmarkt heranführen. In der Praxis digitalisieren die Projekt-Beschäftigten die Krankenakten der Klinik.

Vor einem Jahr kam dann für Kerstin Siegmayer und Sabrina Westfeld die Chance, in der Bettenaufbereitung der Klinik zu hospitieren. Und das hat ihnen spontan Spaß gemacht. „In der



*Strahlende Gesichter (v.l.n.r.): Verwaltungsdirektor Lukas Bur, Kerstin Siegmayer, Sabrina Westfeld und Elke Ney.*

Digitalisierung sitzt man mehr am Schreibtisch“, erzählt Westfeld. In der Bettenaufbereitung dagegen sei das anders. „Das gefällt mir, denn wir sind den ganzen Tag unterwegs. Wir haben viel Kontakt, mit den Ärzten, dem Pflegepersonal und auch den Patienten.“ In den Völklinger Kliniken werden die Betten für die neuen Patienten direkt auf Station aufgefrischt. Intensiver Kontakt mit Menschen tue auch der Seele gut, sagen die beiden Frauen: „Nichts ist schlimmer als allein zu Hause zu sitzen.“

Gabriele Ebert vom Qualitätsmanagement des Hauses hat das Projekt von Anfang an begleitet und ist mit den neuen Kolleginnen überaus zufrieden, ebenso

wie die Abteilungsleiterin Service, Christine Tost. Unterstützung kam auch von Imane Seeba, Fachkraft für betriebliche Integration. Auch Elke Ney, bei der AWO zuständig für die Betreuung der Beschäftigten auf den ausgelagerten Arbeitsplätzen, freut sich sehr. „Es gelingt uns zwar nicht immer, unsere Mitarbeiter in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren, aber manchmal haben wir doch Erfolg.“ Für Lukas Bur, stellvertretender Verwaltungsdirektor der Völklinger Kliniken, ist diese Integration buchstäblich ein "Best-Practice-Beispiel", auf das man stolz sein könne, „ein wirklicher Gewinn für beide Seiten“.



*Die Reihen im Kongresszentrum waren gut gefüllt.*

## Herzseminar fand großes Interesse

### Ärzte des Herzzentrums Saar informierten rund um den plötzlichen Herztod

**Völklingen.** Mehr als 150 Zuhörerinnen und Zuhörer waren der Einladung zum „Herzseminar“ im Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen gefolgt. Die Informationsveranstaltung mit dem Titel „Bedrohliche Herzrhythmusstörungen verhindern – Herzkrankheiten vorbeugen, erkennen, behandeln“ richtete sich an Patienten, Angehörige und interessierte Menschen. Organisiert wurde sie vom Herzzentrum Saar in Zusammenarbeit mit dem Förderverein.



SHG  
Herzzentrum Saar

Die Mediziner gingen in ihren Vorträgen auf alle Fragen rund um den plötzlichen Herztod ein. Axel Steinmann erklärte, wie es zum plötzlichen Herztod kommt, Dr. rer. nat. Michael Kleser sprach über die physiologischen Ursachen und Dr. Michaela Schultzeib präsentierte die neuesten Behandlungsstrategien durch die Implantation von Defibrillatoren. Dr. Carlos Metz informierte die Zuhörer darüber, was im Notfall zu tun ist, und wie man bei der Reanimation mit einem mobilen Defibrillator vorgeht. Moath Abaneh beantwortete die Frage, welche Beiträge die Herzchirurgie zur Behebung der Ursachen für den plötzlichen Herztod leisten kann und Calvo de No erläuterte die

Möglichkeiten einer Ablation als moderne Behandlungsstrategie bei Rhythmusstörungen.

Aus dem Publikum kamen viele, zum Teil auch sehr persönliche Fragen, die alle beantwortet wurden, sowohl von den Referenten als auch von den Chefärzten des Herzzentrums, Dr. Fernando Gatto (Kardiologie) und Kavous Hakim-Meibodi (Herz-Thorax-Chirurgie). Lob aus dem Publikum: „Meine Frau hat hier vor einiger Zeit eine neue Herzklappe bekommen“, so ein Zuhörer. „Wir haben uns so richtig gut betreut und gut abgeholt gefühlt. Sie waren sehr beruhigend und einfühlsam. Und dafür wollte ich hier einmal ‚danke‘ sagen.“ Dafür gab es dann auch großen Applaus, viele der Anwesenden sahen das genauso.

Vor Beginn der Veranstaltung und in den Vortragspausen gab es Gelegenheit zum persönlichen Gesundheitscheck. Die Besucher konnten Puls, Blutdruck und Cholesterinwerte überprüfen lassen. Andrang auch um das Krankenbett mit der Übungspuppe, an der Fachpfleger Dirk Zwirner vorführte, wie man sich bei einem Herzstillstand zu Hause verhalten sollte: „Prüfen sie, ob der Patient ansprechbar ist. Wenn nicht, sofort Hilfe rufen und den Notruf 112 wählen. Mit Herzdruckmassagen beginnen und nicht aufhören, bis der Notarzt kommt“.



*Ein solcher Patientenlifter hilft Pflegenden dabei, Patienten ins Bett zu heben.*

## Den eigenen Beruf selbstbewusst vertreten

Beim Pflegekongress in den SHG-Kliniken Völklingen ging es um Berufsstolz, Wertschätzung, Information und Austausch „von Pflegenden für Pflegenden“

*Völklingen.* „Raus aus dem Hamsterrad“ hieß es beim 1. Saarländischen Pflegekongress der SHG-Kliniken Völklingen. Mehr als 100 Pflegenden aus dem Saarland und dem angrenzenden Rheinland-Pfalz waren der Einladung gefolgt. Es ging um Berufsstolz, Wertschätzung, Information und Austausch „von Pflegenden für Pflegenden“.

Pflegekräfte stehen heutzutage vor der Herausforderung, den Anforderungen ihres eigenen Berufsethos ebenso gerecht zu werden wie den Arbeitsbedingungen. Tina Spingler, Pflegepädagogin bei der SHG Bildung, zeigte auf, wie Pflegekräfte das nicht leichte Spannungsfeld bewältigen und ihre Empathie für die Patienten aufrechterhalten können.

Emotional und gleichzeitig konstruktiv diskutierten die Teilnehmer Vor- und Nachteile der noch jungen generalistischen Ausbildung. Jung ist diese Form der Ausbildung nur in Deutschland, in den europäischen und angloamerikanischen Partnerländern wird diese Form der Ausbildung bereits seit Jahrzehnten praktiziert. Generalistische Ausbildung werte die Pflege auf, so



*Mehr als 100 Pflegenden aus dem Saarland und dem angrenzenden Rheinland-Pfalz waren der Einladung ins Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen gefolgt.*

Dozentin Anna-Lena Staudt. Dies nicht zuletzt durch die gesetzlich definierten „vorbehaltenen Aufgaben“, die nur qualifizierte Pflegefachleute erledigen dürfen.

„Sind sie eigentlich stolz auf ihren Beruf?“ Auf die Frage von Staudt nachdenkliches Schweigen im Saal. Viele Pflegenden finden es schwer, stolz auf ihren Beruf zu sein. Gerade deshalb: „Werden Sie aktiv, berichten Sie darüber, was Sie jeden Tag leisten. Wer soll ein positives Bild unseres Berufes aufbauen, wenn wir es nicht selbst tun? Schämten Sie sich nicht zu sagen, „ich bin stolz auf meinen Beruf“, ermuntert Staudt.

Ein Mitmachvortrag zu den Themen Resilienz und Motivation rundete das Programm ab. „Der Kongress war ein voller Erfolg“, freut sich



Die Akteurinnen des Völklinger Kongresses (v.l.n.r.): Ulrike Reichertz, Judith Oblinger-Goubelmann, Sybille König, Pflegedirektorin Stefanie Conrad, Anna-Lena Staudt, Stellv. Pflegedirektorin Sabine Keller, Tina Spingler, Christine Tost und Bettina Rouse.

Stefanie Conrad, Pflegedirektorin der SHG-Kliniken Völklingen, die mit Ihrem Team der Abteilungsleiter diesen Tag gestaltet hat. „Heute haben Pflegenden Wertschätzung erfahren, sie konnten sich nochmals bewusst machen, wie anspruchsvoll und wichtig ihr Beruf ist, auf den

sie stolz sein sollten“. Anregungen zur #selbstpflege bot die abwechslungsreiche Ausstellung im Kongresszentrum. Ein Achtsamkeitspfad, Tipps zu gesunder Ernährung im Pflegealltag sowie Infostände zu pflegerischen Themen rundeten das Angebot ab.

## Für „Pflege mit Durchblick“ geworben



Idar-Oberstein/Mainz. Auf dem rheinland-pfälzischen Pflergetag in der Mainzer Rheingoldhalle zeigte die Delegation der Pflegedirektion aus Idar-Oberstein Präsenz (siehe Foto). Mit einem Social-Media-Fotorahmen, einem mobilen Fotodrucker und stylischen Sonnenbrillen für „Pflege mit Durchblick“ wurde für die Pflege am Klinikum Idar-Oberstein geworben.

Neben coolen Fotos konnten die Besucher am Stand mit einem Los das Glück herausfordern. Für die Gewinner gab es hochwertige Frühstücksdosen und Kaffeebecher. Nieten gab es keine, sondern Trostpflaster im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Resonanz war sehr positiv. Neben Impulsen aus dem Austausch mit den Experten aus dem Bereich der Pflege wurden wichtige Kontakte geknüpft und der Standort in Idar-Oberstein ins Bewusstsein der Besucher gerufen.

# Vegetarisches Menü



Olaf Ruppenthal  
Küchenchef der SHG

Zutaten für 4 Personen



Vorspeise

## Sommerlicher Hirten Salat

mit Wassermelone und Basilikum

### Zutaten

- 1/4 Wassermelone
- 2 reife, feste Tomaten
- 1/2 Salatgurke
- 1 Bund Frühlingszwiebeln
- 20 Basilikumblätter
- 3 EL Zitronensaft
- 4 EL kaltgepresstes Olivenöl
- 10 schwarze Oliven
- 50 g milder Schafskäse
- Salz, Pfeffer

### Zubereitung

Die Schale der Wassermelone entfernen und die Melone in 1,5 cm große Würfel schneiden. Die Tomaten waschen und würfeln, dabei die Stielansätze entfernen.

Die Gurke schälen, längs halbieren und ebenfalls würfeln. Frühlingszwiebeln waschen, putzen und in Ringe schneiden. Basilikum waschen und in Streifen schneiden. Den Zitronensaft mit Salz und Pfeffer verrühren, das Olivenöl unterschlagen. Die vorbereiteten Zutaten untermischen.

Salat abschmecken. Da die Wassermelone viel Wasser zieht, nach dem Durchziehen erneut abschmecken und schnell verzehren.



Hauptgang

## Tagliatelle

in Zucchini-Pinoli-Sauce

### Zutaten

- 400 g Bandnudeln
- 500 g Zucchini
- 100 g Frühlingszwiebeln
- 50 g Pinienkerne
- 4 EL saure Sahne
- 1 EL kaltgepresstes Olivenöl, 2 EL Butter
- 1 Tasse TK-Erbsen

### Zubereitung

Die Nudeln nach Packungsanweisung garen und warmhalten. Währenddessen Zucchini waschen, und in 0,5 cm dicke Scheiben schneiden. Die Zucchini in einem Topf mit 250 ml Wasser circa 5 Minuten bissfest garen. Frühlingszwiebeln waschen und in Ringe schneiden. Die Pinienkerne in einer Pfanne ohne Fett goldbraun anrösten. Die Hälfte davon klein hacken. Die andere Hälfte mit den Frühlingszwiebeln und der sauren Sahne zu den Zucchini geben und pürieren. Das Öl und die Butter in einer Pfanne langsam erhitzen.



1 TL gekörnte Gemüsebrühe  
50 g frisch geriebener  
Parmesan oder Pecorino  
Frisch geriebene  
Muskatnuss,  
Salz, Pfeffer

Das pürierte Gemüse und die Erbsen einrühren und 2 bis 3 Minuten bei mittlerer Hitze dünsten. Alles mit Pfeffer, Salz, Muskat und der gekörnten Brühe abschmecken. Die Nudeln und die Hälfte des Käses untermischen. Nun kann man die Nudeln auf Tellern anrichten und mit dem restlichen Käse und den gehackten Pinienkernen bestreuen.

Dessert

## Griechischer Beerenraum

mit Honig und Mandeln

Zutaten

500 g gemischte frische  
Beeren (Blaubeeren,  
Erdbeeren, Himbeeren)  
6 kleine Baiser (Meringue)  
500 g griechischer  
Joghurt (2% Fett)  
1 bis 2 EL flüssiger  
mediterraner  
Blütenhonig  
2 EL Mandelblättchen

Zubereitung

Die Mandelblättchen in der Pfanne ohne Öl leicht bräunen und beiseitestellen. Die Beeren verlesen, waschen, abtropfen lassen. Baiser in einen Gefrierbeutel füllen, zuhalten und mit dem Nudelholz zu kleinen Bröseln (0,5 cm) verarbeiten.

Joghurt mit 1 EL Honig verrühren. Anschliessend Joghurt, Beeren und Baiserbrösel nacheinander in 4 Glasschälchen schichten.

Schälchen mit dem restlichen Honig beträufeln und mit den Mandelblättchen garnieren.

Frisch &amp; gesund

## Grüner Smoothie

für den täglichen Frischekick

Zutaten

1 Banane, ½ Avocado  
2 kleine Äpfel  
2 handvoll Babyspinat  
300 ml Wasser  
1 EL Leinöl oder  
kaltgepresstes Olivenöl  
1 EL Zitronensaft

Zubereitung

Banane und Apfel zerkleinern und in ein hohes Gefäß geben. Die Avocadohälfte aushöhlen und das Fruchtfleisch ebenfalls hineingeben. Spinat und Wasser hinzugeben und alles kräftig pürieren.

Das Öl unterrühren und nochmals kurz pürieren.



Viel Spaß beim Nachkochen und Guten Appetit!



## SHG: Saarland Heilstätten



### Kliniken

SHG-Kliniken Sonnenberg  
SHG-Kliniken Völklingen  
Klinikum Idar-Oberstein  
Klinikum Merzig

### Reha-Einrichtungen

- Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, ATZ/RPK
- Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation
- Reha-Tagesklinik
- Virtuelle Werkstatt
- Integrationsfachdienst
- Projekt Arbeitstrainingsplätze
- Zentrum für Abhängigkeitsprobleme

Sonnenbergstraße 10  
D-66119 Saarbrücken  
Telefon +49(0)681/889-2521  
sekr.atz@sb.shg-kliniken.de

Fachklinik Baumholder  
Krankenhausweg 22  
D-55774 Baumholder  
Telefon +49(0)6783/18-130  
geriatrie@bh.shg-kliniken.de

### Medizinische Versorgungszentren

MVZ Halberg  
MVZ Völklingen  
MVZ Losheim  
MVZ Merzig  
MVZ Saar-Pfalz  
MVZ Saarbrücken  
MVZ Idar-Oberstein

### Seniorenzentrum

von Fellenberg Stift  
Torstraße 28, D-66663 Merzig  
Telefon +49(0)6861/705-6722

### Gewerbliche Einrichtungen

Apolog GmbH  
Saana Textilpflege GmbH  
SHG-Service  
SHG Service Völklingen  
SHG Service Merzig  
SHG Service Idar-Oberstein

### SHG Bildung

mit den Standorten:  
Saarbrücken, Völklingen, Merzig

### Weitere Ausbildungsstätten

Schule für Gesundheitsfachberufe  
Idar-Oberstein  
Saarländisches Institut zur Aus- und  
Weiterbildung in Psychotherapie, SIAP

### SHG-Kliniken Sonnenberg

Sonnenbergstraße 10  
D-66119 Saarbrücken  
Telefon +49(0)681/889-0  
info@sb.shg-kliniken.de

### Fachgebiete

Adoleszente,  
Akutneurologie,  
Drogen- und Suchttherapie,  
Geriatric,  
Ellenruth von Gemmingen-Klinik  
(Klinik für Geriatric),  
Zentrum für Neurologie und  
interdisziplinäre Altersmedizin,  
Gerontopsychiatrie,  
Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
-psychotherapie und  
-psychosomatik,  
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ),  
Naturheilkunde,  
Neurologie,  
Neurologische Früh-  
Rehabilitation,  
Psychiatrie,  
Psychosomatik,  
Psychotherapie.

[www.shg-kliniken.de](http://www.shg-kliniken.de)



Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, ATZ/RPK



Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation



SHG Bildung gGmbH



### SHG-Kliniken Völklingen

Richardstraße 5-9  
D-66333 Völklingen  
Telefon +49(0)6898/12-0  
info@vk.shg-kliniken.de

#### Fachgebiete

##### Herzzentrum Saar

Kardiologie und Angiologie, Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Anästhesie und Operative Intensivmedizin

##### Lungenzentrum Saar

Innere Medizin – Schwerpunkt Pneumologie, Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie

##### Gefäßzentrum

Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Kardiologie und Angiologie, Nephrologie und Dialyse, Radiologie

##### Psychiatrisches Zentrum

Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Tagesklinik und Institutsambulanz,

##### Zentrum für psychiatrische

##### Familienpflege

##### Weitere Fachabteilungen

Allgemeine Innere Medizin, Urologie, Kinderurologie, urologische Onkologie, Nephrologie und Dialyse, Anästhesie und Operative Intensivmedizin, Radiologie, Endokrinologie/Diabetologie mit anhängender Fußambulanz.



### Klinikum Idar-Oberstein GmbH

Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2  
D-55743 Idar-Oberstein  
Telefon +49(0)6781/66-0  
info@io.shg-kliniken.de

#### Fachgebiete

Akutgeriatrie/Altersmedizin, Allgemeinchirurgie, Anästhesie, Augenheilkunde, Diabetologie, Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Gastroenterologie, Geburtshilfe, Gefäß- und Endovaskularchirurgie, Gynäkologie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Hämatologie, Intensivmedizin/Anästhesiologisch, Intensivmedizin/Innere Medizin, Internistische Onkologie, Kardiologie, Kinder- und Jugendmedizin/Pädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychosomatik, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Krankenhausapotheke, Lungenheilkunde/Pneumologie, Nephrologie, Neurochirurgie, Neurologie, Notfallmedizin, Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie, Schlaflabor/Kinder, Schmerztherapie, Strahlentherapie, Stroke Unit, Unfall- und Orthopädische Chirurgie, Urologie, Viszeralchirurgie.



### Klinikum Merzig gGmbH

Trierer Straße 148  
D-66663 Merzig  
Telefon +49(0)6861/705-0  
info@mzg.shg-kliniken.de

#### Fachgebiete

##### Chirurgie

Allgemeinchirurgie, Bauchchirurgie, Adipositaschirurgie,

##### Orthopädie

Unfallchirurgie

##### Gynäkologie

##### Klinik für Innere Medizin

Innere Medizin, Magen- und Darmerkrankungen, Palliativmedizin

##### Klinik für Neurologie

Neurologie, Neurologische Früh-Rehabilitation, Schlaganfall-einheit

(Regionale Stroke Unit)

##### Psychiatrisches Zentrum

Klinik und Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Institutsambulanz

Kinder- und Jugendpsychiatrie,

Kinder- und Jugendpsychotherapie

##### Weitere Fachabteilungen

Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Röntgendiagnostik, Schmerztherapie.



Institut zur Aus- und Weiterbildung in Psychotherapie, SIAP



Seniorenzentrum von Fellenberg Stift



Apolog GmbH



Saana Textilpflege GmbH



## SHG: Saarland Heilstätten

Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit  
Die SHG - Saarland-Heilstätten GmbH - mit Sitz in Saarbrücken ist eine gemeinnützige Gesellschaft in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft.

Als Trägerin von Krankenhäusern, Rehakliniken, ambulanten pflegerischen und berufsbegleitenden Diensten, medizinischen Versorgungszentren sowie eines Seniorenzentrums dient die SHG-Gruppe der Gesundheitsversorgung.

Unsere Bildungseinrichtungen vor Ort sowie interne berufliche Fortbildungen schaffen die Grundlage für qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zur SHG-Gruppe gehören auch die gewerblichen Unternehmen Saana Textilpflege GmbH, unsere Service Gesellschaften und Apolog GmbH.



Die Deutsche Rentenversicherung Saarland (früher LVA für das Saarland) ist Trägerin der Allgemeinen Rentenversicherung und der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung für das Bundesland Saarland. Wir sind eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Saarbrücken und nach dem Prinzip der Selbstverwaltung organisiert. Insgesamt betreuen wir mehr als 1 Million Versicherte und verwalten einen der größten Haushalte im Saarland. Unser modernes, kunden- und zukunftsorientiertes Dienstleistungsunternehmen beschäftigt ca. 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unsere Leistungen reichen von der Pflege der Versicherungskonten, der individuellen persönlichen Beratung in allen Fragen der Allgemeinen Rentenversicherung und der Hüttenknappschaftlichen Zusatzversicherung, über Leistungen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation bis zur Zahlung von Renten an die Versicherten und ihre Angehörigen. Darüber hinaus ist die Deutsche Rentenversicherung Saarland Verbindungsstelle in besonderen Fällen für Frankreich, Italien und Luxemburg.

Die Deutsche Rentenversicherung Saarland war seit 1947 einer der Gründungsgesellschafter und mit einem

An der Blutspendezentrale Saar-Pfalz gGmbH ist die SHG-Gruppe beteiligt.

Über 6.000 hoch qualifizierte Mitarbeiter/-innen sowie modernste medizinische Ausstattung gewährleisten ständig eine optimale Versorgung unserer Patienten und Rehabilitanden.

Gemäß unserem Leitsatz „Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit“ stehen dabei der Mensch, seine Pflege und seine Genesung im Mittelpunkt unseres Handelns. Dafür setzen wir viel in Bewegung – jeden Tag!

Nachfolgend eine kurze Vorstellung der Gesellschafter der SHG-Gruppe:

Drittel an der Saarland-Heilstätten GmbH beteiligt. Die Beteiligung der Deutschen Rentenversicherung Saarland erfolgte ursprünglich unter dem Gesichtspunkt der Tuberkulosehilfe, die zu der damaligen Zeit eine Aufgabe der Rentenversicherung nach der Reichsversicherungsordnung war. Eine der wichtigsten Aufgaben der gesetzlichen Rentenversicherung ist die Bewilligung von Maßnahmen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation. Unter diesem Gesichtspunkt ist unsere Beteiligung an der SHG zu sehen. Die DRV Saarland ist aktuell größter Gesellschafter der SHG und mit drei Mitgliedern im Aufsichtsrat vertreten.

### Deutsche Rentenversicherung Saarland vertreten durch

**Alfonso Liuzzo** u.a. als Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Merzig gGmbH und der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.

**Fabian Schulz** u.a. als Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH, Aufsichtsratsmitglied der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH.

**Stephanie Becker-Kretschmer** u.a. Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH und der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.



Der Regionalverband Saarbrücken nimmt für seine verbandsangehörigen Städte und Gemeinden Aufgaben eines Landkreises wahr. So verantwortet er allgemeinbildende, berufsbildende und Förderschulen, für deren funktionsgerechte Einrichtung und Ausstattung er Sorge trägt. Seine Volkshochschule ist am Saarbrücker Schlossplatz und an vielen weiteren Orten im Regionalverband in der Erwachsenenbildung präsent. Im Sozial- und Jugendhilfebereich unterstützt der Regionalverband benachteiligte Menschen in vielfältiger Weise. In seinem Jobcenter kümmert er sich gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit um arbeitslose Menschen und hilft ihnen bei der Arbeitssuche sowie mit verschiedenen Sozialleistungen bei der Bewältigung des täglichen Lebens. Im Gesundheitswesen steht er als Gesellschafter der Saarland-Heilstätten (SHG) sowie mit seinem auf Beratung und Prävention ausgerichteten Gesundheitsamt in der Verantwortung. Moderne Verwaltung bedeutet immer auch Gestaltung des Lebensumfeldes. Die Flächennutzungs- und Landschaftsplanung für alle verbandsangehörigen Städte und Gemeinden, die Entwicklung touristischer Infrastrukturen mit einem breit gefächerten Kulturangebot,

die Förderung wirtschaftlicher Standortfaktoren bis hin zur Entwicklung neuer, grenzübergreifender Formen der Zusammenarbeit gehören zu seinen Tätigkeitsfeldern.

Diese Aufgaben zielgerichtet, einzelne Interessen berücksichtigend und ausgleichend zu leisten ist nur im geregelten Zusammenspiel mit den Kommunen im Regionalverband möglich: mit der Landeshauptstadt Saarbrücken, den Städten Völklingen, Püttlingen, Sulzbach und Friedrichsthal sowie den Gemeinden Heusweiler, Riegelsberg, Großrosseln, Kleinblittersdorf und Quierschied.

#### Regionalverband Saarbrücken vertreten durch

**Peter Gillo** u.a. als Gesellschaftervertreter in der Saarland-Heilstätten GmbH und als Aufsichtsratsvorsitzender der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH. **Dr. med. Volker Christmann** u.a. Aufsichtsratsmitglied der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH. **Volker Schmidt** u.a. Aufsichtsratsvorsitzender der SHG Bildung gGmbH, Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH.



Der Kern der Knappschaft-Bahn-See ist ihr Verbundsystem. Die zentrale Idee liegt im bis heute einzigartigen Zusammenwirken der Leistungsbereiche von Rentenversicherung, Renten-Zusatzversicherung, Seemannskasse, Kranken- und Pflegeversicherung, eigenem Medizinischen Netz sowie der Minijob-Zentrale. Zum Medizinischen Netz gehören niedergelassene Ärzte, moderne Krankenhäuser und Reha-Kliniken sowie ein sozialmedizinischer Dienst.

Die im Verbundsystem angelegte Vernetzung von Leistung und Kompetenz schafft entscheidende Vorteile zugunsten von Wirtschaftlichkeit und Qualität zum Wohle der Versicherten. Gleichzeitig ist sie dadurch wie

keine andere Sozialversicherung in der Lage, moderne Ansätze für ein neues Sozial- und Gesundheitssystem, die als Innovationen kontinuierlich in die SHG einfließen, bereits heute erfolgreich umzusetzen.

#### Knappschaft Bahn See vertreten durch

**Bettina am Orde** u.a. als Gesellschaftervertreterin und beratendes Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH.

**Armin Beck** als Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH, der Klinikum Idar-Oberstein GmbH und der Klinikum Merzig gGmbH.



**Landesverband  
Saarland e.V.**

Der Landesverband der AWO im Saarland ist Träger sozialer Hilfeleistungen in ca. 280 Einrichtungen mit rund 5.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die AWO ist ein moderner, freier, nicht-konfessioneller Wohlfahrtsverband, dessen Ursprünge in der Arbeiterbewegung liegen. Unsere Leitwerte sind: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Im Mittelpunkt der sozialen Arbeit steht für uns der Mensch. Unsere ca. 15.000 ehrenamtlichen Mitglieder sind in der breiten Bevölkerung im Saarland tief verwurzelt. Dadurch ist die AWO als Wohlfahrtsorganisation immer an den konkreten sozialen Problemen der Menschen in unserem Land ausgerichtet.

Die professionellen sozialen Dienstleistungsbereiche der AWO sind:

- 26 Seniorenwohn- und -pflegeheime im Saarland mit insgesamt ca. 2.400 Plätzen.
- AWO ZuHause mit MenüMobil/Haus-Notruf/ Sozialstationen
- Kinder- Jugend- und Familienhilfeeinrichtungen wie Kindertagesstätten, Familienzentren, Stadtteilprojekte, Jugendtreffs, Schulprojekte in unserem Sozialpädagogischen Netzwerk (SPN)

*Wappen  
der Stadt  
Idar-Oberstein*



Die Stadt Idar-Oberstein entstand am 1. Oktober 1933 durch die Zusammenlegung der vorher selbstständigen Städte Idar und Oberstein sowie der Gemeinden Algenrodt und Tiefenstein. Im Zuge der rheinland-pfälzischen Gebietsreform im Jahr 1969 wurden neun weitere Gemeinden eingegliedert. Idar-Oberstein zählt aktuell rund 30.000 Einwohner und ist der zentrale Ort im Landkreis Birkenfeld. Als voll ausgebildetes Mittelzentrum ist die Stadt Trägerin wichtiger Infrastrukturen im Wirtschaftsraum an der oberen Nahe. Schon vor der Vereinigung von Idar und Oberstein verfügten beide Städte jeweils über ein eigenes kommunales Krankenhaus. 1935 wurden diese zusammengelegt und nach etlichen Um- und Ausbaumaßnahmen beschlossen Stadt und Landkreis schließlich

- Unser Verbund für Inklusion und Bildung (VIB) mit Angeboten für Menschen mit Behinderungen, Behindertenwerkstätten, Schule für geistig Behinderte, Betreuungsvereinen und sozialpsychiatrischen Angeboten
- Offene Soziale Arbeit, wie eine Notschlafstelle, Beschäftigungsprojekte und Integrationshilfen für Migrantinnen und Migranten.

Dazu kommt ein umfangreiches Schulungsangebot über unsere Sozialakademie, das auch von anderen Wohlfahrtsverbänden wahrgenommen wird.

Mit der Beteiligung an der SHG will die Arbeiterwohlfahrt im Saarland eine optimale Versorgung von Patienten und Rehabilitanden in der Region unterstützen und weiterentwickeln.

Die AWO steht zur regionalen Identität und Leistungsfähigkeit des Saarlandes und stärkt alle Bestrebungen, die eine medizinische Versorgung aus der Region fördert.

**Landesverband der AWO im Saarland, vertreten durch Marcel Dubois** als Gesellschaftervertreter in der Saarland-Heilstätten GmbH.

**Horst Schmeer** u.a. Gesellschaftervertreter in der Saarland-Heilstätten GmbH und Aufsichtsratsmitglied in der Saarland-Heilstätten GmbH und der Klinikum Idar-Oberstein GmbH, zudem beratendes Mitglied im Aufsichtsrat der Klinikum Merzig gGmbH.

die Errichtung eines Neubaus im Stadtteil Göttschied, der 1972 eingeweiht wurde. Aus diesen Städt. Krankenanstalten Idar-Oberstein entstand am 1. Juli 1993 zunächst die Städt. Krankenanstalten Idar-Oberstein GmbH mit den Gesellschaftern Saarland-Heilstätten GmbH, Stadt Idar-Oberstein und Landkreis Birkenfeld, am 1. Januar 2001 dann die Klinikum Idar-Oberstein GmbH, mit den weiteren Gesellschaftern Stadt und Verbandsgemeinde Baumholder. Für die Stadt Idar-Oberstein ist das Klinikum ein bedeutender Baustein der medizinischen Versorgung und damit unabdingbar für die Daseinsvorsorge ihrer Bürgerinnen und Bürger. Der jeweilige Oberbürgermeister ist geborenes Mitglied im Aufsichtsrat, die kommunale Selbstverwaltung hat über den Krankenhausausschuss ein Anhörungsrecht bei allen wichtigen Entscheidungen der Gesellschaft.

**Stadt Idar-Oberstein vertreten durch**

**Frank Frühauf** (Oberbürgermeister der Stadt Idar-Oberstein) u.a. als Gesellschaftervertreter und Aufsichtsratsmitglied in der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.

Der Nationalparklandkreis Birkenfeld ist mit rund 82.000 Einwohnern der fünftkleinste Kreis in Rheinland-Pfalz und zugleich der einzige, in dem die Saarland Heilstätten GmbH außerhalb des Stammlands eine Klinik betreibt.

Mit einer Fläche von 777 Quadratkilometern übertrifft er alle saarländischen Kreise deutlich, die ihm wiederum von der Bevölkerungszahl überlegen sind. Der einst stark militärisch geprägte Kreis punktet vor allem mit seiner reizvollen, in weiten Teilen unberührten Natur. Auf seinem Territorium liegt der größte Teil des Nationalparks Hunsrück-Hochwald, der ein weiteres Beispiel für gelingende rheinland-pfälzisch-saarländische Kooperation ist.

Zentraler Ort des Kreises Birkenfeld ist die durch ihre Edelstein- und Schmuckindustrie bekannte Stadt

Idar-Oberstein mit knapp 29.000 Einwohnern. Sie beheimatet den größten Standort der SHG-Gruppe, das Klinikum Idar-Oberstein, die vormaligen Städtischen Krankenanstalten. Mit einem zehnjährigen Anteil ist der Nationalparklandkreis Birkenfeld einer der vier kommunalen Gesellschafter der Klinikum Idar-Oberstein GmbH. Dadurch sowie mit der daraus resultierenden Mitwirkung von Landrat und Kreistagsmitgliedern in den Gremien unterstreicht er seine Verantwortung für ein funktionierendes Gesundheitswesen im Kreisgebiet.

Die SHG-Gruppe, seit 1993 Mehrheitsgesellschafter des Krankenhauses im Göttenbachtal, ist Garant für eine zukunftsgerichtete Unternehmensphilosophie.

#### Landkreis Birkenfeld vertreten durch

Mirosław Kowalski (Landrat Nationalparklandkreis Birkenfeld) als Gesellschaftsvertreter und Aufsichtsratsmitglied in der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.



Baumholder liegt im Kreis Birkenfeld zwischen Pfälzer Wald und Hunsrück im Bundesland Rheinland-Pfalz. „Bemondula“ wird 1156 im Besitz des Bischofs von Verdun erstmals genannt. Allerdings erst ab dem Jahre 1835 als Stadt anerkannt. Die Verbandsgemeinde Baumholder besteht seit 1970 und setzt sich heute aus 13 Ortsgemeinden und der Stadt Baumholder zusammen, die auch gleichzeitig Sitz der Verwaltung ist. Heute ist die Verbandsgemeinde Heimat für rund 10.000 Menschen. Wer gerne mehr über die Geschichte und die Entwicklung der Region Baumholder erfahren möchte, sollte das Museum Goldener Engel in Baumholder besuchen. Das Herz der Stadt bildet der Stadtweiher mit Schwimmbereich und angeschlossenen Spielplatz und pump track.

Die Verbandsgemeinde ist Teil der Nationalparkregion Hunsrück-Hochwald. Die günstige Lage ermöglicht eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten wie Wandern, Radfahren, Schwimmen und vieles mehr. Die Touristen-Information der VG Baumholder informiert Ihre Gäste gerne dazu.

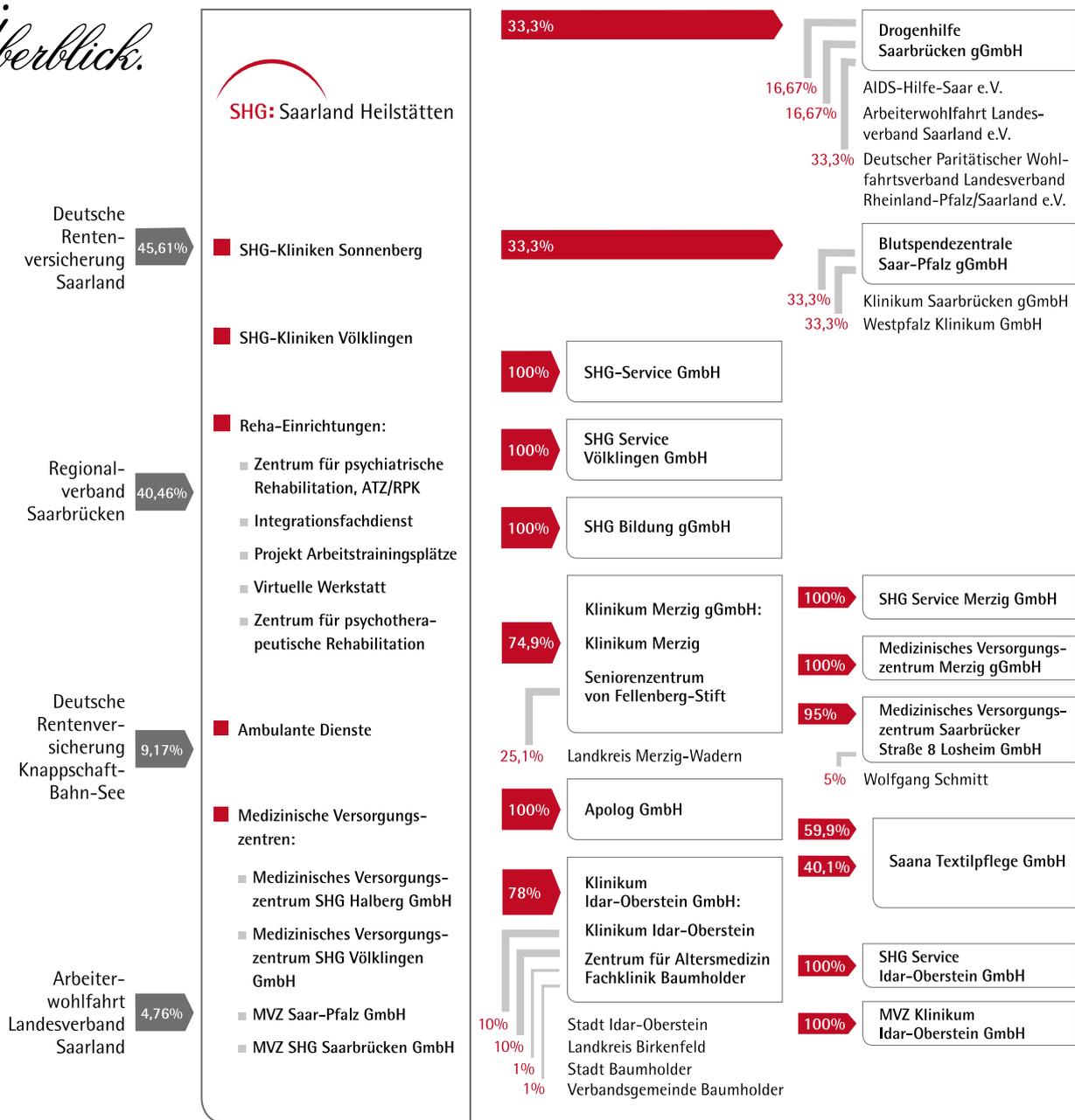
#### Stadt- und Verbandsgemeinde Baumholder vertreten durch

Bernd Alsfasser (Verbandsbürgermeister Baumholder) als Gesellschaftsvertreter und beratendes Aufsichtsratsmitglied in der Klinikum Idar-Oberstein GmbH. Günther Jung (Stadtbürgermeister Baumholder) als Gesellschaftsvertreter und beratendes Aufsichtsratsmitglied in der Klinikum Idar-Oberstein GmbH.

In der Klinikum Idar-Oberstein GmbH sind neben der Saarland-Heilstätten GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Bernd Mege, die Stadt Idar-Oberstein, der Landkreis Birkenfeld, die Verbandsgemeinde Baumholder und die Stadt Baumholder Gesellschafter.

In der Klinikum Merzig gGmbH sind die Saarland-Heilstätten GmbH und der Landkreis Merzig-Wadern Gesellschafter und werden durch den Geschäftsführer Bernd Mege bzw. durch die Landrätin Daniela Schlegel-Friedrich vertreten.

# Überblick.



# SHG: Forum

Am Puls der Zeit

# Impressum.

**Herausgeberin** Apolog GmbH / Sonnenallee 2 / D-66287 Quierschied

V.i.S.d.P. Bernd Mege / Sonnenbergstraße 10 / D-66119 Saarbrücken

**Redaktion** Fred Eric Schmitt / Zum Sender 1 / D-66802 Überherrn / Telefon +49(0)6837/7129

**Satz** LZ Media GmbH & Co. KG

**Anzeigen** Susanne Neu / Telefon +49(0)681/889-2896 / s.neu@sb.shg-kliniken.de

**Bildnachweis** SHG Konzern / Harald Kiefer / Tom Gundelwein / Alexandra Broeren / Fred Eric Schmitt / AdobeStock

**Auflage** 14.000

Alle Beiträge im SHG-Forum sind sorgsam zusammengetragen. Dennoch wird für Inhalt und Irrtümer keine Haftung übernommen. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden wird ausgeschlossen. Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 4. Oktober 2024. Das kostenlose SHG-Forum erhalten Kunden und Freunde. Möchten Sie das SHG-Forum künftig per Post erhalten, es abbestellen oder hat sich Ihre Adresse geändert, wenden Sie sich bitte per E-Mail an: grafik@shg-kliniken.de.



Saarland



**Kleines Gerät, große Hilfe:**

## **Der AWO-Hausnotruf**

**Ihr Schutzengel für Zuhause – wir sind für Sie da. 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche**

Der AWO-Hausnotruf ist nicht nur im Notfall eine gute Wahl. Neben dem Kontakt zu Ihren persönlich ausgewählten Notfall-Telefonnummern helfen wir Ihnen auch beim Kontakt zu Angehörigen und Nachbarn oder bei der Vermittlung von Dienstleistungen – zum Beispiel der Bestellung des fahrbaren Mittagstischs „Menü Mobil“. Sie haben Fragen zur Pflege oder brauchen einen Rat? Über 1.700 Kunden im Saarland vertrauen auf die Hilfe per Knopfdruck der AWO.

**Wir beraten Sie gerne kompetent und kostenlos zum AWO-Hausnotrufservice.**

**Rufen Sie uns jetzt an!**

**0681 / 85 78 41 14**

[www.awo-saarland.de/hausnotruf](http://www.awo-saarland.de/hausnotruf)



# Logistik für Ihre Gesundheit

Mit uns optimieren Sie viele Bereiche in Ihrer Klinik durch mehr Effizienz in Ihren Einkaufs- und Logistikprozessen.



[www.apolog.de](http://www.apolog.de)

**SHG: Apolog**